Nr. 153. Mittwoch, den 2. Juli 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 28. Juni bis 5. Juli 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.: auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: i. V. Max Flegel, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Das Schicksal der Reichsbahn.

München, 1. Juli.

Im Verfassungsausschuß des Landtages begründete heute der Abgeordnete Dr. **Roth** einen Antrag des Völkischen Blocks, wonach die bayerische Regierung die Zustimmung zu dem Uebergang der bayerischen Eisenbahn bezw. der Reichseisenbahn an eine Gesellschaft im Sinne des Sachverständigengutachtens verweigern solle.

Handelsminister Dr. von Meinel führte aus diesem Anlaß aus, die bayerische Regierung gehe mit dem Antrage dahin einig, daß die Zustimmung der bayrischen Regierung nach § 3 des Staatsvertrages unbedingt notwendig sei. Es stehe fest, daß die einschlägigen Bestimmungen des Staatsvertrages auf den Voraussetzungen beruhten, daß das Reich die wirtschaftlichen Interessen des Landes wahre. Wenn aber die Reichseisenbahn in andere Hände übergehe, dann müsse geprüft werden, ob die gleichen Sicherheiten und Garantien vorhanden sind, wie sie aus dem Eisenbahnbesitz des Reiches vorhanden waren. Wie die Dinge außenpolitisch anzusehen seien, habe der Reichskanzler am Donnerstag den nach Berlin einberufenen Ministerpräsidenten der Länder erklärt. Der Reichskanzler habe die Zusicherung gegeben, daß die bayrischen Interessen nicht geschädigt werden sollen.

Die Debatte wurde mit der Annahme nachstehenden Antrages der drei Regierungsparteien, dem auch die Regierung zustimmen wird, abgeschlossen:

1. Der Landtag stellt fest, daß zur Uebertragung des Betriebes der Reichsbahn an die Konzessions-Gesellschaft entsprechend der Anlage 4 zum Bericht des ersten Sachverständigenkomitees gemäß § 6 des Staatsvertrages über den Uebergang der Staatseisenbahn auf das Reich die Zustimmung Bayerns und der übrigen Eisenbahnländer notwendig ist.

2. Der bayrische Landtag beschließt, daß, wenn der Gesetzentwurf des Reiches von einem Verkehrssystem ausgehen sollte, das rein international eingestellt ist und den Lebensinteressen des Reiches oder seiner Einzelstaaten und seinen wirtschaftlichen Aufgaben sowie den berechtigten Ansprüchen der Eisenbahngläubiger nicht Rechnung trägt, Bayern seine Zustimmung nicht geben darf. Diese Frage ist zur Klärung dem Ausschuß des Landtages zur Regelung der Eisenbahnfrage überwiesen worden.

Die Voraussetzungen für die Rückkehr der Ausgewiesenen.

Berlin, 1. Juli.

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete beschloß in seiner Nachmittagssitzung folgendes:

1. Mit ihren Familien ausgewiesene Beamte, Angestellte und Arbeiter des Reiches, der Länder und Gemeinden sind, soweit nicht ein dringendes Interesse des Dienstes entgegensteht, erst dann zur Rückkehr verpflichtet, wenn ihnen ausreichende Wohnung, den Beamten ein Amt, den Angestellten und Arbeitern entsprechende Beschäftigung zugewiesen werden kann.

2. Die Anwendung der Verordnung des Reichspräsidenten über die vorläufige Unterbringung von Ausgewiesenen vom 14. Juni 1923 im besetzten Gebiet ist herbeizuführen.

3. Die Regierung hat dafür zu sorgen, daß den Ausgewiesenen ihre früheren Wohnungen, soweit sie nicht für Zwecke der Besatzung oder der Regie beschlagnahmt sind, bei der Rückkehr wieder zur Verfügung gestellt werden.

4. Die Regierung hat dafür zu sorgen, daß im besetzten Gebiet freiwerdende, bereitstehende oder durch Beschlagnahme frei zu machende Wohnungen in erster Linie den Zurückkehrenden, Ausgewiesenen, Verdrängten und entlassenen Gefangenen zur Verfügung gestellt werden.

5. Die im besetzten Gebiet begonnenen reichseigenen Wohnungsbauten sind beschleunigt zu vollenden.

Die Laufzeiten der Besetzung.

London, 1. Juli.

Im Unterhause fragte Sir Friedrich Hall, ob der französischen Regierung vorgeschlagen worden sei, auf die Bedingungen zu verzichten, daß der Zeitraum der Besetzung deutschen Gebietes durch die alliierten Truppen erst von dem Augenblick an zu laufen beginne, wo Deutschland die Bedingungen des Versailler Tertrages erfülle, und ferner, ob ihr vorgeschlagen worden sei, das besetzte Gebiet zu räumen, ohne auf der Beachtung des Versailler Vertrages zu bestehen. Macdonald erwiderte, die Antwort laute verneinend. Der Premierminister teilte außerdem mit, er beabsichtige vor der Vertagung des Hauses für die Sommerferien eine Erklärung über die englisch-russische Konferenz abzugeben. Auf eine Zwischenfrage, ob irgendwelche Ergebnisse zu erörtern seien, antwortete Macdonald bejahend.

Abbau der russischen Handelsvertretung in Berlin.

Berlin, 1. Juli

Die russische Telegraphenagentur teilt mit: Die Administration der russischen Handelsvertretung entließ heut abermals sechzig Angestellte. Außerdem kommandierte sie zwölf nach anderen Ländern ab. Ein Tagesbericht der russischen Handelsvertretung stellt fest, daß der Konflikt bis zum 1. Juli nicht beigelegt wurde und deswegen die Handelsvertretung die Arbeiter nur auf Liquidation einstellen konnte. Dem Tagesbericht zufolge werden sämtliche Angestellte mit Ausnahme der 250 bereits entlassenen nur noch vorläufig angestellt für die Frist eines Monats zwecks Abwickelung der Liquidationsgeschäfte.

Reichshilfe für den Ruhrbergbau.

Das Reich trägt die Hälfte der Micumlasten im Juli.

Berlin, 1. Juli.

Einer amtlichen Mitteilung über das neue Micum-Abkommen entnehmen wir folgendes: Die Verhandlungen in Düsseldorf haben sich außerordentlich schwierig gestaltet. Bei den Verhandlungen zwischen der Sechserkommission und der Micum zeigte sich von Anfang an, daß die Micum die Möglichkeit einer Beteiligung Frankreichs und Belgiens an der Finanzierung der Kohlenlieferungen, für die bei den vorangegangenen diplomatischen Besprechungen in Paris eine Aussicht eröffnet worden war, nicht verfolgen, vielmehr im wesentlichen auf einer veränderten Verlängerung der Micumverträge bestehen wollte, und zwar auf eine kalendermäßig unbegrenzte Zeit.

Die von der Micum angebotenen Erleichterungen der Kohlensteuer und einiger Nebenprodukte waren so gering, daß sie nur etwa ein Zehntel der gesamten Micumlasten ausmachten. Diese Erleichterungen waren überdies an die Bedingung geknüpft, daß die Micumverträge bis zum Inkrafttreten des Sachverständigengutachtens oder bis zum 1. Oktober verlängert werden sollten. Sollte das Sachverständigengutachten bis dahin in Kraft treten, so sollten die Verträge stillschweigend, jedoch mit einem Kündigungsrecht weiterlaufen.

Die Kohlenzechen haben dies Verlangen nicht annehmen können, da sie, wie allgemein anerkannt, durch die siebenmonatigen Micumlasten in eine so gespannte Finanzlage gekommen sind, daß sie eine weitere monatliche Belastung von 50 bis 60 Millionen Mark nicht weiter tragen können. Die Reichsregierung konnte den Kohlenzechen daher eine allgemeine Verlängerung auf ihre eigenen Kosten allein nicht ferner zumuten, andererseits konnte die Reichsregierung nicht zulassen, daß im Falle eines Abbruches der Verhandlungen das besetzte Gebiet neuen Sanktionen und Betriebsstillegungen ausgesetzt wird und Konflikte heraufbeschworen werden, die auf die gesamte politische Lage kurz vor dem Zusammentreten der Londoner Konferenz die verhängnisvollsten Folgen haben mußten.

Die Reichsregierung erklärte sich daher dem Kohlenbergbau gegenüber bereit, für den Monat Juli die Hälfte der Micumlasten zu übernehmen unter der Voraussetzung, daß die von der Micum in Aussicht gestellten unzureichenden Erleichterungen noch erweitert werden und die Verlängerung der Micumverträge auf den Monat Juli beschränkt wird.

Die Reichsregierung entschloß sich aus den oben dargelegten Gründen zu einer finanziellen Beihilfe für einen Monat, obwohl die Finanzlage des Reiches eine solche Beihilfe auch nur für einen Monat an sich nicht zulassen sollte. Eine Beihilfe für eine längere oder gar für eine unbegrenzte Zeit kann bei der Finanzlage des Reiches nicht verantwortet werden. Die Reichsregierung hat nicht unterlassen, von dieser Tatsache die französische und belgische Regierung noch während der Verhandlungen zu unterrichten und sie um eine entsprechende entgegenkommende Weisung an die Micum zu bitten. Gleichwohl ist die Micum von ihrem Standpunkt einer Verlängerung bis zum Inkrafttreten des Gutachtens nicht abgegangen. Der einzige, was sie zugestanden hat, ist, daß die Verträge jeweils zum Monatsschluß gekündigt werden können.

Der Achtstundentag.

München, 1. Juli.

In der Generalversammlung der sozialdemokratischen Partei Münchens wurde einstimmig ein Antrag angenommen, der alle Parteiangehörigen aus der Partei ausschließt, die in Wort und Schrift gegen den Achtstundentag Stellung nehmen.

Paris, 1. Juli.

Gestern fand im Arbeitsministerium eine Besprechung zwischen dem englischen Arbeitsminister Tom Shaw und dem französischen Arbeitsminister Godart statt, zu der auch der belgische Arbeitsminister eingeladen worden war; dieser konnte aber nicht erscheinen. An dieser Beratung nahmen auch die beiden Direktoren des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas und Butler, teil. Der englische Minister kündigte an, daß er recht bald im Parlament die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens vorschlagen werde; auch der französische Arbeitsminister versprach das Gleiche.

Berlin, 1. Juli.

Havas meldet, der englische und der französische Arbeitsminister hätten sich bei ihrer gestrigen Beratung dahin ausgesprochen, daß der Sachverständigenbericht auf dem Gedanken der Beibehaltung des Achtstundentages und der gleichmäßigen Belastung aller Industrienationen aufgebaut sei, der Plan der Reparationszahlungen sei in keiner Weise abhängig von der verlängerten Arbeitszeit.

Hierzu wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Das Bezeichnendste an dieser Meldung ist der Versuch, die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens als eine Voraussetzung des Sachverständigenberichtes und seiner Durchführung zu konstruieren, ein Versuch, den Herr Thomas schon auf der gegenwärtig tagenden Arbeitskonferenz in Genf unternommen hat. Schon damals hat die deutsche Regierung darauf hingewiesen, daß der Sachverständigenbericht die Arbeitszeit und das Washingtoner Abkommen überhaupt nicht erwähnt, und daß zur Zeit der Abfassung dieses Gutachtens bereits die Verordnung über die Arbeitszeit vom Dezember bestand und die längere Arbeitszeit schon seit Monaten in Anwendung war.

Die deutschen Minderheiten in Polen.

Kattowitz, 1. Juli.

Laut „Kattowitzer Zeitung" führte im Sejm der deutsche Abg. **Zerbe** u. a. aus, in Kongreßpolen hätten vor dem Kriege 632 Allgemeinschulen mit deutscher Lehrsprache bestanden. Heute seien es, wie der Kultusminister zugebe, nur noch 200, aber auch diese seien keine eigentlichen deutschen Schulen mehr. Die Errichtung von Sammelschulen in Oberschlesien werde den Deutschen verboten. Deutsche Privatschulen würden nicht gesetzlich bestätigt, ebenso sei der Ankauf von Grund und Boden für solche Schulen unmöglich. Der Genfer Vertrag werde hinsichtlich der Minderheitenschulen in Oberschlesien von den Verwaltungsorganen systematisch sabotiert. Der Abgeordnete beantragte, daß die Regierung dem Sejm so rasch wie möglich ein Gesetz für die Schulen der Minderheiten in Polen vorlege.

Sprengstoff-Funde bei Hannover.

Hannover, 1. Juli.

Im Walde von Eilvese bei Hannover wurden durch Zufall fünf Kisten mit Sprengstoffen gefunden. Vier von den Kisten waren mit Pulver gefüllt, die fünfte enthielt Sprengpatronen Die vier Kisten mit Pulver sollen von dem großen Diebstahl aus der Pulverfabrik Schwarmstedt herrühren. Auch das bei Lette kürzlich gefundene Pulver stammt aus derselben Quelle. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

„Ein wichtiger Schritt vorwärts".

Die Aufnahme der deutschen Note in London und Paris.

London, 1. Juli.

Die Presse veröffentlicht die deutsche Note in der Frage der Militärkontrolle zum Teil im Wortlaut, und bezeichnet sie als eine Annahme der alliierten Forderungen. Der versöhnliche Ton der deutschen Antwortnote wird hervorgehoben. Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt, in verantwortlichen französischen Kreisen herrsche der Eindruck, daß die deutsche Annahme der Untersuchungen einen wichtigen Schritt vorwärts bedeute.

Paris, 1. Juli.

Die deutsche Note in der Entwaffungsfrage wird von der Morgenpresse besprochen. Da die Annahme ohne Vorbehalte erfolgte, ergehen sich die meisten Blätter in einer zum Teil recht seltsamen Erörterung über den Inhalt und die Beweisführung der Note. Einige Blätter lassen die Absicht, Mißtrauen zu säen, deutlich erkennen. Der „Matin" schreibt, welche Meinung man auch immer über den Geist des Dokumentes haben möge, man müsse im wesentlichen die Tatsache hervorheben, daß Deutschland annehme. Der „Temps" hebt als das Wesentliche der deutschen Antwort ebenfalls die Annahme der Generalinspektion hervor.

Die Prüfung der deutschen Note.

Paris, 1. Juli.

Die Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Botschafterkonferenz vom 18. Mai über die Wiederaufnahme der alliierten Militärkontrolle wird wahrscheinlich dem interalliierten Militär-Komitee, dessen Vorsitz Marschall Foch führt, zur Prüfung übergeben. Das Komitee wird die reine militärische Seite der Frage prüfen. Die Botschafterkonferenz wird sich dann mit den Schlußfolgerungen des Militärkomitees befassen, wenn sie die deutsche Antwort vom diplomatischen und politischen Standpunkt aus geprüft hat.

Nollets Nachfolger in der Kontrollkommission.

Paris, 1. Juli

Der französische Ministerrat hat den General Walsh als Nachfolger des Generals Nollet zum Vorsitzenden der Interalliierten Militärkontrollkommission in Berlin ernannt.

Die Aufteilung der österreich-ungarischen Eisenbahnen.

TU **Paris**, 1. Juli.

Die Reparationskommission hat in ihrer ordentlichen Sitzung vom 27. Juni endgültig die Aufteilung des rollenden Materials der ehemaligen österreich-ungarischen Eisenbahnen unter den Nachfolgestaaten geregelt. Die Aufteilung erfolgte auf Grund eines einstimmigen Beschlusses. Die Zustimmung der Botschafterkonferenz erscheint gesichert. In der gleichen Sitzung faßte die Reparationskommission einen Beschluß über gewisse Schuldverschreibungen der deutschen Eisenbahnen, die in Mark aufgestellt sind. Es handelt sich um ein Kapital im nominalen Betrage von etwa 50 Millionen Mark. Vor einem Jahre hatte die Reparationskommission einen Aufstellungsmodus auf der Grundlage ausgearbeitet, wonach die Papiermark als Währung zugrunde gelegt wurde. Da sich verschiedene Interessenten an die Reparationskommission gewandt hatten, auch die Aufwertung von Wertpapieren in Goldmark anzuerkennen, erklärte die Reparationskommission, sie sehe keinen Grund, ihre frühere Entscheidung abzuändern.

Politische Wirrnis.

Von

A. Beuermann, M. d. R.

Als der alte Reichstag starb, da wollte das Volk einen besseren haben. Dieser neue Reichstag begann nun am 24. Juni aufs neue seine Tätigkeit. Ob man aber sein Tun wird als wirkliche Arbeit bezeichnen können, ist nach dem Eindruck seiner ersten Sitzungen recht zweifelhaft. Wenn schon der vorige Reichstag infolge seiner Parteizerklüftung gegen das Ende der Wahlzeit allmählicher Lähmung verfiel, so blieb doch im Ganzen eine gewisse sachliche Würde im Tone seiner Verhandlungen gewahrt; dem neuen Reichstage blieb es aber nicht erspart, schon am Tage seines Zusammentritts und in Anwesenheit vieler Vertreter fremder Länder mit einer Flut wüster Schimpfreden und mit dem Gesange der „Internationale" zur lächerlichen Verächtlichkeit herabzusinken. Die nachfolgenden Verhandlungstage haben zwar den nur zu Zwecken der Verhandlungsstörung und zum Toben anwesenden 62 Kommunisten eine kleine Mäßigung eingebracht und auch manchen der neuen „wilden Männer" des Rechtsradikalismus etwas stiller werden lassen; im Ganzen bleibt die Spannung aber doch so groß und der Störungswille der Kommunisten so unentwegt, daß die von dem Abgeordneten Koch für den nächsten Reichstag in Aussicht genommenen Preisboxer schon in diesem Reichstage erwünschte Tätigkeit finden können.

Angesichts dieser Lage ist es schon ein Versäumnis, daß nicht unmittelbar nach dem ersten Verhandlungstage die unerläßliche Verschärfung der Geschäftsordnung in Bearbeitung genommen wurde. Sie hätte in der Geschäftsordnungskommission soweit fertig sein können, daß ihre Annahme als die erste Tat des nächsten Verhandlungstages zu buchen gewesen wäre. Diese neue Geschäftsordnung darf nur das eine Ziel kennen, den Reichstag verhandlungsfähig zu halten. Jeder bewußte Herabwürdiger des Parlaments und jeder Störer der Ordnung muß vernichtend getroffen werden können. Ihm darf von den Rechten und Vergünstigungen eines Abgeordneten nichts bleiben als der Name und der leere Platz im Reichstage. Dadurch allein sind die den Parlamentarismus grundsätzlich ablehnenden und die den Reichstag schändenden Elemente zu zwingen, entweder sich parlamentarisch einzufügen, oder überhaupt auf eine Parlamentsvertretung zu verzichten. Wenn die neuen Verhandlungstage, die ja an ihrem ersten schon die Hemmungslosigkeit der antiparlamentarischen Kampfmethoden erneut dargetan haben, nicht schon die Grundlage ruhiger Verhandlungsfähigkeit schaffen, so sind bei den großen Entscheidungen in außenpolitischen Fragen schlimme und vielleicht Wochen sich hinziehende Formalhinderungen zu erwarten, die für Volk und Land unerträglich und verhängnisvoll werden können. Die Herstellung sicherer Arbeitsmöglichkeiten im Reichstage ist uns jetzt höchstes Gebot der Stunde; das gilt für alle Parteien gleicherweise, soweit sie sachliche Parlamentsarbeit wünschen. Aber selbst wenn diese Ueberzeugung Allgemeingut der Parteien sein sollte, so fürchte ich doch, daß die neue Geschäftsordnungsänderung die notwendige klare Linie eines unbeugsamen Ordnungswillens nicht voll zeigen wird. Was bislang bei solchen Gelegenheiten erreicht wurde, war Kompromißklüppelei, weil sich der Parteien Haß oder Gunst selbst bei solchen parlamentarischen Lebensnotwendigkeiten nicht völlig zum Schweigen bringen ließ.

Der Beweis für diese Befürchtungen läßt sich unschwer aus dem bisherigen Verhalten der jetzigen Reichstagsparteien gegeneinander herleiten, wie es sich während der letzten Krisis zur Regierungsbildung zeigte. Das Ziel war auch bei der Regierungsbildung klar gegeben: Die Wahl hatte den bekannten Rechtsruck gebracht, und es galt nun, eine Regierung von entsprechender Ausprägung zu bilden. Das heißt, es war anstelle der seit Herbst vorigen Jahres als regierungsunzuverlässig erwiesenen Sozialdemokratie zu den kleiner gewordenen bürgerlichen Regierungsparteien die bürgerliche Rechte zu bringen. Nach parlamentarischen Formen hatte das natürlich so zu geschehen, daß die stärkste bürgerliche Partei in die Führung für die Bildung dieses bürgerlichen Blocks hineinkam. Diese Regierungsbildung ist vereitelt worden einmal durch die Haltung des Reichspräsidenten, der es trotz dauerndem Drängen der Deutschen Volkspartei nicht über sich brachte, einen Deutschnationalen zur Kanzlerschaft zu berufen; ein großes Maß von Schuld fällt aber auch auf die Deutschnationale Volkspartei selbst. Ihre Haltung war unklar und widerspruchsvoll, weil sie sich nicht aus dem Siegestaumel ihres günstigen Wahlergebnisses herausfinden konnte zu der Innehaltung einer vernünftigen politischen Willenslinie. So kam schließlich nach peinlichem Zögern und beschämendem Schaukeln doch nicht die erwartete starke Regierung des Bürgerblocks, sondern die alte Regierung trägt ihre schwere Verantwortlichkeit einstweilen weiter. Diese Lage stellt sich angesichts der Gefährlichkeit unserer Verhältnisse nach innen und außen als eine politische Leichtfertigkeit dar, die unserem Volke teuer zu stehen kommen kann. Neben diesem Mangel an politischem Verantwortlichkeitsgefühl bei manchen Parteien traten in dieser Zeit der Regierungskrisis aber noch schlimmere Erscheinungen zutage, die man als den Beginn politischer Korruption ansprechen muß. In einem Teile unserer Presse tauchten in den Tagen der wichtigsten Koalitionsverhandlungen Nachrichten auf, die mit dem Ziele, Verwirrungen zu stiften, nur als politische Brunnenvergiftungen anzusprechen sind. Dazu trat mit dem gleichen Ziele die Wühlarbeit politischer Maulwürfe auf, sie richtete selbst in den Ministerien Verwirrung an. Wer die gefährliche Arbeit dieser Dunkelmänner in allen Regierungskrisen beobachtet hat, der muß der Ueberzeugung sein, daß bei dem Wachsen ihres Einflusses die Notwendigkeit zwingend ist, ihnen ihr gefährliches Handwerk zu legen. Sachlich bannen würde diese verderblichen Gegenarbeiter aber

nur die baldige Bildung der großen, auf sicherer Mehrheit stehenden bürgerlichen Regierung; denn solange diese dunklen Kräfte unsichere Verhältnisse wittern, wachsen sie nach wie die Pilze im Gewitterregen.

Zur Stunde sieht man allerdings von dem Verlangen, zur Einheit und zum Zusammenschluß zu kommen, recht wenig in der Oeffentlichkeit. Im Gegenteil, man tritt der Regierung gerade von der Seite, für die die jetzige Regierung pflichttreu einstweilen ihres schweren Amtes waltet, in maßloser Befehdung entgegen. So reden die neuesten deutschnationalen Berliner Entschließungen von „bedientenhafter Beflissenheit" der Regierung und von Versetzung in den „Anklagezustand". Auf der anderen Seite zeigt das Toben der Linkspresse gegen die Deutschnationalen eine Schärfe, die kaum zu überbieten ist und an der nur das Ausland Gefallen haben kann. So sehen wir in unheilvoller Weise in der Oeffentlichkeit die Presse und die Parteien Deutschlands in wütendem Kampfe gegeneinander, und das tun sie in einem Momente, in dem sie die klare Einsicht in unsere wahre Lage dem ganzen Volk ohne jedwede Sondereinstellung einhämmern sollten. Diese Lage ist innenpolitisch besonders verdüstert durch den schlimmen Druck der Geld- und Kreditnot. Die Betriebe liegen dadurch still, und die Massen werden auf die Straße geworfen. Außenpolitisch ist die Lage besonders gefährlich durch die Wahrscheinlichkeit, daß uns die Ententemächte demnächst wieder bei den Verhandlungen mit fertigen Forderungen entgegentreten werden. Diese Gefahren empfindet die Masse unsres Volkes einstweilen nur dumpf. Jeder Wissende in unserem Volke müßte sich daher jetzt als Wecker des Volkes fühlen und den Gleichgültigen das Wort des alten Attinghausen in die Ohren schreien: „Seid einig, einig, einig!" Nur durch die Einigung des Volkswillens läßt sich noch für unser Volk eine Hoffnung auf baldige Besserung gewinnen und ein Glaube an eine Zukunft aufrechterhalten.

Zweiter internationaler Städtekongreß.

Amsterdam, 1. Juli.

Gestern vormittag wurde hier der zweite internationale Städtekongreß eröffnet, an dem Vertreter von Städten aus 12 verschiedenen Staaten, darunter Deutschland, Frankreich, England, Oesterreich, die Schweiz und Bulgarien, teilnehmen. Das Programm des Kongresses umfaßt:

1. Organisation einer dauernden Fühlungnahme zwischen den Stadtverwaltungen verschiedener Länder und Förderung der Veröffentlichung von Druckschriften über die Bestrebungen auf dem Gebiete des Kommunalwesen.

2. Erörterung der Fragen, wie die Gemeindevertreter in den verschiedenen Ländern an der Arbeit des Völkerbundes und anderer großer internationaler Organisationen, besonders hinsichtlich der öffentlichen Gesundheit und der Regelung des Arbeitswesens teilnehmen können.

Der Amsterdamer Oberbürgermeister wies auf die Berührungspunkte der Arbeiten des Kongresses mit den Bestrebungen des Völkerbundes hin. In der vom Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. Vogt, geleiteten Nachmittagssitzung wies Außenminister van Caarnebeeck darauf hin, daß die Besprechungen der verschiedenen Gemeinden miteinander von großem Wert seien, da sie den Austausch der von den einzelnen gemachten Erfahrungen ermöglichten. Die Arbeiten des Kongresses werden zwei Tage dauern.

Die Ruhrkredite bewilligt.

Paris, 1. Juli.

Kammer und Senat genehmigten gestern abend nach einigen unwesentlichen Abstrichen die verlangten Budgetzwölftel, worunter sich auch die Kosten für die Ruhrbesetzung befinden. In der Kammersitzung brachte der Kommunist Cachin eine Interpellation über die durch das Kriegsgericht der Stadt Mainz erfolgte Verurteilung deutscher und französischer Kommunisten ein. Im Namen der Regierung erklärte Clementel, daß das Ministerium eine Untersuchung über die Angelegenheit eingeleitet habe, worauf Cachin dem Ministerium seine Akten zur Verfügung stellte.

Preußischer Landtag.

Berlin, 1. Juli.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung des preußischen Landtages verlangt Abg. Dahlem (Komm.) sofortige Beratung eines kommunistischen Antrages auf Aufhebung des Verbotes der „Roten Fahne". Der Antrag scheitert an dem Widerstand der Rechten.

Der Gesetzentwurf über die einstweilige Regelung der Kosten für das Verwaltungswesen der evangelischen Landeskirche wird ohne Debatte dem Hausausschuß überwiesen. Darauf erfolgt die Fortsetzung und die

zweite Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung.

Abg. **Dr. Hager** (Z.) bezeichnet als Gebot der Stunde die schleunige Verständigung mit unseren ehemaligen Feinden auf Grund des Sachverständigen-Gutachtens. In dieser Zeit der wirtschaftlichen Not dürfe der Wirtschaftsfriede nicht durch Streiks gestört werden. Die Arbeiterschaft müsse sich auch damit abfinden, daß nötigenfalls die achtstündige Arbeitszeit überschritten werde, andererseits müsse der bedrängten Lage der Arbeiterschaft Rechnung getragen werden. Die hohen Preise der deutschen Industrieprodukte seien nicht durch die hohen Löhne verursacht, sondern durch die übertriebenen Steuern und durch eine falsche Eisenbahnpolitik. Der Redner verlangt eine gründliche Vereinfachung des Steuerwesens; vor allem müsse die Umsatzsteuer in ihrer jetzigen Form beseitigt werden.

Die Beratung wird hierauf unterbrochen durch die gestern zurückgestellten

Abstimmungen zum Justizetat.

Die Anträge und Entschließungen des Hauptausschusses werden angenommen. Der kommunistische Antrag auf Amnestie für die mit dem Ausnahmezustand zusammenhängenden Straftaten wird abgelehnt. (Die Kommunisten rufen nach dem Abstimmungsergebnis den bürgerlichen Parteien zu: „Sie amnestieren nur die Wucherer!")

Abg. **Brunk** (Dntl.) ersucht die Regierung, den preußischen Einfluß stärker im Reiche geltend zu machen, vor allem auf dem Gebiete des Steuerwesens, das einer gründlichen Reform bedarf.

Abg. **Dr. Pinkerneil** (D. V. P.) schildert die schwere wirtschaftliche Krise, die augenblicklich die Industrie bedrohe.

Abg. **Fischbeck** (Dem.) wendet sich gegen die bayrischen Sonderforderungen auf dem Gebiete der Post und Eisenbahn. Ein starkes, ungeteiltes Preußen sei die beste Stütze der Reichseinheit. Eine Vereinfachung des Steuerwesens sei dringend notwendig.

Staatssekretär Dönhoff erklärt, dem Gedanken der Arbeitsgemeinschaft stehe das Handelsministerium mit größter Sympathie gegenüber. In die Kriegsanleihespekulatio der Börse könne der Börsenkommissar nicht eingreifen, so lange keine Unregelmäßigkeiten vorkämen. Der Börsenkommissar habe sich aber mit der Reichsbank in Verbindung gesetzt und dort die Zusicherung erhalten, daß an eine Aufwertung der Kriegsanleihe nicht gedacht sei. Diese Erklärung habe aber nicht hemmend auf die Kurssteigerungen an der Börse gewirkt.

Abg. Frau **Lubewig** (Komm.) meint, das Sachverständigengutachten lege ungeheure Lasten auf das Proletariat.

Abg. Frau **Hanna** (Soz.) beklagt die Verworrenheit, die die Arbeitszeitverordnung geschaffen habe. Die deutschen Gewerkschaften seien niemals für den starren Achtstundentag eingetreten.

Abg. **Altegoer** (Z.) wendet sich gegen die Verkehrserschwerungen auf dem Wege nach der holländischen Grenze. Die Preisprüfungsstellen sollten endlich abgebrochen werden. Der Redner verlangt Arbeitsbeschaffung für das Bauhandwerk. Er protestiert gegen die Einrichtung von Verkaufslagern durch Großunternehmungen und Staatsbetriebe.

Das deutsche Kriegsbeschädigtengesetz im Saargebiet.

Saarbrücken, 1. Juli.

Der Landesrat hat in seiner letzten Sitzung das deutsche Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenengesetz einstimmig angenommen. Es bringt eine erhebliche Besserstellung der Kriegsbeschädigten mit sich.

Descamp legt sein Amt nieder.

Frankfurt a. M., 1. Juli.

Wie der Pariser Berichterstatter der „Frankf. Z." hört, hat der französische Delegierte in dem auf Grund des Sachverständigenberichts eingesetzten Komitee für die deutschen Industrieobligationen, Descamps, sein Amt niedergelegt.

Macdonalds siebente Niederlage.

London, 1. Juli.

Zu der Niederlage der Regierung im Unterhaus erfährt der parlamentarische Berichterstatter des Reuterbüros, obgleich bisher eine Niederlage der Regierung in Finanzfragen immer als ernste Angelegenheit angesehen worden sei, die entweder eine unverzügliche Vertagung des Hauses oder eine Revision des Regierungsstandpunktes oder den sofortigen Rücktritt des Kabinetts erforderlich mache, müsse man die heutige Niederlage der Regierung, die die siebente in dieser Session sei, doch unter dem Gesichtspunkte der unzweideutigen Erklärung betrachten, die Macdonald bei der Bildung seines Kabinetts abgegeben habe, nämlich, daß er auf eine Abstimmung des Hauses hin nur dann zurücktreten werde, wenn sie ausdrücklich die Vertrauensfrage verneint. Die Regierung sehe in dem Ausfall der Abstimmung kein Mißtrauensvotum, betrachte sich in ihrer Haltung in dieser Frage nicht als gebunden und halte es daher nicht für nötig, in der Fortsetzung der Finanzgesetzdebatte eine Unterbrechung eintreten zu lassen. — Der Antrag, bei dessen Abstimmung die Regierung in die Minderheit versetzt wurde, sieht die Aufhebung der Bestimmung vor, wonach Wohltätigkeitsveranstaltungen der Luxussteuer unterworfen sind, sofern ihre Kosten 30 Prozent der Einnahmen übersteigen.

Acht Millionen Pfund für Ungarn.

London, 1. Juli.

Nach einer Mitteilung der „Evening News" beläuft sich der Anteil der Londoner City an der Zeichnung der ungarischen Anleihe auf nahezu acht Millionen Pfund Sterling. Die Anleihestücke wurden als 7½prozentiges Papier zu 88 angeboten. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 20 Jahre, doch hat sich die ungarische Regierung das Recht vorbehalten, die Rückzahlung bereits nach zehn Jahren auszuführen.

Mahnungen Viktor Emanuels.

Rom, 1. Juli.

Gestern empfing der König im Thronsaal des Quirinals die Abordnungen des Senats und der Kammer, die die Antwort beider Körperschaften auf die Thronrede überreichten. Die Zeremonie, der Mussolini mit allen Ministern beiwohnte, bekam einen besonders feierlichen Charakter, da der König entgegen den Gepflogenheiten antwortete.

Er betonte in seiner Rede die gebieterische Notwendigkeit, den inneren Frieden zu erhalten, der die Sehnsucht des ganzen Volkes sei. Senat und Parlament hätten die Pflicht, das Beispiel der weisen Mäßigung und Versöhnlichkeit zu geben, damit das Land zur völligen Beruhigung komme und das Blut der gefallenen Brüder nicht nutzlos vergossen sei.

Es ist peinlich aufgefallen, daß die Mitglieder der parlamentarischen Abordnung, die der Opposition angehören, sich ferngehalten haben. Erst nach der Zeremonie im Quirinal wurde die Umgruppierung des Kabinetts bekant gegeben. Für Mittwoch ist ein Ministerrat einberufen, der die Ernennung der neuen Unterstaatssekretäre bringen wird. Von den bisherigen Unterstaatssekretären soll keiner in seinem Amte verbleiben.

Die italienische Opposition weiter unzufrieden

Rom, 1. Juli.

„Nuovo Paese" meldet, daß der Ausschuß der Oppositionsparteien in seiner gestrigen Sitzung zunächst festgestellt habe, daß die Umbildung des Kabinetts in keiner Weise eine Lösung ernstlicher Fragen bedeute, die die Opposition gezwungen hätten, den Arbeiten der Kammer fern zu bleiben. Ferner habe der Ausschuß dagegen protestiert, daß der Justizminister in seinem Amte verbleibe und daß die nationale Miliz die Wache im Parlamentsgebäude übernommen habe.

Christiania soll Oslo heißen.

Christiania, 1. Juli.

Das Odelsting beschloß mit 81 gegen 23 Stimmen, daß die norwegische Hauptstadt ab 1. Januar 1925 Oslo heißen solle. Die Vorlage geht jetzt an das Landsting.

Rehabilitierung Sarrails.

Paris, 1. Juli.

Der Ministerrat beschloß, den ehemaligen Oberbefehlshaber der Orientarmee, General Sarrail, der während des Krieges gemaßregelt worden war, in die aktive Armee einzureihen, und zwar mit dem gleichen Range wie alle Generale, die vor dem Feinde ein Kommando geführt haben.

Die amerikanische Einwanderungsquote.

A. **Neuyork**, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Präsident Coolidge gab die für die Einwanderung in die Vereinigten Staaten zugelassenen Zahlen der Einwanderer bekannt. Vom 1. Juli 1924 bis Ende Juni nächsten Jahres sind zugelassen 162 000 gegen 358 000 Einwanderer der vorigen Quote. Die deutsche Quote beträgt in diesem Jahre 51227 gegen 160 607 im Vorjahre.

Europareise eines Teilhabers der Firma Morgan

London, 30. Juni.

Thomas Lament, Teilhaber der Firma Morgan, reiste heute von Neuyork nach Europa ab. Man bringt diese Reise in Zusammenhang mit einer mittelamerikanischen Beteiligung an der deutschen Anleihe.

Sinclair, Doheny und Fall unter Anklage.

Washington, 1. Juli.

Das Schwurgericht hat in dem Fall des ehemaligen Sekretärs des Ministeriums des Innern, Fall, und der Petroleummagnaten Sinclair und Doheny in der Angelegenheit der Petroleumkonzession die Anklage erhoben und diese gegen Doheny jr. ebenfalls beantragt.

Politische Uebersicht.

+ **Das diplomatische Korps beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident und Frau Ebert empfingen am Dienstag nachmittag zum Tee im Garten die Mitglieder des Berliner diplomatischen Korps mit ihren Damen. Zu dem Empfang waren auch der Reichskanzler, die Reichsminister, das Reichstagspräsidium sowie Vertreter der Staatsregierung und Vertreter des politischen, wirtschaftlichen und Kunstlebens geladen.

+ **Die preußische Koalitionskrise beigelegt?** Das „Berl. Tagebl." will wissen, daß die bestehenden Gegensätze zwischen Volkspartei und Zentrum in Preußen bei den interfraktionellen Besprechungen am Montag und Dienstag beigelegt worden sind. Damit scheidet bis auf weiteres die preußische Koalitionsfrage aus der allgemeinen Aussprache wieder aus.

+ **Der Vorstand der D. V. P. der preußischen Landtagsfraktion wiedergewählt.** Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat am Dienstag für den Rest der Tagung den Vorstand gewählt und dabei den alten Vorstand bestätigt. An Stelle des ausgetretenen Abgeordneten Engberding tritt Dr. Krieger. Danach besteht der Vorstand aus den Abgeordneten Dr. von Campe und Dr. Kalle als Vorsitzenden, Buchmann, Garnich, Hollmann, Dr. Krieger, Frau von Kulessa, Leidig, Stendel als Mitglieder, Eichhoff als Geschäftsführer.

Kurze Mitteilungen.

Der Reichspräsident empfing am Dienstag den neu ernannten dänischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister und Kammerherrn Zahle zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

*

Der Oberreichsanwalt hat, wie der „Fränkische Kurier" meldet, neue Verhaftungsbefehle gegen den Kaufmann Berchthold und den Hauptmann a. D. Müller wegen Beihilfe zum Hochverrat anläßlich des Hitlerprozesses erlassen.

*

Havas meldet aus Koblenz, daß der belgische Oberkommissar im Rheinland zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt worden ist. Herriot habe ihm diesen Orden in Paris persönlich überreicht.

*

Frankreich und die Vereinigten Staaten haben ein Abkommen über die Bekämpfung des Alkoholschmuggels in den amerikanischen Gewässern getroffen.

*

Der amerikanische General Perfhing ist, von Brüssel kommend, in Paris eingetroffen.

Klopstock.

Zum 200. Geburtstag am 2. Juli.

Von

Dr. Heinrich Taschner.

„Wer wird nicht einen Klopstock loben? Doch wird ihn jeder lesen? Nein!" Das vielzitierte Epigramm, das Lessing vor rund hundertfünfzig Jahren prägte, hat seine Geltung bis heutigentags behalten. Aber der den Vierzeiler ergänzende, mahnende Vorwurf „Wir wollen weniger erhoben und fleißiger gelesen sein" ist bei Klopstock heute gewiß nicht mehr berechtigt. Wenn sich der viel gelobte und wenig gelesene Dichter schon



auf der Höhe seines Ruhmes mit dem Beifall der Gelehrten und Fachgenossen begnügen mußte, so mutet uns heute die Verstiegenheit seiner religiös-ekstatischen Lyrik wie die hymnische Verzückung des Pietismus, der sich im „Messias" breit macht, vollends wesensfremd an. Der Mangel an Realität und echter epischer Stimmung, ein Mangel, der es nach Schillers Worten mit sich bringt, daß der Dichter allen Dingen den Körper auszieht, um alles zu Geist zu machen, kommt uns so recht zum Bewußtsein, wenn man zum Vergleich Miltons „Verlorenes Paradies" heranzieht, das Klopstock Anregung und Muster für den „Messias" war, ohne daß es ihm gelungen wäre, an Empfindung und Ueberzeugungskraft seinem englischen Vorbild auch nur ungefähr nahe zu kommen. Uns ist der „Messias" deshalb nur noch das hochragende Denkmal der Wende einer literarischen Epoche.

„Klopstock steht zu unserer Zeit wie ein stattlicher gotischer Dom. Er ist herrlich genug, und jeder fühlt Respekt, aber keiner tritt herein," vermerkt Hebbel über Klopstocks Hauptwerk zutreffend in seinen Tagebüchern. Auch wir empfinden diesem hochgetürmten Dom gegenüber wohl das Gefühl der Hochschätzung, aber ungleich höher schätzen wir seinen kühnen Baumeister, der damit die feste Grundlage zu einem deutschen Schrifttum gelegt hat. Mochte Klopstock auch selten ein vollkommenes Kunstwerk gelingen, mochte ihm auch die Wirkung auf die große Menge versagt bleiben, wie sie beispielsweise sein Zeitgenosse Gellert in so hohem Grade ausübte, so hat doch die Tendenz seiner Dichtung Schule gemacht, und als Lehrer und Reformator hat Klopstock der kommenden Generation jüngerer Dichter den Boden bereitet. Ja, er war selbst mehr als ein Reformator, er hat überhaupt erst das Instrument einer brauchbaren poetischen Sprache und mit der Ausbildung der Metrik die Vorbedingungen geschaffen, die den Aufstieg der klassischen deutschen Literatur ermöglichten. Um diese bahnbrechende Bedeutung seiner schöpferischen Tat nach ihrem wahren Wert zu ermessen, braucht man nur an den trostlosen Tiefstand zu denken, auf dem sich die deutsche Literatur in Nachwirkung der Folgen des dreißigjährigen Krieges um 1700 befunden hatte. Wenn mit Luther eine neue Epoche der deutschen Sprache überhaupt einsetzte, so bedeutete das Auftreten Klopstocks das Ende der unwürdigen Periode stammelnder Nachahmung der Franzosen und der Antike und den Beginn einer neuen Epoche der selbständigen deutschen Versprache, der Klopstock zuerst Schwung, Klangkraft und rhythmischen Rückgrat verliehen hat. Von vorbildlicher Bedeutung wurden in dieser Hinsicht vor allem seine Oden aus der früheren Zeit, namentlich jene, in denen der Dichter aus der Sphäre des Uebersinnlichen den Weg zur Wirklichkeit zurückfand und in denen sich die Klopstock eigene Kunst, Stimmung zu machen, im reinsten Licht zeigt.

Friedrich Gottlieb Klopstock wurde am 2. Juli 1724 in Quedlinburg geboren, das seinem großen Sohn gelegentlich des 100. Geburtstages ein Denkmal errichtet hat und dem die Wiederkehr seines 200. Geburtstages Anlaß zu einer würdigen Festfeier gibt. Die tiefe Religiösität und die glühende Vaterlandsliebe, die beide die starken Antriebskräfte seiner Dichtkunst bilden, waren im Hause Klopstocks Familientradition. Der Vater, der in Quedlinburg Kommissionsrat war, warf sich mit dem starken Selbstgefühl, das auch dem Sohn zu eigen war, gar zum persönlichen Anwalt Gottes auf und erklärte einmal in einer Gesellschaft von Freidenkern, an den Degen schlagend: „Meine Herren, wer etwas wider den lieben Gott sagt, das nehme ich als Touche gegen mich, der muß sich mit mir schlagen." Und mit derselben schwärmerischen Begeisterung verehrte der alte Herr auch Friedrich den Großen. Auch diese Liebe hat sich auf den Sohn übertragen, der im Jahre 1749 in einem lodernden „Kriegslied" das Lob des großen Königs sang. Dieses Kriegslied hat er später freilich auf Hermann den Cherusker umgedichtet, als er mit Schmerz wahrnehmen mußte, daß Friedrich der Große, weit entfernt, den deutschen Musen der erhoffte Schützer zu werden, französische Freigeister begünstigte und sogar Voltaire an seinen Hof zog, denselben Voltaire, der, über den Wert des „Messias" befragt, dem König mit gewohntem Zynismus erklärt hatte, ein neuer Messias sei nicht nötig, da schon den alten niemand lese.

Auf der Gelehrtenschule Schulpforta, wo noch heute die Klopstock-Quelle das Gedächtnis an den berühmtesten Schüler der Anstalt wachhält, bereitete sich Klopstock auf das Studium der Theologie vor, dem er an den Universitäten Jena und Leipzig oblag. Schon in Schulpforta hatte ihn die Idee eines großen epischen Gedichtes beschäftigt, das er als Student in Jena und Leipzig zunächst in Prosa und später in schön geformten Hexametern niederschrieb. 1748 sandte der vierundzwanzigjährige Student die drei ersten Gesänge seines „Messias" an die „Bremischen Beiträge", in denen sie zunächst anonym erschienen. Aber erst 25 Jahre später führte er das groß angelegte Werk mit dem zwanzigsten Gesang zu Ende. Auf Einladung Bodmers, auf den die ersten veröffentlichten Gesänge des „Messias" den tiefsten Eindruck gemacht hatten, begab sich Klopstock nach Zürich, wo man ihn mit offenen Armen empfing; indessen erregte sein ungebundenes, den Liebesfreuden durchaus nicht abgeneigtes Leben bei den puritanischen Schweizern, die sich den Dichter des „Messias" ganz anders vorgestellt hatten, bald Anstoß und Aergernis. In der Schweiz traf Klopstock das Anerbieten des kunstsinnigen Königs Friedrichs V. von Dänemark, nach Kopenhagen zu kommen, um, unterstützt von einem Jahresgehalt von 400 Talern, dort in sorgloser Ruhe seinen „Messias" zu vollenden. Als dänischer Legationsrat und im ungeschmälerten Besitz seines Jahresgehalts siedelte Klopstock nach zwanzigjährigem Aufenthalt in Kopenhagen nach Hamburg über, wo er endlich den „Messias" zu Ende führte. Wenn dieser als sein markantestes Werk gilt, wenn die Oden und Elegien als seine gelungensten Schöpfungen anzusehen sind, so bedeuten seine „Bardiete" genannten, völlig undramatischen Dramen ein verfehltes Experiment, zu dem ihn der Wunsch, die deutsche Poesie zur Selbständigkeit zu erziehen, verleitet hatte. Diese Dramen entsprachen überdies einer mißverstandenen Auffassung einer Stelle des Tacitus, der des „Barditus", des Schlachtgetöses der alten Germanen, gedenkt, was Klopstock auf die keltischen Barden bezog, die er für deutsche Sänger hielt. Der glühende Patriotismus, der sich auch hier deutlich ausspricht und der sich so gern aus der Gegenwart in die Vergangenheit flüchtet, hinderte Klopstock indessen nicht, die französische Revolution als das Morgenrot einer besseren Zeit mit begeistertem Zuruf zu begrüßen, eine Huldigung, für die die französische Nationalversammlung dem deutschen Sänger des „Messias" das französische Bürgerrecht verlieh. Klopstock starb am 14. März 1803 und ruht in Ottensen bei Hamburg.

= **Der neue Städtische General-Musikdirektor für Düsseldorf.** Wie verlautet, sind die vorbereitenden Verhandlungen zur Wahl eines neuen General-Musikdirektors nunmehr beendet und der Ausschuß wird in den nächsten Tagen die Wahl des Kandidaten vornehmen, dessen Anstellung dann noch der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung bedarf. An erster Stelle ist General-Musikdirektor Schuricht aus Wiesbaden in Aussicht genommen.

= **Ehrendomherr Dr. Nikolaus Gihr †.** Im Priesterseminar St. Peter im Schwarzwald ist Ehrendomherr Geistl. Rat Dr. Nikolaus Gihr, ein weit über Deutschland hinaus bekannter Theologe, im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hat bis zuletzt im Priesterseminar St. Peter als Dozent gewirkt. Nach einem vor einem Jahr erlittenen schweren Unfall, infolgedessen er nicht mehr gehen konnte, ließ er sich täglich in das Auditorium mittels Tragstuhls bringen. Seine Hauptfächer waren Liturgie und Dogmatik; er war ein Vertreter der Neuscholastik. Sein Hauptwerk „Das Meßopfer", das seinen Ruf als Gelehrter im In- und Ausland begründete, ist in 13 Auflagen erschienen und in mehr als 35 000 Exemplaren verbreitet. Dieses Werk ist ins Französische, Englische und Polnische übersetzt. Auch sein großangelegtes zweibändiges Werk „Die Heiligen Sakramente" ist außerordentlich weit verbreitet und in mehreren Sprachen übersetzt. Das 1914 erschienene Werk „Gedanken über katholisches Gebetsleben" findet sich ebenfalls in allen größeren wissenschaftlichen Bibliotheken. Der Gelehrte hat zahlreiche Anerkennungen gefunden. Es wurden ihm die Titel „Geistlicher Rat", „Ehrendoktor", „Päpstlicher Geheimkämmerer" verliehen; außerdem hat er viele weltliche Orden verliehen bekommen.

= **Der Rostocker John Brinckmann-Preis** im Betrage von 1000 Mark ist in diesem Jahre dem plattdeutschen Dichter Karl Wagenfeld in Münster zuerkannt worden. Das Preiskollegium bestand aus fünf in Rostock wohnenden Herren. Wagenfeld ist namentlich durch seine Versdichtungen „Daud un Düwel" und „De Antichrist" bekannt geworden.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

⊡ **Altenbochum,** 2. Juli. Ein jung verheirateter Mann aus Laer wurde in Altenbochum auf der Wittener Straße von einem Personenauto überfahren, als er sein Hündchen vor dem heranbrausenden Automobil in Sicherheit bringen wollte. Die Insassen des Autos nahmen sich des Schwerverletzten an und brachten ihn in ein Bochumer Krankenhaus, wo er noch am selben Abend seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte ist Vater eines einjährigen Kindes, dessen Geburtstag am folgenden Tage im Familienkreise gefeiert werden sollte.

✱ **Altenbochum,** 1. Juli. Ab 4. Juli 1924 wird die Gemeinde-Badeanstalt im Gemeindehause Altenbochum wieder wie in früherer Weise in Betrieb genommen. Der Badekartenverkauf befindet sich Wasserstraße 21.

:=: **Querenburg,** 1. Juli. Die Bevölkerung hat im letzten Vierteljahr um sechs Personen abgenommen. In dieser Zeit haben drei Eheschließungen stattgefunden. Im abgelaufenen Vierteljahr wurden sieben Kinder geboren, sechs Mädchen und ein Knabe. Gestorben sind hier in dieser Zeit vier Personen, drei weibliche und eine männliche, sämtlich ledig. Die Todesursache war in je einem Falle Tuberkulose, Gehirnhautentzündung, Herzschwäche und Ertrinken. Im letzten Vierteljahr sind hier 49 Personen zu- und 58 fortgezogen. — Die Arbeitslosigkeit ist hier bis auf ein paar vereinzelte Fälle so gut wie beseitigt. Mansfeld, Schacht 5, Klosterbusch und Deutsch-Lux sind wieder voll in Betrieb

u **Riemke,** 2. Juli. Auf der Herner Straße wollte ein jugendlicher Radfahrer die Fahrbahn vor einem Automobil kreuzen. Sein Rad wurde erfaßt und zertrümmert. Der Radfahrer kam mit dem Schrecken davon. — Schon seit einigen Jahren liegen unsere Straßen außer der Herner Straße abends im Dunkeln. Die Lampen sind größtenteils zertrümmert, sodaß der Gemeinde nichts übrig bleibt, als neue Beleuchtungskörper anzuschaffen. Die Bevölkerung verlangt eine bessere Beleuchtung.

:=: **Weitmar,** 1. Juli. Beim hiesigen Amte ist ein Antrag eingegangen, in dem gebeten wird, die althergebrachte Weitmarer Kirmeß in diesem Jahre wieder stattfinden zu lassen. Vor zwei Jahren wurde bekanntlich mit Rücksicht auf die unerfreulichen Verhältnisse im Bezirk von der Abhaltung einer Kirmeß abgesehen. Auch im vorigen Jahre hat sie nicht stattgefunden. Für die Geschäftsleute ist die Angelegenheit auch von ziemlicher Bedeutung und schließlich hat auch die Gemeindekasse keinen Schaden, wenn die Kirmeß wieder stattfindet. Die Blankensteiner Pfingstkirmeß, die ebenso wie die Weitmarer Augustkirmeß zwei Jahre geruht hat, konnte in diesem Jahre wieder begangen werden.

✱ **Weitmar,** 2. Juli. Die jugendlichen Raubmörder Bruynseels und Bonnacher kommen in acht Tagen vor das Schwurgericht Essen. Es handelt sich um die Menschen, die am 14. März in der Kalsbach'schen Filiale in Hattingen die Verkäuferin Anna Nauaus Weitmar umbrachten und beraubten. Für den Charakter der Burschen spricht die Tatsache, daß sie die Tat am Nachmittage und an einer Stelle verübten, die eigentlich nie menschenleer ist, daß sie der grausam Getöteten Kleider und Schuhe stahlen, einpackten, verschnürten, dann seelenruhig auf der Straßenbahn in ihre Heimat in der Dortmunder Gegend fuhren und am Abend darauf und am übernächsten Tage Tanzmusiken besuchten.

✱ **Werne,** 2. Juli. Eine gestrige Vorberatung zwischen der Gemeinde Werne und den Steuerinteressenten ergab, daß man die bisherige Höhe der Gewerbesteuer (800 Prozent bezw. 1000 Prozent) vorläufig belassen will, bis die Industrie klarer ihre Finanzlage überschauen kann. Es wurde von allen Interessenten diese Art der vorläufigen Regelung gutgeheißen.

=!= **Werne,** 1. Juli. Diebe versuchten im Hause des Gärtners M., Blücherstraße, einzubrechen. Sie wurden jedoch durch zurückkommende Hausbewohner gestört. In der darauf folgenden Nacht versuchten sie nochmals einzubrechen, wurden aber gleichfalls gestört.

✱ **Langendreer,** 2. Juli. Im Lager des Kölner Konsums brach ein heftiger Brand aus, der sich auch auf einige Zimmer im ersten Stock verbreitete. — Der Straßenbahnverkehr auf der Linie Werne—Langendreer-Bahnhof und Kaltehardt—Witten—Bommern ist bedeutend verbessert worden. Nur die Linie Alter Bahnhof — Station Langendreer scheint man noch zur Zeit nicht wieder in Betrieb setzen zu wollen. Man bedauert das allgemein. Zweierlei müßte bei Wiederaufnahme dieser Linie in Betracht gezogen werden: 1. durchgehender Verkehr, ohne Umsteigen am Denkmal, 2. niedriger Fahrpreis.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

::: **Wattenscheid,** 1. Juli. Bürovorsteher Peter Neweling beging seine 25jährige Tätigkeit auf der Zeche „Holland". Es wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil. — Die Zahl der Erwerbslosen in der Stadt Wattenscheid hat in letzter Woche wieder erfreulich abgenommen. Man rechnet mit weiterer erheblicher Abnahme, wenigstens bei den männlichen Erwerbslosen. — Im Amte und in der Stadt Wattenscheid ist die gesetzliche Miete für Juli auf 62 Prozent festgesetzt.

✱ **Wanne,** 2. Juli. Als Kind von Zigeunern entführt worden zu sein, behauptet ein jetzt 23jähriges Mädchen, das seinen Namen nicht angeben kann und sich zur Zeit im Marienheim in Berent aufhält. Es kann sich nur noch erinnern, daß es mit seinen Eltern in Wanne gelebt hat, als es von dort entführt wurde. Der Vater hieß mit Vornamen Anton, die Mutter Stanislawa, sie selbst wurde mit Antonia gerufen. Sie kann sich nur noch der Namen Bruskiewicz und Bratkowski erinnern, zweier Familien, die mit ihren Eltern befreundet waren.

✱ **Röhlinghausen,** 2. Juli. Die Verzeichnisse des abgabepflichtigen Viehbestandes der Gemeinde Wanne und Röhlinghausen liegen 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten offen, und zwar a) das Verzeichnis der Gemeinde Wanne im Amtshause Zimmer Nr. 11, b) das Verzeichnis der Gemeinde Röhlinghausen in der Verwaltungsstelle Röhlinghausen, Heinrichstraße 25.

Aus dem Kreise Hattingen.

=:= **Hattingen,** 2. Juli. Vom 1. Juli ab verkehren die Züge von Hattingen ins Wuppertal wie folgt: Vormittags 6.26 (Werktags), 8.15 (Eilzug), 9.25; nachmittags 12.05, 3.11, 6.26, 7.20 (Eilzug). 9.45 Uhr.

Turnen und Sport

Deutsche Turnerschaft.

Das 12. Stiftungsfest des Turn- und Spielvereins Hordel, verbunden mit dem Bezirksfest im Bezirk II des Emscher-Ruhr-Gaues nahm im Kruppschen Saale einen guten Verlauf. Der festgebende Verein hatte mustergültig für die Veranstaltung des Samstags vorgesorgt. In der Begrüßungsansprache lobte Gemeindevorsteher Rektor Ahrens die segensreiche Tätigkeit des festgebenden Vereins. Gaubertreter Eisermann überbrachte die Glückwünsche des Emscher-Ruhr-Gaues. Nach einem Prolog eröffnete die Damenabteilung der Turnvereinigung Bochum das Turnen am Barren. Dann folgten die Freiübungen der Schüler des festgebenden Vereins. Gewissenhaftes Training verrieten die Gipfelturner am Pferd und Barren. Die mit Musikbegleitung vorgeführten Uebungen der Damen-Abteilung von der Turnvereinigung Bochum bewiesen die Vielseitigkeit der Uebungsweise. Vorzüglich waren die Kunstfreistabübungen des Turn- und Spielvereins Hordel. Interessiert folgte man den Freiübungen der Gipfelturner. Schorrig in seinen Frei-, Stab- und Keulenübungen glänzte wieder. Ein Reckturnen der Meisterturner beschloß die schöne Veranstaltung. Sonntag früh ging es dann unter den Klängen der Musik zu den Uebungen auf dem Rasen. Die Ergebnisse: **Turnerinnen:** Jahrgang 06 und älter: **Zehnkampf:** (für Jahrgang 06 und älter): 1. G. Neuhaus (Tgmd. Bochum) 172 Punkte, 2. E. Hoffknecht (Ts-Vg. Bochum) 169 Punkte, 3. M. Sobolewski (T.-Vg. Bochum) 149 Punkte. Siebenkampf (für Jahrgang 06 und älter): 1. E. Hoffknecht (T.-Vg. Bochum) 123 Punkte, 2. G. Neuhaus (Tgmd. Bochum) 110 Punkte, 3. M. Sobolewski (T.-Vg. Bochum) 108 Punkte. Jahrgang 07—08: 1. A. Zorawski (Tgmd. Bochum) 142 Punkte, 2. H. Krämer (T.-Kl. Herne) 124 Punkte, 3. E. Schulze (T.-Kl. Herne) 123 Punkte. Jahrgang 09 und jünger: 1. H. Kilian (Herne-Vöde) 125 Punkte, und M. Birkel (Tgmd. Bochum) 125 Punkte, 2. K. Krämer (T.-Kl. Herne) 123 Punkte, 3. H. Krase (Tgmd. Bochum) 118 Punkte. **Jugendliche Turner** (Jahrgang 08 und jünger): 1. F. Neuhaus (Tgmd. Bochum) 120 Punkte, 2. A. Helle (T.-Vg. Herne), W. Wittko (Tgmd. Bochum) und E. Wohlfahrt (Tgmd. Bochum) 111 Punkte, 3. A. Senff (Tgmd. Bochum) 110 Punkte. Jahrgang 06—07: 1. E. Kolbe (Tgmd. Bochum) 198 Punkte, 2. W. Mönche (T.-Vg. Bochum) 169 Punkte, 3. H. Hosberg T.-Kl. Herne) 168 Punkte. Zehnkampf der Unterstufe: 1. W. Berger 212 Punkte, 2. G. Zorawski 168 Punkte, 3. J. Winkelmann 165 Punkte (sämtlich von der Tgmd. Bochum). Sechskampf der **Turner:** 1. H. Uffrup (T.-Kl. Wanne) 92 Punkte, 2. K. Poffen (T.-Kl. Herne) 88 Punkte, 3. W. Habichtshofer (T.-Kl. Wanne) 83 Punkte. Zwölfkampf der Oberstufe: 1. H. Bergolte 210 Punkte, 2. A. Gers 204 Punkte, 3. J. Pöppe 181 Punkte (alle von der Tgmd. Bochum). Zehnkampf der Oberstufe: 1. A. Nargol 194 Punkte, 2. J. Pöppe 173 Punkte, 3. A. Gers 172 Punkte (alle Tgmd. Bochum). Zwölfkampf der Unterstufe: 1. W. Berges (Tgmd. Bochum), 251 Punkte, 2. W. Herbst (T.-V. Hamme 83) 195 Punkte, 3. O. Struwe (T.-V. Hordel) und LG. Fladung (T. u. Sp. V. Hordel) 186 Punkte.

Kraftsport.

Der Kraftsportverein „Heros"-Bochum besiegt den linksrheinischen Meister Schwarzenberg. Der Kr. Sp. V. Heros veranstaltete am Sonntag einen Vereinsringkampf gegen den rheinischen Meister Schwarzenberg. Die Bochumer gingen auch diesmal als Sieger hervor. 1. Halbzeit: Jugend: Pevcling (Bochum — Kraus (Schwarzenberg), unentschieden. Fliegengewicht: Karl Kraftzik (Bochum — Holla (Schwarzenberg), Sieger: Holla. Bantamgewicht: Limpinsel (Bochum) — Schuppert (Schwarzenberg), Sieger Limpinsel. Federgewicht: Szepanek (Bochum) — Kliwer (Schwarzenberg), Sieger: Szepanek. Leichtgewicht: Willi Kraftzik (Bochum) — Kempfer (Schwarzenberg), unentschieden. Mittelgewicht A: Theodor Figgemeier (Bochum) — Jangelhoff (Schwarzenberg), Sieger: Figgemeier. Mittelgewicht B: Pendikowski (Bochum) — Haag (Schwarzenberg), unentschieden. Schwergewicht: Glauner (Bochum) — Pläugsken (Schwarzenberg), unentschieden. Gesamtergebnis: 17:15 für Bochum.

Die Federgewichts-Klubmeisterschaftskämpfe des Kr.-Sp.-V. Deutsche Eiche, welche am Sonntag auf dem Schützenhof zum Austrag gelangten, endeten mit folgendem Ergebnis: 1. Horn, 2. Schneider, 3. Jaschke. Im Herausforderungskampf Pamp (Langendreer) gegen Köhler (Deutsche Eiche) wurde Pamp zum Sieger erklärt.

Boxkämpfe in Köln. Die Boxkämpfe in der Sporthalle in Köln-Bickendorf brachten guten Sport. Im Kampf Reppel (Horne) — Harlos (Köln) siegte der Kölner dank seiner besseren Technik nach Punkten. Beverling (Köln) und Dertlinger (Essen) lieferten sich einen schönen Kampf. Der deutsche Federgewichtsmeister konnte den Essener schließlich knapp nach Punkten schlagen. Drekopf (Düsseldorf) stand Tomkowiak (Essen) gegenüber. Der Düsseldorfer setzte seinem Gegner stark zu, so daß der Unparteiische in der 6. Runde zugunsten Drekopfs den Kampf abbrach.

Fußball.

Vorwärts — Rasensport Bochum 1:4. Auf dem Platz des Vorwärts trafen sich die Ortsrivalen zum Abschlußspiel der Saison. Nach wechselvollem Spiel erzielten die Rasensportler bis zur Halbzeit 2 Tore. Nach dem Seitenwechsel ließ Vorwärts merklich nach, so daß Rasensport 2 weitere Tore treten konnte. Erst 15 Minuten vor Schluß gelang dem Halbrechten des Vorwärts ein Tor.

Teutonia Riemke I — Rasensport II 0:3.

Kraftfahrsport.

Das Kleinautorennen auf der Avusbahn. Das Kleinautorennen auf der Avusbahn, das vom A. D. A. C. zum zweiten Male veranstaltet wurde, endete mit einem vollen Erfolge. Am interessantesten war der Kampf zwischen den 4 PS.-Wagen. Die Ergebnisse: **Klasse A** (bis 4 Steuer PS.) über 196,5 Kilometer): 1. Kockenbach auf Pluto 1:43:44 Std., 2. Klein auf Ego 1:42:46,3, 3. Fiebler auf Fafag 1:51:53:2. **Klasse B** (bis 5 Steuer-PS.) über 25,2 Kilometer: 1. Scholl auf NSU 2:06:48 Std., 2. Seiffert auf NSU. 2:55:49, 3. Schuh auf Freya 3:08:56.

Flugsport.

Zwei neue Weltrekorde mit einem Wasserflugzeug stellten die amerikanischen Fliegeroffiziere Wead und Rice im Dauer- und Distanzflug auf. Sie blieben ununterbrochen 13 Stunden 23 Minuten in der Luft und legten 1550 Kilometer zurück. (Bisheriger Rekord des Amerikaners Lt. M. Schur mit 1275 Kilometer in 11:16:59. Der amerikanische Fliegerleutnant Maughan unternahm einen Dauerflug Neuyork-San Franzisko, wobei er die Strecke von 2670 Meilen (4286 Kilometer) in 13 Stunden 8 Minuten zurücklegte.

Sportliches Allerlei.

Vertretertag des DRA. Die Vertreter der im Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen zusammengeschlossenen Verbände nahmen auf der am Samstag in Berlin unter dem Vorsitz von Exzellenz Lewald abgehaltenen Tagung mit Befremden davon Kenntnis, daß der Deutsche Sportlehrerverband aus eigener Machtvollkommenheit zusammen mit dem Preußischen und Deutschen Turnlehrerverband ein Jugend-Turn- und Sportabzeichen geschaffen hat. Eine verblüffend schnelle Lösung fand die Forderung der Deutschen Turnerschaft auf Berechtigung zur Abnahme der Schwimmprüfungen. Um die Meinungsverschiedenheiten zwischen Turnen und Sport nicht noch zu verstärken, gaben die Verbände diesem Antrage statt. Der Antrag des Deutschen Kanuverbandes um Anerkennung als Stammverband wurde bis zur Novembersitzung vertagt. Es ist damit zu rechnen, daß nach dem Gutachten des Deutschen Ruderverbandes anläßlich dessen Hauptversammlung im September in Danzig die Anerkennung dann ohne weiteres erfolgen dürfte. — Die nächsten deutschen Kampfspiele 1926 sollen nach Möglichkeit in Köln veranstaltet werden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

× **Duisburg,** 2. Juli. Eine Patientin des Bethesda-Krankenhauses stürzte sich in den Rhein. Zwei Leute konnten das Mädchen retten. — In den frühen Abendstunden konnten zwei Polizeibeamte an der Dickhörücke ein junges Mädchen, das Selbstmord verüben wollte, von der Tat zurückhalten. — In einem Hause in der Glaserstraße fand man einen durch Leuchtgas vergifteten älteren Mann, einen Familienvater, bewußtlos vor. Der sofort herbeigeeilte Arzt konnte den Verzweifelnden dem Leben wieder zuführen. — Der schon längere Zeit an Schwermut leidende Schneidermeister August M. stürzte sich aus einem Fenster des dritten Stockwerks in die Tiefe. — Das ist eine reichliche Verzweiflungschronik für wenige Tage.

* **Düsseldorf,** 1. Juli. Am Sonntag haben nach einem Bericht der in Düsseldorf erscheinenden „Kommunistischen Freiheit" die kommunistischen Stadtverordneten Gemeindevertreter und Beigeordneten des Bezirks Rheinland und Westfalen eine Beratung abgehalten. Die Beratung habe die einmütige Entschlossenheit ergeben, es der kapitalistischen Gesellschaft und ihren sozialdemokratischen Lakaien mit allen Mitteln unmöglich zu machen, die Kommunisten aus den Gemeindeparlamenten zu vertreiben. Von allen Rednern sei der Satz unterstrichen worden: „Wir unterschreiben jeden Wisch und tun doch, was das Interesse des Proletariats erfordert". Nicht weniger als 25 Redner wie auch alle anwesenden kommunistischen Gemeindevertreter usw. seien sich vollkommen darüber einig gewesen, daß die Kommunisten innerhalb des kapitalistischen Staates keinerlei „positive Arbeit" leisten dürften wie die sozialdemokratische Partei, weil jeder Schritt dieser „positiven Arbeit" nur dazu dienen könne, den kapitalistischen Staat zu stützen. Für jeden kommunistischen Gemeindevertreter sei es Aufgabe, diesen kapitalistischen Staat zu unterwühlen und zum Zusammenbruch zu bringen.

× **Mörs,** 2. Juli. Am Tage nach der Kirmes in Kamp bei Mörs ist in der Morgenfrühe in die Abteikirche eingebrochen worden. Einem lebensgroßen hölzernen Kruzifixus, der im Portal des Gotteshauses hängt, ist die Dornenkrone abgeschlagen worden. Der beschädigte Kunstgegenstand hat ein Alter von etwa 300 Jahren und besitzt großen geschichtlichen Wert. Die Polizei hat inzwischen ermittelt, daß die Tat von einem Lehrer der weltlichen Schule in Lintfort bei Kamp und einem Installateurgehilfen verübt worden ist.

÷ **Solingen,** 1. Juli. Auf dem Solinger Schützenplatze beging vorgestern abend ein Besitzer eines Verkaufsstandes die Unvorsichtigkeit, auf eine brennende Lampe Spiritus nachzufüllen. Die Lampe explodierte. Drei Personen, die in der Nähe waren, erlitten erhebliche Brandverletzungen am Kopf. Eine Person mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

✱ **M.-Gladbach,** 30. Juni. Bei einer Namenstagsfeier im Hause Verbindungsstraße 4 wurde die Frau des Fabrikarbeiters Franz Heckels erschossen. Es war auf der Feier zu Streitigkeiten gekommen, in deren Verlauf ein besonders Erregter, der Arbeiter Kroth, einen Revolver zog und blindlings schoß. Die Kugel durchschlug der Frau die Halsschlagader. Der Täter ist flüchtig.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 1. Juli. Vor dem Schöffengerichte war der Arbeiter Peter Jakob aus Bochum wegen Rückfalldiebstahls zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, mit ihm der Arbeiter Sawatzki zu 5 Monaten Gefängnis. Jakob legte gegen das Urteil Berufung ein, jedoch ohne Erfolg. Am Abend des 2. Januar 1924 hatten beide in einer Wirtschaft schwer gezecht. Um 12 Uhr begaben sie sich zum Luftschacht der Zeche Präsident. Dort erbrachen sie mit einer Stange das Gitter eines Fensters des Maschinenhauses und stiegen ein. Sie entwendeten einen Treibriemen, den sie in Stücke zerschnitten. Als sie im Begriffe waren, den Koffer mit dem Treibriemen ins unbesetzte Gebiet zu schaffen, wurden sie am Bahnhof von der Kriminalpolizei abgefaßt. Die Berufung des Jakob wurde verworfen. Die Berufungskammer brachte von der verbüßten Untersuchungshaft mit Rücksicht auf das freche Benehmen des Angeklagten in der Gerichtsverhandlung anstatt 5 Monate nur 3½ Monate in Anrechnung.

Neues aus aller Welt.

Der Wirbelsturm über Cleveland (Ohio).

Nach englischen Meldungen aus Cleveland beläuft sich die Zahl der bei der schweren Wetterkatastrophe tödlich Verunglückten auf 359, die der Verwundeten auf 950. Aus den letzten Meldungen ist zu ersehen, daß noch andere am Ery-See gelegene Ortschaften unter dem Wirbelsturm gelitten haben, so Sandusky, Illinois, Cowa, Franchgrhen. In der Ortschaft Lorain, die am meisten unter der Katastrophe gelitten hat, sind 600 Soldaten damit beschäftigt, die Verwundeten und Toten aus den Trümmern der Häuser hervorzuziehen und in der Umgegend der Stadt Massengräber vorzubereiten.

„Paris soir" wird aus Cleveland gemeldet, daß der Zyklon, der einen großen Teil von Nord-Ohio, Pennsylvanien und einen Teil von Illinois vernichtet hat, nur fünf Minuten dauerte. Man ist ohne Nachricht von drei Passagierdampfern, die sich während des Sturmes auf dem Eriesee befanden und man rechnet bereits damit, daß sie mit der Besatzung und den Passagieren untergegangen sind. Die Zahl der Todesopfer beträgt bisher in Lorain 59, in Illinois 21 und in Pennsylvanien 16. Man befürchtet, daß die Zahl der Toten einschließlich der Passagiere der vermißten Dampfer 1000 übersteigt. Der angerichtete Sachschaden wird auf 20 Millionen Dollar veranschlagt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden Soldaten in die Gegend entsandt. Es sind bereits Plünderungen vorgekommen und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Die Stadt Eisenach wird gepfändet. Leichtfertige Wechselgeschäfte, die ein Stadtverordneter in Eisenach für die Stadt gemacht hatte, haben die Stadt in Geldschwierigkeiten gebracht. Dieser Tage wurde die Stadtgemeinde rechtskräftig zur Zahlung von 20 000 Goldmark an eine auswärtige Firma verurteilt. Infolge der Geldknappheit konnte diese Summe nicht ausgezahlt werden. So kam der Gerichtsvollzieher und pfändete die städtische Dampfwalze.

Unwetter im Eulengebirge. Das Eulengebirge wurde einer Breslauer Meldung zufolge von einem schweren Unwetter heimgesucht. Ein orkanartiger Sturm entwurzelte in den Obstpflanzungen die Bäume, die oft weit auf die Felder geschleudert wurden. Das Getreide wurde durch die Erdmassen auf weiten Strecken buchstäblich in den Boden gewalzt. Besonders betroffen ist die Gegend von Neurode, Reichenbach und Langenbielau.

Schweres Segelunglück. Nach einer Meldung aus Königsberg kenterte auf dem Elbingfluß ein mit zwei Handelsschülern und vier Handelsschülerinnen besetztes Segelboot. Vier der Insassen ertranken.

Einmalige Luftpostbeförderung Berlin-Dessau-Konstantinopel. Am 5. Juli veranstalten die Junkers-Werke einen einmaligen Flug Berlin-Dessau-Konstantinopel mit Postbeförderung. Abflug von Berlin und Dessau am 5. Juli früh. Das Flugzeug befördert gewöhnliche Briefsendungen nach der Türkei mit dem Vermerk: „Mit Flug Berlin-Dessau-Konstantinopel."

Sauerstoffeinatmung gegen die Seekrankheit. Der „Newyork Herald" teilt die Ergebnisse einer neuen Behandlungsweise mit, die zur Zeit bei Seekranken angewendet wird und große Erfolge hatte. Alle zur Seekrankheit neigenden Passagiere, die auf dem Schiff Sauerstoffinhalationen vorgenommen hatten, fühlten sich erleichtert und hatten keinerlei Beschwerden während der Reise. Dem „Newyork Herald" zufolge soll schon eine ganz geringe Menge Sauerstoff genügen, um vor der Seekrankheit zu bewahren. Der Sauerstoff wird eingeatmet vermittels eines kleinen Apparates, den jeder auf der Reise mitnehmen kann.

Letzte Telegramme

Die Wirtschaftskrise.

Berlin, 2. Juli.

Die A.-G. für Anilin in Treptow hat in ihrem Werk in Wolfen bei Bitterfeld erhebliche Betriebseinschränkungen vorgenommen und einer großen Zahl von Arbeitern und Beamten gekündigt. — Infolge der ungünstigen Lage der Porzellanindustrie Thüringens wird die Porzellan-Industriegesellschaft Berghaus in Auma ihren Betrieb demnächst stillegen.

Der neue Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters.

Weimar, 2. Juli.

Nach Beendigung seiner Erholungsreise ist Dr. Franz Ulbrich von Meiningen nach Weimar übergesiedelt und am 1. Juli vom Reichsbildungsminister in sein Amt eingeführt worden.

Die Vorsitzenden der französischen Kammerkommissionen.

Paris, 2. Juli.

Gestern nachmittag stellten die Kammerkommissionen ihre Büros zusammen. Präsident der Armeekommission ist der frühere Kriegsminister Maginot. Der Sozialist Vinzent Auriol wurde zum Präsidenten der Finanzkommission gewählt. An die Spitze der Kommission für die Handelsmarine wurde der Sozialist Bouisson gestellt. Zum Präsidenten der Kommission für auswärtige Angelegenheiten wurde der Radikalsozialist Franclin Bouillon gewählt.

Schweres Bergwerksunglück in England.

TU **London,** 2. Juli.

Nach einer Meldung aus Halifax, hat sich in dem Bergwerk Stellarton eine Explosion ereignet. 75 Bergleute konnten an die Oberfläche befördert werden, 74 sind noch in dem Schacht eingeschlossen. Die Stimmen der Verschütteten sind deutlich vernehmbar, und es besteht Hoffnung, sie zu retten.

Neuer japanisch-amerikanischer Zwischenfall.

W. **London,** 2. Juli.

Nach einer Mitteilung der hiesigen japanischen Botschaft ist gestern ein junger Mann in das Grundstück eingedrungen, wo früher die durch das Erdbeben zerstörte amerikanische Botschaft in Tokio stand, hat die amerikanische Flagge vom Flaggenmast heruntergeholt und ist mit ihr entkommen. Der Täter wurde von mehreren japanischen Polizeibeamten verfolgt, ohne daß jedoch die Festnahme gelang. Die japanischen Behörden setzen die Nachforschungen eifrigst fort.

Asbach Uralt

„Einmal im Jahr"

Fortsetzung unseres
großen Reklame-Verkaufs

Nachstehend verschiedene Beispiele unserer
unerreichten Preiswürdigkeit!

*

Nur erprobt gute Qualitäten gelangen zum Verkauf.

Wollen Sie in Ruhe aussuchen und gut bedient sein, dann kommen Sie möglichst vormittags.

Weiß- u. Baumwollwaren
unerreicht billig!

Hemdentuch 80 cm breit, prima Ware, grob und feinfädig . . . . . Meter 0.52
Rohnessel 80 cm breit, sehr gute Qualität, besonders vorteilhaft . . . . . Meter 0.48
Perkal 80 cm breit, in hervorragend großer Muster-Auswahl . . . . . Meter 0.65
Zephyr 80 cm breit, in vorzüglicher Qualität, besonders preiswert . . . . . Meter 0.75
Schürzensiamosen 115 cm breit, in vorzüglicher Qualität . . . . . Meter 1.45

Waschstoffe
selten günstig!

Mousseline imit. 80 cm breit, in entzückenden Mustern . . . . Meter 1.35, 1.10, 0.95, 0.52
Voile weiß, 110 cm breit, gute Schweizer Qualität . . . . Meter 2.40, 1.95

Damen-Konfektion

Ein Posten Zephyr-Blusen Hemdform, mit Herren-Manschetten und Perlmutt-Knöpfen 4.50, 3.50, 2.50
Ein Posten Mousseline-imit. Kleider jugendliche, kleidsame Formen, besonders billig 6.75, 4.50
Ein Posten reinwollene Röcke gestreift, in verschiedenen Ausführungen, sehr vorteilhaft . . 18.00, 9.50, 5.75
Ein Posten farbige Voile-Kleider in verschiedenen hübschen Dessins, mit flotter Garnierung, 18.50, 14,50, 10.50
Ein Posten reinwoll. Kostüme aus Gabardine und Kammgarn, farbig, marine und schwarz . . 45.00, 36.00, 22.50
Ein Posten Tuchmäntel in allen modernen Farben, moderne Gürtel- und Bindeformen 42.00, 38.00, 29.00

Sämtliche Modell-Kleider weit unter Preis!

Mädchen-Konfektion

Weiße Voll-Voile-Kleider reich garniert, mit Filet und Stickereien, enorm billig 14.50, 9.75, 7.80, 3.75
Mousseline-imit. Kleider für Backfische und Mädchen, in aparten Ausführungen 7.50, 5.75, 4.50, 2.50
Mädchen- und Backfisch-Mäntel aus Covercoat, Tuch- und englischen Stoffen . . . 12.50, 10.50, 8.50, 4.50
Woll-, Backfisch- u. Mädchen-Kleider beste Stoffe und gute Verarbeitung 14.50, 8.75, 4.50

Herren- u. Knaben-Konfektion

Ein Posten Herren-Anzüge in den neuesten Farben u. Formen, haltbare Strapazier-Qualitäten, 42.00, 32.00, 28.00
Ein Posten Herren-Regenmäntel aus Gabardine- od. grünen Lodenstoffen 45.00, 38.00, 26.00, 22.00, 19.00
Ein Posten Herren-Mäntel moderne Formen in gediegenen Ausführungen beste Qual., 75.00, 68.00, 55.00, 45.00
Ein Posten Jünglings-Anzüge fesche Sportformen, mit glatter oder Breeches-Hose . . 45.00, 32.00, 27.00, 22.00
Ein Posten Knaben-Anzüge zum Teil ganz gefüttert, enorm preiswert 12.00, 10.75, 9.50, 8.50
Ein Posten Knaben-Waschblusen in verschiedenen Ausführungen, sehr vorteilhaft . . . 3.75, 2.95, 2.55, 1.95
Ein Posten Waschanzüge aus nur guten, waschechten Qualitäten in größter Auswahl . . . 10.50, 9.75, 8.95, 7.50
Ein Posten Arbeiter-Hemden extra starke Qualitäten, mit doppelter Brust, enorm billig . . . 3.50, 3.25, 2.95

6 Serien
Damen-Hüte

Serie I: 2.75 | Serie IV: 6.75
Serie II: 3.75 | Serie V: 8.75
Serie III: 4,50 | Serie VI: 11.75

Ein Posten
Modell-Hüte
weit unter Preis!

Preise verstehen sich in Billionen Mark!

Damen-Wäsche
Sonder-Angebote!

Damenhemd aus gutem Wäschetuch, mit Träger, sehr vorteilhaft 1.25
Damenhemd starkfädiges Hemdentuch, mit schmaler Stickerei und Träger 1.50
Nachthemd aus gutem Stoff, mit Bogen, Kimono-Form 3.75
Prinzeßrock mit Stickerei-Garnierung und Träger, enorm billig 3.95

Kleiderstoffe
prima Qualitäten!

Sport-Flanell 70/80 cm breit, in vorzüglicher Qualität, enorm billig 1.95
Woll-Mousseline in entzückender Muster-Auswahl . . . . . Meter 3.90, 3.50, 2.40
Popeline 105 cm breit, reine Wolle, in schwarz und farbig . . . . . Meter 3.75

Bettwaren
konkurrenzlos billig!

Steppdecken prima Satin, enorm billig 29.50, 22.50, 15.85
Ia. Zanella-Steppdecken prima weiße Schafwolle 39.50
Satin-Daunendecken Ia. Qualität, sehr preiswert . . 65.00
Auflegematratzen 3 teilig, mit Keil 15.00
Auflegematratzen 3teilig, mit Keil, prima Drell-Qualität mit guter Alpengrasfüllung 25.00
Reform-Unterbetten Feinjute, mit prima Trikot . . . 21.00
Metallbetten 90/190 cm, gute Lackierung 26.00

Einmaliges Angebot: Peddigrohr-Korbsessel 14.50

Strümpfe

Damenstrümpfe mit verstärkter Ferse u. Spitze, 0.75, 0.60, 0.40
Damenstrümpfe Seidenflor, schwarz und farbig, 1.75, 1.40, 0.90
Herrensocken schwarz und farbig, enorm billig . Paar 0.65, 0.40

Schuhwaren
Einzelpaare-Restsortimente
Schuhe mit kleinen Fehlern
zu fabelhaft billigen Preisen!

Schreibwaren

Briefpapier-Kassette „Pasal" 25 Bogen liniert Ueberseepapier und 25 gefütterte Umschläge 0.60
Briefpapier-Kassette „Westfalen-Leinen" 25 Bogen Leinen-Papier und 25 gefütterte Umschläge 0.75
Briefordner Quart-Format, mit Register, 8 cm, Kantenschutz . . 0.85
Schnellhefter Quart-Format, in verschiedenen Farben . . 0.10, 0.08
Butterbrotpapier Rolle: 50 Blatt, oder Packung: 25 Beutel 0.22
Mundtücher gekreppt, weiß, gezackt . . . . . 100 Stück 0.75

Auf Extra-Tischen im Erdgeschoß zum Aussuchen:
Große Posten Bücher
Romane, Novellen, Erzählungen, bekannter Schriftsteller zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!
Preislagen 0.10 bis 1.50

Sonder-Angebote:

Strickwolle unsere bekannt guten Qualitäten, **10 Lot** 1.20, 0.95, 0.80
Sportwolle in allen Farben, **10 Lot** 1.70, 1.30

Gebrüder
ALSBERG
Aktiengesellschaft — Bochum

Kurzwaren

Strumpfgummiband gute Qual., Mtr. 0.15
Gummi-Strumpfbänder . . Paar 0.55
Armblätter leicht angestaubt . . Paar 0.20
Mantel- u. Besatzknöpfe Dutzend 0.05
Schuhriemen 100 cm lang . . **5** Paar 0.35

Billig! Tapeten Billig! Sonder-Verkauf
Trotz der billigen Preise gewähre **10% Rabatt.**
Ww. L. Levy, Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegr. Alsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

Große Auswahl in nur guten
Herren-u. Damen-Motor-Rädern
Marken: Stoewer, Greif, Cito, Allright, Special von 100 Bill.-Mk. an.
Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk. — Bequeme Teilzahlung
Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20.

Gut gehendes
Flaschenbier-Geschäft
in einer benachbarten Industriestadt unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Anzahlung Bill. Mk. 3000.— bis 4000.—. Angebote unter N. O. 2470 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. LSch52

Sprech-Apparat m. Tricht., 4 Schalldosen, 3000 Nadeln u. 42 Platten, fast neu, billig zu verk. Besicht. 1—2 und 7 bis 8. (70964 Alleestr. 90a, 4. Et., arabeaus.

Motorrad mit Beiwagen, Phänom, 5½ PS., Heerl., 2 Gänge (Kulassa.) sofort fahrbereit, b. zu verkaufen. (71008 Herner Str. 61.

Pfaff-Nähmaschine
fast neu
sehr billig zu verkaufen.
A. Wolfers, Friedrichstr. 9.

Damenfahrrad, Herrenfahrrad mit Doppeltorpedo, sehr gut erhalt., zu verkaufen (71037 Bahnhofstr. 41.

4 Aquarien mit 8 Sort. Warmwasserfische sofort z. verkaufen. (70974 Rohrucker, Engelsburg, Nordstr. 26 II, Mitte

Tonhallen-Restaurant.
Ia. Mittag- u. Abendtisch
1.00 Bill. Mk., im Abonnement **0.90** Bill. Mk. u. höher. Speisen nach der Karte.
Mittwochmittagtisch: Einlaufsuppe, Schmorbraten, Wirsing, Kartoffeln, Dessert
L71a

104tön. Bandonium preisw. zu verkaufen Bochum, Wegescheid 4, 1. Eta.

Fahrrad zu verkaufen (70938 Schreinerei, Kronprinzenstr. 8.



Empfehle ostfriesl. hochtrag. u. frischmelke (LSt19 **Kühe**
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Korbbettchen, Kinderbadew., Kinderstühlchen, Divandecke, Dam.-Lacksch. 37, getr. Frauenkleider, hell. Jackenkleid Lodenjackenkleid zu verkaufen. (70959 Hugo-Schultstr. 59 2 Etagg.



Empfehle Ia ostfriesische, hochtragende u. frischmelke **Kühe.**
Schlachtvieh wird eingetauscht.
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, 2 Minuten von der Haltest. Kortländer. Telephon 2550.

Evans! (Leichtkraftrad) fast neu, wenig gefahren (steuerfrei), preiswert zu verkaufen. (71035 Alleestraße 55.

Cutaways m. Weste, mittl. Fig., 25 Mk., zu verkaufen. Lessing, Adolfst. 51.

Marktschirm 2 Meter breit, zu verkaufen. (70971 Robertstr. 86.

Gesichts-Ausschlag Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckoh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Bochumer Nachrichten.

Die Umstellung in der Erwerbslosenfürsorge.

Die Vereinigung von Arbeitgeberverbänden im Handelskammerbezirk Bochum schreibt uns:

Wie verlautet, bereitet das Reichsarbeitsministerium eine Verordnung vor, nach der „Gefahrengemeinschaften" in der Erwerbslosenfürsorge bei den Landesämtern für Arbeitsvermittlung gebildet werden sollen, die Landesämter für Arbeitsvermittlung also die verantwortlichen Organe für die Finanzierung und Durchführung der Erwerbslosenfürsorge innerhalb ihrer Bezirke werden sollen, während jetzt die Aufbringung der Mittel und die Durchführung der Erwerbslosenfürsorge in den Händen der unteren Instanzen, d. h. bei den Gemeinden bezw. öffentlichen Arbeitsnachweisen liegt. Die geplante Neuregelung stößt auf die lebhaftesten Bedenken aller Wirtschaftsgruppen. Die Landesämter für Arbeitsvermittlung werden nach ihrer Zusammensetzung und verwaltungsrechtlichen Stellung besonders innerhalb Preußens, besonders auch nach ihrer wirtschaftspolitischen Einstellung keinesfalls als geeignet angesehen, die heute unbedingt notwendige sparsame und gesetzmäßige Durchführung der Erwerbslosenfürsorge zu sichern. In zahlreichen Gegenden Preußens stehen die Landesämter für Arbeitsvermittlung unter linksradikalen Einflüssen und werden zweifellos den schon jetzt besonders in den letzten Monaten beobachteten Bestrebungen zahlreicher Gemeinden, die Mittel für die Erwerbslosenfürsorge ungesetzmäßig an nicht berechtigte Unterstützungsempfänger auszuzahlen, in einseitigem parteipolitischen Interesse Vorschub leisten. Durch die ausschließliche Abstellung der Verantwortung für die Erwerbslosenfürsorge auf die Selbstverwaltungsorgane der Arbeitsnachweisbehörden wäre der Einfluß der Landesbehörden und deren Regierungen praktisch ausgeschaltet, so daß deren Eingriffsmöglichkeiten praktisch ausscheiden würden. Die geplante Neuregelung des Reichsarbeitsministeriums muß also bei der politischen und finanziellen Bedeutung der Erwerbslosenfürsorge unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen die verhängnisvollsten Auswirkungen für die unproduktive Belastung der Wirtschaft und ebenso auch für die Finanzen des Staates haben.

Rein formalrechtlich ist den Plänen des Reichsarbeitsministeriums gegenüber festzustellen, daß die jetzigen gesetzlichen Bestimmungen keine Rechtsgrundlage für eine derartige Verordnung bilden, da der § 39 Abs. 2 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge die Bildung von Beitragsgemeinschaften in der Erwerbslosenfürsorge bei den Landesämtern für Arbeitsvermittlung ausdrücklich den obersten Landesbehörden, nicht dagegen dem Reichsarbeitsministerium überläßt. Für diese Auslegung spricht besonders auch die Entstehungsgeschichte dieser Bestimmung, die in ihrem ursprünglichen Entwurf dem Reichsarbeitsminister auch die Befugnisse für die Bildung von Gefahrengemeinschaften bei den Landesämtern für Arbeitsvermittlung einräumen wollte, dann aber auf Einspruch des preußischen Staatsministeriums dahin geändert worden ist, daß diese Dinge der Zuständigkeit der obersten Landesbehörden aus sehr naheliegenden Gründen überlassen werden müssen. Die Pläne des Reichsarbeitsministeriums gehen also ganz offenbar gegen die Grundgedanken der erwähnten Bestimmungen. Es ist unbedingt notwendig, daß für die maßgeblichen Stellen, besonders auch der Reichsrat, bei Zeiten über die oben angeführten wirtschaftspolitischen und formalrechtlichen Gesichtspunkte klar werden, damit hier noch in letzter Stunde größeres Unheil verhindert wird.

L. **Elternrente.** Zur Frage der Elternrente hat der erste Senat des Reichsversorgungsgerichtes kürzlich folgende Entscheidung gefällt: Bei der Prüfung der Frage, ob der verstorbene Sohn der Ernährer seiner Eltern geworden wäre, können auch nach seinem Tode eingetretene Veränderungen der Verhältnisse berücksichtigt werden. Ob diese Veränderungen vor dem Diensteintritt des Verstorbenen vorauszusehen waren, ist unerheblich. Die Voraussetzung des § 45 Abs. 1 des Reichsversorgungsgesetzes ist erfüllt, wenn das Verhalten des verstorbenen Sohnes vor dem Kriege den Schluß rechtfertigte, daß er seinen Eltern im Falle der Not Unterhalt gewährt haben würde, und wenn die Aenderung der Verhältnisse innerhalb der Frist eingetreten ist, innerhalb deren der Anspruch auf Elternrente nach § 111 des Reichsversorgungsgesetzes erhoben werden kann, d. h. vor dem 1. April 1926.

* **Die Knappschaftswahlen.** Aus 537 Sprengeln sind die Ziffern bis Dienstag abend bekannt geworden. Zwanzig kleine Sprengel stehen noch aus. Mehrere davon sind so klein, daß kaum Bergarbeiter als Kandidaten aufgestellt werden konnten. Das Stimmenverhältnis ist jetzt folgendes: Alter Verband 96 060, Christlicher Gewerkverein 79 843, Union 12 197, Union Gelsenkirchen 8072, Union Bochum 30 942, Gewerkverein Hirsch-Duncker 2742, Syndikalisten 1553, Polnische Berufsvereinigung 3198.

* **Die Zulimiete.** Die in Bochum ortsübliche Miete errechnet sich durch einen Zuschlag von 4 Prozent auf die sogenannte Friedensmiete infolge eines bereits seit August vorigen Jahres bestehenden ministeriellen Erlasses. Man muß also statt 1 Mark Friedensmiete 1,04 Mark rechnen. Von der auf diese Weise ermittelten ortsüblichen Friedensmiete werden 58 Prozent erhoben. Auf diese Weise ergeben sich die in unserer gestrigen Tabelle mitgeteilten Ziffern.

a. **Der kaufmännische Rahmentarif.** Die vor dem Schlichter für den Bezirk Westfalen in Dortmund abgehaltene Einigungsverhandlung über die Verbindlichkeitserklärung in der Rahmentarifstreitsache der Angestelltenorganisationen gegen die Vereinigte Kaufmannschaft Bochum ist ergebnislos verlaufen.

L. **Abfindung von Versorgungsanwärtern.** Nach den Vorschriften der Nr. 1 des Erlasses des Reichsministers der Finanzen vom 20. Mai 1924 kommen für die erhöhte Entschädigung nur diejenigen Versorgungsanwärter in Betracht, die Inhaber des Zivilversorgungsscheines nach §§ 15, 16 des Militärversorgungsgesetzes und nach § 30 des Wehrmachtversorgungsgesetzes (Militäranwärter) oder die Inhaber des Zivilversorgungsscheines nach § 1 Abs. 4, 5, 7 und 8 der Anstellungsgrundsätze vom 20. Januar 1907 oder Inhaber des Zivildienstscheines nach § 10 des Wehrmachtversorgungsgesetzes oder des Beamtenscheines nach § 33 des R. V. G. (neue Fassung) sind. Die Nachzahlung der höheren Entschädigung an die Versorgungsämter, die auf Grund der Verordnung vom 30. Oktober 1923 gegen Rückgabe des Versorgungsscheines eine einmalige Entschädigung schon erhalten haben, ist von den Versorgungsämtern von Amtswegen vorzunehmen. Versorgungsanwärter, die Anträge nach Artikel 1 der Verordnung vom 30. Oktober 1923 nicht gestellt haben, können nunmehr einen Antrag auf Gewährung der erhöhten einmaligen Entschädigung innerhalb der neu festgesetzten Frist (bis 31. August 1924) stellen. Sofern Anträge nach der Verordnung vom 30. Oktober 1923 nicht fristgemäß gestellt worden sind, können sie jetzt als fristgerechte Anträge auf Gewährung der höheren Entschädigung angesehen werden. Der Zivilversorgungsschein nach § 30 des Wehrmachtversorgungsgesetzes ist dem Zivildienstschein nach § 10 W. G. V. gleichzustellen. Die Entschädigung kann also auch für Zivilversorgungsscheine gewährt werden. Der Erlaß des Reichsarbeitsministers vom 25. März 1924 gilt nicht nur für Versorgungsanwärter mit dem Zivilversorgungsschein, sondern für alle Versorgungsanwärter, die unter die Vorschriften der Verordnung vom 30. Oktober 1923 fallen. Eine Vormerkung kann auch bei der Beschäftigungsbehörde vorliegen. Die einmalige Entschädigung unterliegt dem Steuerabzug nicht.

* **Gerichtsferien.** Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: Strafsachen, Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, Meß- und Marktsachen. Streitigkeiten zwischen Vermieter und dem Mieter oder Untervermieter von Wohnräumen oder andern Räumen, oder zwischen dem Mieter und dem Untermieter solcher Räume wegen Ueberlassung, Benutzung oder Räumung, sowie wegen Zurückhaltung der von dem Mieter oder dem Untermieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen, Streitigkeiten zwischen Dienstherrschaft und Hausangestellten, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern hinsichtlich des Dienst- und Arbeitsverhältnisses, Ansprüche aus Alimentenklagen, Wechselsachen, Regreßansprüche aus einem Scheck, Pausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Auf Antrag hat das Gericht auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen zu bezeichnen. Die Bearbeitung der Vormundschafts- und Nachlaßsachen unterbleibt, soweit das Bedürfnis einer Beschleunigung nicht vorhanden ist. Auf das Kostenfestsetzungsverfahren, das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Auflassungen finden während der Ferien nur an jedem Dienstag vormittag, Vernehmungen von Rechtsuchenden nur des Dienstags und Freitags vormittags von 10—12 Uhr statt.

* **Elektrizitätswerk Westfalen.** Die Münsterschen Blätter beschäftigten sich in der letzten Zeit mehrfach mit dem Plane des Elektrizitätswerks Westfalen, in Münster ein Bürogebäude zu errichten. Selbst wenn das Elektrizitätswerk Westfalen dieses Gebäude errichten sollte, so ändert sich, wie wir auf Grund von Erkundigung an maßgebender Stelle ermitteln konnten, doch nichts daran, daß der Hauptsitz der Verwaltung in Bochum in dem Verwaltungsgebäude Freiligrathstraße 20 verbleibt.

* **Knotenamt Bochum.** Wenn der Ausbau des Fernsprechverkehrswesens in Bochum durch die Schaffung des neuen Post- und Telegraphengebäudes vor sich geht, wird Bochum auch zum Knotenverkehrsort gemacht. Weitere Knotenverkehrsämter werden Dortmund und Hagen erhalten. Im Ortsverkehr werden noch im Laufe des Jahres die Teilnehmer mit Selbstanschlußapparaten versehen werden, wodurch die falschen Verbindungen verringert werden. An das Knotenamt Bochum wird der Fernverkehr von Herne, Hattingen, Gelsenkirchen und Recklinghausen angeschlossen. Die Ausgestaltung dieses Verkehrs bedingt eine Erweiterung der geplanten Neubauten, die auf solche Lösung noch nicht zugeschnitten waren.

* **Feld und Flur.** Aus dem Landkreise wird uns geschrieben: Dank Sonne und Regen steht die Frucht gut. Es ist eine Freude, das Wachsen und Gedeihen von Tag zu Tag mit staunenden Augen zu verfolgen. Der Roggen steht hoch auf dem Halm. Die Aberntung kann bald erfolgen. Die Gerste, goldgelb, harrt des Schnitters. Hoffentlich ist uns gutes Erntewetter beschieden.

ö. **Zusammenstoß mit der Straßenbahn.** Am Montag nachmittag stieß auf der Chaussee in Altenhöfen, in der Nähe der Zeche „Constantin Schacht XI" ein schweres Lastauto mit der Straßenbahn zusammen. Das Lastauto hatte Feldbahnschienen geladen. Infolge Reißens der Antriebskette verlor der Fahrer die Gewalt über das Fahrzeug und konnte den Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Das Auto kippte um und wurde stark beschädigt. Auch der Straßenbahnwagen wurde schwer beschädigt, ein Leitungsmast wurde wie ein Streichholz umgeknickt und die Oberleitung zerrissen, ein starker Chaussee-Baum wurde mit den Wurzeln herausgerissen. Der Chauffeur rettete sich durch Abspringen, wurde jedoch am Kopfe verletzt. Die inzwischen herbeigerufene Berner Feuerwehr begann mit den Aufräumungsarbeiten.

* **Polizeibericht.** Mittels Einbruchs wurden gestohlen: aus einem Geschäft in der Friedrichstraße eine Polyphon-Sprechmaschine, ein Vor-Musikinstrument und 30 Platten, aus einer Wohnung in der Königstraße ein Zehn-Billionen-Schein, ein Dreimarkstück und zehn alte Halb-Mark-Stücke. Ferner wurden gestohlen: auf dem Hauptbahnhof hier beim Einsteigen in den Zug aus einer Handtasche eine schwarze Rindlederbrieftasche mit 120 Goldmark und ein Personalausweis, aus einer Teestube an der Bongardstraße eine Brieftasche mit 27 Goldmark und ein Personalausweis, aus einem Hausflur in der Bahnhofstraße ein Fahrrad (Marke „Allemania"). Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Diebstahls und eine Person wegen Betruges. — Bei der Kriminalpolizei befinden sich zwei eiserne, etwa 40 cm Durchmesser und 5 cm breite Karrenräder. Sie rühren anscheinend aus einem Diebstahl her. — Es wurde beschlagnahmt ein Siemens-Schuckert-Motor (Modell M. D.), dessen Herkunft zweifelhaft ist. Eigentümer wollen sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Vorderhaus, Zimmer 4, melden.

* **Kurze Tagesneuigkeiten.** Die Westfälische Straßenbahngesellschaft Gerthe hat auf der Castroperstraße gegenüber den Securitaswerken (Fabriktor) eine Haltestelle eingerichtet. — Montag nachmittag entstand auf der Castroperstraße ein Menschenauflauf. Eine Frau hatte in Abwesenheit ihres Mannes die Möbel abgefahren und war davongegangen. Der Hausherr hat dem Manne die Wohnung genommen, da seiner Zeit der Kontrakt nur von der Frau unterschrieben war. — An der Kreuzung der Blücher- und Dorstenerstraße wurde ein Mann von einem schnell fahrenden Motorrad erfaßt und zu Boden geschleudert, kam aber mit dem Schrecke davon. — Durch Sturz vom Balkon auf den Hof erlitt in der Richardstraße ein dreijähriger Knabe eine schwere Gehirnerschütterung.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

::: **Liederabend im Stadtpark.** Der Männergesangverein „Gußstahlglocke" veranstaltet heute abend 8 Uhr im Stadtpark einen Liederabend. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

* **Westdeutscher Schneider-Innungs-Verband (Sitz Elberfeld).** Am 27. und 28. Juli dieses Jahres veranstaltet der Westdeutsche Schneider-Innungs-Verband seinen allgemeinen Schneidertag. Die Tagung findet in Viersen i. Rhld. statt. Der Westdeutsche Schneider-Innungs-Verband umfaßt die ganze Rheinprovinz und große Teile Westfalens und Hessen-Nassaus. Die Tagung wird sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung des gesamten westdeutschen Schneidergewerbes gestalten und die restlose Erfassung und Zusammenschließung des gesamten westdeutschen Schneidergewerbes bringen.

Dreh-Bü-Ba-Bo
oder: „Illusion und Improvisation".

„Ernst ist das Leben, heiter die Kunst". Sagte man früher. Aber: Wir sind bekanntlich nur in der Technik im Vormarsch, in der Kultur jedoch im Rückschritt begriffen. Auf diese Weise nähern wir uns allmählich dem Altertum, und der römische Satz gewinnt wieder seine Geltung: Res severa verum gaudium. (Eine ernste Sache allein ist wahres Vergnügen.) Wie's im Leipziger Gewandhaus zu lesen steht.....

Ja, ja, es ist ein verteufelt ernstes Ding um die Kunst. Vom Bühnenleiter herab bis zum Statisten wissen das alle. Man braucht nur einmal den Spielplan der Bühnen anzusehen, die etwas auf sich halten. Und dazu gehört doch auch unser Stadttheater.

Noch viel, viel ernster sieht's aber hinter den Kulissen aus. Da wird die Kunst nicht mit ars übersetzt, sondern mit res severa. Ernste Sache! Sie haben's wahrlich nicht leicht, die technischen Angestellten der modernen Bühne! Uns die Illusionen vorzuzaubern, die wir vom Theater verlangen, ist heutzutage etwas schwerer als zu Shakespeares Zeiten. Wer sich darüber nicht klar sein sollte, der lese nur einmal den leitenden Aufsatz im Programmheft des Dreh-Bü-Ba-Bo. Dort wird's einem haarklein auseinandergesetzt, wie stark die Illusionen des Theaters mit den Realitäten des Lebens zusammenstoßen. Es ist schon so: „Leicht beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen." Wer's nicht glaubt, der frage irgend einen beliebigen Theaterarbeiter oder, wenn er das Glück hat, ihn zu kennen, Herrn Förster, der der Schutzengel des Festes mit dem verrückten Namen war....

Dreh-Bü-Ba-Bo. Wem's nicht schon von diesem Kuddelmuddel schwindlich wurde, dem wurde es, als er im Verlaufe des Abends sah, wie das ganze Programm auf den Kopf gestellt wurde. Nur das Programm: Natürlich nicht die Künstler. Obwohl es auch da manchmal drehbühnenmäßig genug zuging. Z. B.: Wenn Schulz-Dornburg die Leitung des Orchesters an den Pauker abgab und sich selbst an die große Trommel stellte. Oder wenn Dr. Kurz lange Rezitationen zum Besten gab. Den Vogel schoß Musikdirektor Schütze ab, der damit seinem Namen alle Ehre machte und überall als begleitender Helfer einsprang.

Sollen wir das ganze Programm aufzählen? Lohnend wäre ja die Sache. Dann wüßten wenigstens die Besucher, was sie gehört hätten. Denn zum größten Teile wurden Vorträge geboten, die nicht auf dem Programm standen, und das, was auf der Bühne geboten wurde, erlitt eine starke Beeinträchtigung durch die hin- und herwogenden Massen, die keinen Platz finden konnten. Trotzdem sei einiges festgehalten. Auftakt: „Auf, hebe die funkelnde Schale" von Strauß, von Warse sehr schön gesungen, nachdem der Dreh-Bü-Ba-Bo-Prolog von John Schmidt im Kostüm eines Theaterarbeiters wirkungsvoll in den Saal geschmettert worden war. Dann Tänze, die von der reifen Kunst Hanna Spohrs und Lore Langes zeugten. Rezitationen von Catharina Reichert und Willi Busch, dem nachher Wilhelm Busch durch Dr. Kurz starke Konkurrenz bereitete. Weiter! Frau Thyssen-Kerschgen mit einem Lied aus dem „Zigeunerbaron", Frau Grete Sammler-Siegert mit den entzückenden „Frühlingsstimmen" von Strauß und (nun aber Schluß) Hohberg, der die richtige Kabarettstimmung in den Saal trug So 'was läßt man sich gefallen! Das war Stimmung! Köstlich, wie er sich als Tenor produzierte. Im tiefen Keller!!.....

Und der Schluß? Das wissen die Götter. Ich habe keine getroffen. — Sie scheuen offenbar das Tageslicht..... Dr. K.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Alte stürzt.

18) Roman von **Hanns Heibsieck.**

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

„Verbrecherleben?" Krüger wiederholte es bitter. „Gut, also trennen wir uns. Ich lasse mich's etwas kosten, wenn es verschwiegen bleibt — — denke übrigens an Deine eigene Sache, John!"

„Sie brauchen sich keine Gedanken zu machen," sagte John, etwas milder gesonnen, „aber treiben's nicht zu arg!"

Krüger schritt in sein Arbeitszimmer und schloß den Tresor auf, dem er einen Stapel von Tausendlirenoten entnahm. „Zählt mal den Bettel ab. Er mag Euer sein, aber belästigt mich bitte nicht länger!" John und Lili zählten mit gierigen Blicken. Es war fast eine Million, die Krüger bei einem Vertrage mit Paraguay herausgeschlagen hatte.

„Wir danken," sagte John, indem er schmunzelnd ein Päckchen machte. „Leben Sie wohl, Herr Doktor. Wir haben die Ehre!"

„Lebewohl, Paul!"

Er erwiderte den Druck ihrer Rechten in vollkommener Gleichgültigkeit.

*

Plötzlich trat ein Mann in die Stube, hastig mit festem Schritt. Krüger griff in die Tasche, wo er immer einen kleinen Revolver trug. Der Fremde blickte ihm fest in die Augen. Er hatte einen langen Bart. Ueber die halbe Stirn fiel ihm eine Kapuze.

„Herr Doktor," sagte er, „es steht brenzlich. Ich mußte fliehen!"

Krüger forschte in den Zügen des Mannes, der ihm bekannt vorkam. „Wer sind Sie?" fragte er. Da riß der Fremde Bart und Kapuze herunter. Keller stand vor ihm. Der Doktor erschrak. Etwas Außergewöhnliches mußte geschehen sein.

„Was gibt es?" fragte er, Keller zum Sitzen nötigend.

Der Hypnotiseur blickte zu Boden. „Die Kriminalpolizei wollte mir auf den Buckel kommen," erwiderte er, „ich kann für nichts garantieren. Willert ist wieder gesund!"

„Aber wenn Sie ihm doch eingeläut haben — — glaubte er denn nicht an die Sache?"

„Doch, doch, unbedingt, aber andere sind dahinter gekommen. Der Teufel mag's wissen. Ein Glück noch, daß ich zu der Köchin des Goldmann Beziehungen habe, sonst wäre ich bereits heps gegangen."

„Weiß jemand — — aber erzählen Sie doch etwas Genaueres!"

Keller berichtete. Es war dürftig genug.

„Haben Sie John schon gesprochen?" fragte der Doktor plötzlich.

Keller besann sich. „Ja, gestern abend," erwiderte er, „als ich das erste Mal hier war. Sie waren nicht zu erreichen. Auch heute früh kam ich vergeblich."

„Ich war auf dem Flugplatz. Haben Sie nicht von meiner Wette in der Zeitung gelesen?"

„Gewiß, — — es ist ja schon durch die ganze Presse gegangen. Wann gedenken Sie abzufliegen?"

„In einigen Tagen — — aber zurück zu Jahn. Sie haben ihm berichtet, daß uns Gefahr droht?"

„Ja! Selbstverständlich!" erwiderte Keller etwas verwundert.

Krüger lachte laut und rauh. „Da also liegt der Hase im Pfeffer!" sagte er, „die Ratten verlassen das sinkende Schiff! Aber wir sinken nicht, Keller, was? Die Hofmarschallstelle ist bei mir frei geworden. Wollen Sie?"

Keller schlug ein. „Ich habe meine Spur so gut verwischt," sagte er lachend, „daß man mich hier jedenfalls nicht vermuten wird. Meine Wirtin wird von mir zunächst aus Berlin, dann aus Moskau und dann aus Petersburg einen Brief erhalten."

„Das ist gut," erwiderte Krüger, „ich sitze auf Kohlen. Zwei mir bisher treu ergebene Menschen verlassen mich. Nun müssen Sie helfen, was raten Sie?"

„Sie werden mich über alles orientieren," sagte Keller bestimmt. Krüger flammte empor. „Das klingt wie ein Befehl!"

„Ich habe nichts zu befehlen," erwiderte Krüger. Er saß geduckt wie ein Panther, der sprungbereit ist.

Inge Sawella trat eben ein. Der Hypnotiseur machte eine tiefe Verbeugung.

„Man hat eben telephoniert, Du möchtest zu den Werken hinauskommen," sagte Inge. Sie trug ein kostbares Gesellschaftskleid.

„Herr Keller," sagte Krüger, sich hastig erhebend, „es dürfte wohl besser sein, wenn wir künftig unsere eigenen Wege gingen!"

Inge blickte verständnislos von einem zum anderen.

„Sie werden das tun, was ich für richtig halte," erwiderte Keller, indem er Krüger fest in die Augen blickte.

Krüger wollte etwas erwidern. Aber er konnte nicht. Er kam sich wie ein geschlagenes Tier vor und verließ schweigend das Zimmer.

*

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug die Kunde von der Ermordung des Senators bei Brinkmann ein. Margot und Luise waren fassungslos. Sie hatten gerade abreisen wollen. Jetzt beschleunigte Margot die Reise, während Luise nach Hamburg zurückfahren wollte.

Einige Stunden nach dem erschreckenden Telegramm lief ein Brief Fürbringers ein.

„Meine Lieben," schrieb er mit seinen ruhigen, regelmäßigen Federzügen, „es geht mir gut. Ich habe mir schon vieles von der großen Erfindung berichten lassen. Die Migotti-Werke werden dauernd erweitert, aber es ist nicht dahinter zu kommen, wer der Erfinder ist. Ein gewisser Marquis de Livera wurde mir einmal namhaft gemacht. Aber der ist nicht zu finden. Von Dr. Harry Hornung wurde mir der Name Krüger genannt. Später sprach er noch einen Verdacht aus, der mir nicht ganz unbegründet erschien. Ich werde heute noch versuchen, auf dem Flugplatz mit dem vermeintlichen Erfinder zusammenzutreffen und werde ihn als Krüger begrüßen. Wenn er darauf auch nur mit einer Muskel reagiert, dürfte schon ein gewisser Anhalt gefunden sein, dem ich dann nachgreifen werde. Herr Dr. Hornung hat mir auch eine Photographie der Sängerin Lili Sommer mitgegeben. Ich würde das Material sofort der Kriminalpolizei übergeben."

Es folgten persönliche Mitteilungen und innige Grüße. Die letzten Grüße des toten Vaters an seine Kinder.

Auf Grund dieses Briefes telegraphierte Brinkmann sofort nach Mailand, daß man einen gewissen Marquis de Livera auf der Stelle verhaften müsse. Dieses Telegramm gab den bisherigen vergeblichen Nachforschungen der Mailänder Kriminalpolizei gleich einen Angriffspunkt. Willert wurde durch Harry von der Wendung seines Schicksals verständigt. Harry glaubte ihn nach der vorbereitenden Behandlung von seiten des Dr. Markus ohne weiteres aufklären zu dürfen.

Der Ingenieur stand mit geballten Fäusten da. Seine Backenknochen, die immer noch vorstanden, arbeiteten heftig.

„Ich sehe nur eins — — —," sagte er kochend, „ich sehe nur die Ruchlosigkeit dieses Verbrechers, der es gewagt hat, sich in mein Vertrauen zu schleichen — — und," er würgte. Erstickte Tränen schien er hinunter zu schlucken. Harry hatte ihn mitleidig angefaßt.

„Beruhigen Sie sich doch," sagte er „Sie werden noch zu Ihrem Rechte kommen."

Willert ging im Zimmer auf und ab. Er hatte die Hände auf dem Rücken verschlungen.

„Ich werde sofort nach Mailand fahren," sagte er, sich zusammenraffend. „Gestatten Sie mir, daß ich eben meinen Chef antelephoniere!" Er sprach mit Brinkmann. Der Direktor war entgegenkommend genug, ihn sofort von seinem Dienste freizumachen und ihn jeder Unterstützung zu versichern. Im übrigen bitte er, ihn sofort doch einmal aufzusuchen.

Willert hängte an. Harry empfahl sich. Trotz vielfacher Beziehungen hatte ein herzlicher Ton zwischen den beiden Männern nicht aufkommen können. Vor Brinkmanns Arbeitszimmer traf Willert mit Edith zusammen. Sie blickte an ihm vorbei.

„Haben Sie Dr. Hornung gesehen?" fragte sie ihn mit verhaltener Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

20prozentige Herabsetzung der Kohlenpreise.

Essen, 1. Juli.

Die Zechenbesitzerversammlung der „Ruhrkohle" beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, den Kohlenpreis um 20 Prozent herabzusetzen. Eine Einschränkung der Förderung findet nicht statt. Die Herabsetzung des Kohlenpreises erfolgt in dem Bestreben, die verloren gegangenen Absatzmärkte zurückzugewinnen. Diese Preisherabsetzung bewirkt, daß die Ruhrkohlenpreise auf die Basis der Preise für englische Kohle gesenkt werden. Mit dem nicht unerheblichen Preisabbau werden sich zunächst die Verluste des Bergbaues noch erhöhen. Man glaubt aber, dieses Mittel versuchen zu sollen, um eine Hebung des Absatzes zu erreichen. Von dem Erfolg oder Mißerfolg dieser Maßnahme wird es abhängen, ob und in welchem Umfange man zu anderen Maßnahmen, zur Einschränkung der Unkosten, Betriebseinschränkung usw. übergehen muß.

Fristverlängerung für die freiwillige Stillegung von Kaliwerken.

Eine Verordnung der Reichsregierung zur Abänderung der Vorschriften zur Durchführung des Gesetzes über die Regelung der Kaliwirtschaft verlängert die in der Verordnung vom 22. Oktober 1921 festgesetzte Frist für die freiwillige Stillegung von Kaliwerken, die am 1. Juli 1924 abläuft, bis zum 1. Januar 1926. Gleichzeitig sieht die Verordnung eine Einschränkung der Zulässigkeit des ordentlichen Rechtsweges gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts vor, das über die Einsprüche der Arbeiter und Angestellten bei der Uebertragung von Beteiligungsziffern entscheidet.

Die Textilenquete.

Nach dem jetzt vorliegenden Bericht des Reichswirtschaftsrats über die von ihm veranstaltete Textilenquete neigt die eingesetzte Untersuchungskommission auf Grund des Ergebnisses ihrer bisherigen Feststellungen zu der Auffassung, daß die Preissteuerung für Textilien vorwiegend auf die allgemeine und in den deutschen Verhältnissen liegende besonderen Verteuerungsfaktoren zurückgeführt werden müßten. Der wichtigste der allgemeinen Verteuerungsfaktoren sei der in die Höhe geschossene Rohstoffpreis. Der zweite ins Gewicht fallende Teuerungsfaktor seien die Steuern. Von den aus der Textilwirtschaft zu Worte gekommenen Sachverständigen sind die Kapitalzinsen und die nicht vollständige Ausnutzung der Betriebe als preissteigernd bezeichnet worden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	1. Juli Geld	1. Juli Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief	Münzpari.
Holland	100 Gulden	100 %	157,51	158,29	157,60	158,40	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,355	1,365	1,355	1,365	1.79
Belgien	100 Frank	100 %	19,15	19,25	19,35	19,45	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	55,96	56,24	56,25	56,54	1.120
Dänemark	100 „	100 %	65,98	66,32	68,43	68,77	1.125
Schweden	100 „	100 %	111,02	111,58	110,97	111,53	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,075	18,175	18,10	18,20	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,095	18,185	18,130	18,220	20.45
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.2
Frankreich	100 Frank	100 %	21,85	21,95	22,19	22,31	0.80
Schweiz	100 „	100 %	74,41	74,79	74,06	74,44	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	56,06	56,34	56,16	56,44	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,91	5,93	5,92	5,94	0.80
Polen	1 Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,29	12,35	12,35	12,43	0.850
Ungarn	100 000 „	100 %	5,09	5,11	5,09	5,11	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

*** Die Berliner Börse bei flauem Geschäft fest.** Die unter gewissen Erleichterungen für die deutsche Industrie erfolgte Verlängerung der Micumverträge bis zum 10. August war die Veranlassung, daß die der Berliner Börse innewohnende Festigkeit in Kurssteigerungen von 2—3 Billionen Prozent für die führenden Montanpapiere in Erscheinung trat. Vorübergehend drückten dann die umlaufenden Gerüchte von Zahlungsschwierigkeiten einer bekannten großen holländischen Bank, wodurch gleichzeitig das Geschäft in seine alte Lustlosigkeit zurückfiel. Der Rummel der Kriegsanleihe scheint seinen Höhepunkt überschritten zu haben. Vorbörslich wurde sie über 400 gehandelt, dann schwankte sie zwischen 345 und 325. Auch das Interesse für die anderen heimischen Anleihen ist etwas zurückgegangen. Am Geld- und Devisenmarkt sind die Verhältnisse unverändert geblieben.

*** Dortmunder Börse still.** Die gestrige Westfälische Börsenversammlung eröffnete in behaupteter Haltung. Die Umsätze wurden auf letzter Basis getätigt. Der unnotierte Industrieaktienmarkt lag äußerst still. Auch im weiteren Verlauf war die Tendenz lustlos und die Börse schloß sehr still.

*** Befestigung an der Düsseldorfer Börse.** Die gestrige Düsseldorfer Börse eröffnete in ruhiger Haltung, jedoch konnte sich im weiteren Verlaufe die Tendenz im Einklang mit der Berliner Börse etwas befestigen und das Geschäft war im allgemeinen lebhafter. Gefragt blieben auf den einzelnen Marktgebieten die kleineren Werte, die fast durchweg ihre Geldkurse erhöhen konnten, während das Material zu diesen Kursen nur sehr geringfügig am Markte war. Auf dem unnotierten Industrieaktienmarkt lag das Geschäft etwas stiller. Hier interessierten lediglich Beckerwerte. Der Kursstand blieb hier im allgemeinen ziemlich unverändert. Versteigert wurden heute einige Langscheder Walz mit 2100, ein Regiser Braunkohle mit 2000, einige Oskarssegen mit 270—285. Gegen Schluß der Börse war die Tendenz eher fester, besonders für Kaliwerte.

Aus den Industriegesellschaften.

b. **Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Graf Schwerin in Castrop.** Die in Hannover abgehaltene Gewerkenversammlung genehmigte den Jahresabschluß und wählte neu in den Grubenvorstand Kommerzienrat Klapproth (Hannover) und Major Lenssen. Die Vergütung für den Grubenvorstand wurde auf 30 000 Goldmark und 5 Prozent der verteilten Ausbeute festgesetzt.

b. **Bergbaugesellschaft Glückaufsegen in Hörde.** Die Gewerkenversammlung genehmigte den Jahresabschluß und wählte neu in den Aufsichtsrat Kommerzienrat Klapproth (Hannover), der auch in die übrigen Verwaltungen des Lothringen-Konzerns eintritt in Zusammenhang mit dem Uebergang der Aktienmehrheit der Hanomag, deren Aufsichtsratsvorsitzender Klapproth ist, an die Lothringen-Gruppe. Die Vergütung für den Grubenvorstand wurde auch bei Glückaufsegen auf 30 000 Goldmark und 5 Prozent der verteilten Ausbeute festgesetzt.

b. **Bergbau-A.-G. Lothringen, Hannover.** Die Generalversammlung, in der der Vorsitzende Generaldirektor Gehres den verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedern Landrat Gerstein und Direktor Brandenbusch, für die eine Neuwahl nicht vorgenommen wurde, einen ehrenden Nachruf widmete, genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Die Versammlung beschloß weiter Satzungsänderungen, wonach dem Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich 60 000 Goldmark und außerdem 10 Prozent des nach Verteilung von 4 Prozent Dividende verbleibenden Reingewinns gewährt wird.

b. **Mathildenhütte A.-G., Bad Harzburg.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß und setzte die Aufsichtsratstantieme auf 15 Prozent des nach Verteilung von 4 Prozent Dividende verbleibenden Reingewinns, mindestens aber 15 000 Goldmark jährlich, fest. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Generaldirektor Gehres, Kommerzienrat Klapproth und Bergwerksbesitzer Fritz Funke.

*** Krefelder Straßenbahn-A.-G.** Im Geschäftsbericht für das Jahr 1923 heißt es u. a.: Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 532 838 Billionen Mark ab. Die Goldmarkbilanz ist ab 1. Januar 1924 eingeführt und hat wieder Klarheit in den Verhältnissen geschaffen. Von den im Jahre 1919 bestellten 30 Triebwagen wurden bis Ende des Geschäftsjahres 13 Stück geliefert.

*** Gerlingkonzern.** Nach dem vorläufigen Bericht betrugen im Jahre 1923 bei den Interessengemeinschaftsgesellschaften des Gerlingkonzerns die Prämieneinnahmen aus Sachversicherungen 10 098 330 Goldmark und die bezahlten und schwebenden Schäden insgesamt nur 2 706 461 Goldmark gleich 28,6 Prozent der Prämieneinnahmen. Nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibt ein Ueberschuß von 5 209 256 Goldmark, der als Prämienübertrag für laufende Wagnisse voll in Reserve gestellt wird, sodaß die Prämienreserve alsdann 51,6 beträgt. Im laufenden Jahr haben sich seither die Prämieneinnahmen in der Sachversicherung nahezu verdreifacht. Sie betrugen für die fünf Monate Januar bis Mai insgesamt 7 847 400 Goldmark gegen 2 755 700 Goldmark im Vorjahr. Die flüssigen Mittel belaufen sich zurzeit auf rund 2 Millionen Dollar. Der Bericht betont eine starke Entwicklung des inzwischen neu aufgenommenen Lebensversicherungsgeschäfts, in dem der Gerlingkonzern in wenigen Monaten Abschlüsse über rund 50 Millionen Dollar erzielt.

b. **Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G., Köln-Mülheim.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Papiermarkbilanz für 1923. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung, vielmehr wird der Reingewinn auf neue Rechnung vorgetragen. Mitteilungen über die Geschäftslage wurden von der Verwaltung nicht gemacht.

b. **„Kronprinz" A.-G. für Metallindustrie, Ohligs.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Aus dem Reingewinn von 291 576 Billionen Mark wurden auf Antrag eines Aktionärs 18 000 Mark als Vergütung für den Aufsichtsrat verwandt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen. Für den verstorbenen Vorsitzenden des Aufsichtsrates Dr. Jordan wurde Dr. Blüthgen von den Ver. Glanzstoff-Fabriken A.-G. Elberfeld neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Verwaltung teilte mit, sie hoffe, einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Goldmarkeröffnungsbilanz vorlegen zu können.

*** Konsolidierte Alkaliwerke A.-G. in Westeregeln.** Der Betriebsüberschuß einschl. der Einnahmen aus Beteiligungen stellt sich für 1923 auf 429 873 Bill. Mark. Die Handlungsunkosten betrugen 307 435 Bill. Mark (darunter Steuern 145 288 Bill. Mark), Abschreibungen wurden in Höhe von 40 847 Bill. Mark vorgenommen, so daß sich ein Reingewinn von 76 475 Bill. Mark ergibt, der vorgetragen wird. Gegenüber dem schlechten Inlandsabsatz konnte das Auslandsgeschäft trotz der elsässischen Konkurrenz um etwa 14 Prozent gegen 1922 gesteigert werden. Der schon in der letzten Zeit der Inflation eingetretene Absatzrückgang verschärfte sich am Ende des Jahres 1923 zusehends, da die Kaufkraft der Verbraucherkreise völlig erlahmte. Der Kapitalmangel und die Kreditnot, die durch ungeheuerliche Belastungen noch verschärft wurden, nahmen dann im Jahre 1924 einen bisher nie gekannten Umfang an. Die Abrufe der deutschen Landwirtschaft blieben zunächst fast völlig aus. Erst im März kamen die für die Frühjahrsbestellung und Sicherstellung der Ernte notwendigen Kalisalze zum Versand. Nach Beendigung der Frühjahrsdüngung hörten allerdings die Abforderungen auf, so daß die schon teilweise durchgeführten Betriebseinschränkungen noch weiter ausgedehnt werden mußten.

*** Hannoversche Gummiwarenfabrik „Exelsior", Hannover-Linden.** In der ordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, den im verflossenen Jahre erzielten Reingewinn von 150 000 G.-M. zum Ausgleich von Substanzverlusten zu verwenden. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Die Regularien wurden genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Als jährliche Vergütung, rückwirkend auf 1923 wurde für den Aufsichtsrat ein Betrag von 15 000 G.-M. festgesetzt. Eine Oppositionspartei bemängelte die Höhe dieser Aufsichtsratsvergütung und stellte den Antrag, jedem Aufsichtsratsmitglied M. 1000 und dem Aufsichtsratsvorsitzenden das Doppelte zu vergüten. Dieser Antrag wurde abgelehnt und der Antrag der Verwaltung gegen 1016 Stimmen angenommen. Ein Aktionär gab gegen diesen Beschluß Protest zu Protokoll. Der Umsatz war höher als im Friedensjahr 1913.

*** Ilseder Hütte in Hannover.** In der Hauptversammlung wurden die Regularien genehmigt. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Das Aktienkapital der Gesellschaft wird um 60 Prozent erhöht, ohne daß eine Zuzahlung der Aktionäre erforderlich ist. Das Grundkapital der Gesellschaft wird auf Grund der Vorschriften der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923 auf 65 Millionen Goldmark derart umgestellt, daß der Betrag der Stammaktien auf 1 Million Goldmark festgesetzt wird. Der Nennwert der 18 634 Vollaktien A und der 250 Vollaktien B wird durch Umstempelung auf 1200 Goldmark für jede Vollaktie festgesetzt. Es werden 18 884 Stück neue auf den Inhaber lautende Aktien A zu je 1200 Goldmark ausgegeben. Der Nennwert der 3864 Viertel-Aktien A und der 600 Viertel-Aktien B wird durch Umstempelung auf 300 Goldmark für jede Viertel-Aktie festgesetzt. Es werden dabei 4464 neu, auf den Inhaber lautende Viertel-Aktien A zu je 300 Goldmark ausgegeben. Die neuen Aktien werden von der Ilseder Bank, Sarto u. Co. zu Groß-Ilsede mit der Verpflichtung übernommen, jedem Aktionär, der eine Aktie A oder B zur Umstempelung einreicht, eine neue Vollaktie zu 1200 Goldmark und für eine Viertel-Aktie eine neue über 300 Goldmark unentgeltlich ausgeliefert bekommt. Die Aktionäre, die ihre Aktien A oder B nicht binnen sechs Monaten nach Ablauf der zur Abstempelung festzusetzenden Frist eingereicht haben, verlieren jeden Anspruch auf Aushändigung einer neuen Aktie.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktenbörsennotierungen.

(Preise in Billionen.) Berlin, 1. Juli 1924.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	139—144	Raps	2.20
Roggen märk.	127—134	Viktoriaerbsen	19,00—20,00
Sommergerste	138—147	Kleine Erbsen	13.00—15.00
Hafer märk.	124—134	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—14.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—.—
Weizenmehl 1)	21,00—23,75	Rapskuchen	8.60
Roggenmehl 1)	18,50—21,25	Leinkuchen	17.00—18.00
Weizenkleie 1)	8.10—8.20	Trock. Schnitzel	6.40
Roggenkleie 1)	8,10—8.20	Torfmelasse	—.—
		Kartoffelflocken	16.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die feste Haltung am Produktenmarkt, hauptsächlich für Roggen, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr. Roggen wird allgemein von den ausländischen Mühlen gekauft, sodaß sich das Roggenmehlgeschäft jetzt befriedigend gestalten. Das Angebot von auswärts bleibt schwach, sodaß sowohl für Rohware als auch für Mehl höhere Preise gezahlt werden. Auch hat die sich gleichzeitig anbahnende Besserung im Weizenmehlgeschäft die Lage für Weizen etwas gebessert. In Gerste, Hafer und Futterstoffen blieben die Umsätze beschränkt, die Preise behaupteten aber ihren Stand.

*** Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 30. Juni.) Auftrieb: 116 Stück Großvieh, 156 Kälber, 388 Schweine, 12 Schafe. Die Marktpreise betrugen pro Pfund Schlachtgewicht in Billionen Mark: Ochsen und Kühe vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,80 bis 0,96, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,70 bis 0,85; Bullen: Vollfleischige ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes und mäßig genährte, jüngere und ältere Bullen 0,57—0,66; Kälber. 1. Qualität 1,05—1,10, 2. Qualität 0,85—0,95, 3. Qualität 0,70 bis 0,80; Schweine: Schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,65, geringe Schweine und Sauen 0,58—0,63. Handel: Großvieh langsam, Schweine mittel.

h. **Essener Getreidebörse am 30. Juni.** Es wurden notiert: inl. Weizen 16.50—17.00, inl. Roggen 14.00, inl. Hafer 17.00—18.00, inl. Gerste 17.00—18.00, ausl. Weizen 20.50—23.00, ausl. Roggen 16.75—17.75, ausl. Hafer 15.00—18.00, ausl. Gerste 17.00—18.00, Mixedmais 16.00 bis 16.50, runder Mais 17.00—18.00, Weizenmehl 25.00, Weizenbäckermehl 28.00—29.00, 70proz. Roggenmehl 24.50—25.00, Weizenkleie 8.75—9.50, Weizenvollmehl 11.00—12.00, Steffens Zuckerschnitzel 14,75 Bill. Mark, alles für 100 Kilo waggonfrei Essen. Das Geschäft ist etwas lebhafter geworden.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 1. Juli.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. f. 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	119.25
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.03—1.04
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.57—0.58
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.54—0.55
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,47—0.48
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-. loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.15 4.25
Zinn, Straits a. Billiton	4.15 4.25
Australzinn	4.15—4.25
Hüttenzinh, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.05—4.10
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.25—2.35
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.66—0.68
Silber in Barren 900% fein	88.25—88.75

Korpulenz ist unschön und ungesund. Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 g echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Sicher: Alte-Apotheke, Marktplatz, Einhornapotheke, Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes**, Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 1. Juli 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	neutig	vorig.
Aachener Leder	2.25	2.62
„ Spinn.	0.45	0.50
Accumulator. Ha	23.25	22.—
Adler Portlandz.	4.60	4.50
AdlerhüttenGlas	6.50	7.25
Adler & Oppenh.	39.50	36.—
Adlerwerke	1.20	1.25
A.-G. für Anilin	9.50	9.37
„ Bauausführ.	0.40	0.40
für Verkehr	35.—	35.—
Alexanderwerk	1.50	1.50
Allg. Elektr.-Ges	6.75	6.70
„ „ V.-Akt	2.80	2.90
„ Häuserbau	1.87	1.87
Alsen Zement	34.60	36.—
Amme Giesecke	1.75	1.90
Ammendorf. Pap	3.25	3.25
AngloCon.Guano	8.50	8.—
Anh. Kohlen-Akt.	14.25	14.75
Ankerwk. Hgstb.	23.25	23.—
Annabg.Steingut	14.50	14.50
Annen.Gussstahl	6.—	6.80
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	16.50
Angsb.-Nürnb. M	—.—	—.—
Bad.Anil. Sod.-W	12.70	12.25
Balcke Maschin.	3.60	3.62
Baroper Walzw.	28.—	28.—
Basalt-Akt.-Ges.	7.30	7.10
Bast & Co.	3.70	3.60
Bay. Spiegelglas	4.25	4.10
Bedburg Hollind	7.—	7.—
Bemberg J. P.	11.—	11.—
Bendix Holzbear	1.90	2.10
Berg C. Eveking	25.50	26.—
Berger J., Tiefb.	3.25	3.12
BergmannElekt.	12.—	—.—
Berl.-Anh.Masch	4.50	4.37
„ Bautzener	—.—	—.—
Berl. GubenHutf.	14.—	14.—
„ Holzkompt.	6.75	6.9
Berl. Masch. Bau	11.—	—.—
Berth. Messing	6.25	7.25
BerzeliusBergw.	3.50	3.60
Beton-u.Monierb	1.10	0.90
Bielef.Mech.Web	18.—	19.50
BingMet.,Nürnb.	1.70	1.75
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gussst.	46.—	43.—
Böddingh.,Reim.	1.20	1.30
Böhler & Co. G	22.50	22.50
BösperdeNWalz.	3.62	3.50
Brauuk. u. Brik.	17.—	16.50
Braunsch. Kohle	17.—	16.50
Breitenb.Portld.	2.—	2.20
Brem.Besigh.Öl	14.30	14.80
„ Linoleum	14.—	14.—
„ Vulkan	40.—	40.—
„ Wollkämm	71.—	71.—
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.20	3.60
Buderus Eisen	8.20	8.—
Busch, Lüdensch	5.75	3.—
„ Wagg.V.-A.	4.60	5.50
ButzkeMetallind	10.75	7.—
Byk-Guldenwke.	1.40	1.50
Calmon Asbest	0.775	0.825
Capito & Klein	29.25	20.50
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	47.—	56.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	16.75	17.37
Chem. Buckau	51.—	47.—
„ Griesheim	12.—	11.75
„ Grünau	8.25	8.25
„ Ind. Geis.	61.—	61.75
„ v. Heyden	2.10	2.10
„ Weiler	8.25	8.25
„ Albert	34.—	34.—
Chillingworth	1.25	1.50
Concordia	24.25	23.—
„ Spinn.	1.40	1.40
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	6.—	6.12
DaimlerMotoren	2.12	2.10
Delmenhorst Lin	9.60	9.1
Dessauer Gas	23.25	22.75
D.-Atl. Telegr.	8.62	8.87
D.Babc.&Wilcox	—.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	45.50	43.50
Dtsche. Asphalt	2.90	2.90
„ Eisenb.Sig	3.75	3.75
„ Erdöl	36.50	36.50
„ Fenstergl.	1.50	—.—
„ Gussstahlk	2.75	2.75
„ Jute-Spinn	18.—	17.—
„ Kabelwerk	0.825	0.775
„ Kaliwerke	27.—	26.—
„ Masch.-Fab	3.75	3.87
„ Schachtbau	38.—	40.25
„ Spiegelgl.	10.—	10.50
„ Steinzeug	4.50	4.25
„ Tel.u.Kab	2.87	2.75
„ Wollwaren	2.20	2.20
„ Eisenh.	3.62	3.50
DippeMaschinen	0.70	0.725
Donnersmarckh.	61.—	69.—
Dörffler Oskar	1.30	1.20
Dresdner Gard.	—.—	—.—
Dürener Metallw	68.—	66.—
Dürkopp-Werke	8.—	7.70
Düsseld. Eis.-B.	—.—	—.—
„ Eisenh.	11.—	11.—
„ Kammgarn.	30.—	25.—
„ Masch.	2.60	2.80
Dyckerh. & Wid.	—.—	—.—
Dynamit Nobel	—.—	—.—
Eckert Maschin.	7.75	6.60
Egestorff Salzw.	4.80	4.80
Eintracht Kohl.	36.50	36.—
Eiseng. Velbert	4.25	4.20
Eisenmatthes	2.70	2.40
Eisenwerk Kraft	10.75	10.75
Elberfeld. Farb.	10.10	9.10
„ Kupfer	0.05	0.50
Elektra, Dresden	0.55	0.60
Elektr.Lieferung	10.—	10.25
Elekt.Licht u.Kr.	6.75	6.60
Elitewerke	0.65	0.67
Els.-Bad. Wolle	4.75	4.90
Enziger-Werke	9.80	9.—
Erdmannsd. Sp.	17.—	16.75
Erlang. Baumw.	7.50	7.30
Ernemann-Werk	1.80	1.80
Eschweiler Berw	63.50	65.—
Essener Steink.	46.—	50.—
Exzelsior Fahrr.	2.30	2.50
Faber Bleistift	8.25	8.—
Fahrtwerk	1.60	1.75
Fein-Jute-Spinn.	8.60	8.60
Feldmühle Pap.	2.80	2.50
Felten & Guill.	16.50	17.—
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	19.—	16,50
Flöth. Maschinen	6.90	6.90
Fraustädt. Zuck.	10.—	9.50
Freund. Masch.	8.75	8.25
Friedrichsh. Kali	16.50	17.25
Froebeln Zucker	5.10	5.20
Fuchs Waggon	0.60	0.60
Gaggenauer	7.50	7.—
Ganz Ludwig	0.50	0.42
Gebhard & Co.	5.75	5.—
„ & König	24.50	23.50
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	37.75	46.25
„ Gussst.	9.—	9.—
Genschow & Co.	13.10	14.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	3.75	4.90
Gerresheim.Glas	30.25	32.—
Ges.f.elektr.Unt.	16.—	15.84
Gildemeister&C.	28.50	30.50
Girmes Joh.s.& C.	11.—	10.20
Gladbacher Text	1.70	2.—
„ Woll	10.50	10.—
Gladenbeck H.	0.50	0.45
Glauziger Zuck.	13.—	13.—
Glockenstahl	4.80	3.80
Goedhart Gebr.	10.57	10.25
Goldschmidt Th.	9.—	9.70
Gürlitzer Wagg.	2.60	2.60
Gothaer Waggon	1.40	1.50
Grevenbr. Masch	6.30	6.30
Gritzner Masch.	13.60	14.—
Grün & Bilfinger	9.10	9.75
Gruschwitz Text	3.50	3.—
Gutmannh. Mas.	2.80	3.50
Haberm. & Guck.	0.84	8.84
Hackethal Draht	1.12	1.12
Hallesche Masch.	7.50	7.50
Hamb.Elektr.-W.	4.80	4.80
Hammersen F.H.	6.80	7.—
Hannov. Masch.	41.—	41.50
„ Waggon	4.25	4.10
Hansa-Lloyd	0.67	0.57
Harb. Gummi Ph.	1.80	2.—
Harkort Bergw.	4.90	4.40
„ Brückb.	14.—	13.—
Harp. Bergbau	54.—	52.90
Hartmann Mas.	2.36	2.80
Heckmann C.	34.—	33.—
Hedwigshütte	14.50	15.50
Hein, Lehm.&Co.	5.25	5.—
Held & Francke	0.55	0.60
Hemmoor. Zem.	33.—	32.10
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	7.35	7.75
Hille	0.70	0.70
Hilpert Masch.	3.36	3.12
Hindrichs Auffer	3.90	3.90
Hirsch, Kupfer	18.25	18.25
Höchster Farbw.	9.75	9.50
Hoesch Stahlw.	31.50	29.84
Hoffm. Stärke	2.40	2.40
Fraustädt. Zuck.	10.—	9.50
Freund. Masch.	8.75	8.25
Friedrichsh. Kali	16.50	17.25
Froebeln Zucker	5.10	5.20
Fuchs Waggon	0.60	0.60
Gaggenauer	7.50	7.—
Ganz Ludwig	0.50	0.42
Gebhard & Co.	5.75	5.—
„ & König	24.50	23.50
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	37.75	46.25
„ Gussst.	9.—	9.—
Genschow & Co.	13.10	14.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	3.75	4.90
Gerresheim.Glas	30.25	32.—
Ges.f.elektr.Unt.	16.—	15.84
Gildemeister&C.	28.50	30.50
Girmes Joh.s.& C.	11.—	10.20
Hahla Porzellan	6.50	6.50
Hahlbaum O.A.F.	15.64	12.—
Kaiserkeller	24.75	26.—
Kalkw. Aschersl	7.40	7.50
Kalker Maschin.	29.50	29.75
Kammerich-Wk.	23.25	23.25
Kapler Maschin.	2.80	2.90
Karlsruh. Masch.	2.12	2.87
Kasseler Feders	8.75	8.50
Kattowitzer Bg.	17.—	16.—
Kellner Walter	0.575	0.425
KeulaEisenhütte	3.75	4.70
Kirchner	13.50	13.25
Klauser Spinn.	7.10	7.10
Klöcknerwerke	40.—	37.—
Köhlmann Stärk.	16.75	17.80
Kohlendestillat.	31.—	35.—
Köln-Neuess. Bg.	32.50	30.50
„ -Rottweiler	5.40	5.—
Köln. Gas u.Elek.	1.90	2.—
Kölsch Walzeng.	22.50	20.—
König Wilhelm	70.—	72.—
Königszelt	12.75	12.—
Kontinental As.	3.90	—.—
Kont. Wass.	19.—	19.—
Körbisdorf. Zuck	12.—	12.—
Körting Gebr.	4.56	4.70
Körtings Elektr.	8.50	8.50
Kostheim Cellul.	6.75	6.25
Köttitzt	1.20	0.95
Krauss & Co.	3.12	3.12
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	3.10	2.50
KronprinzMetall	11.—	12.—
Küppersbusch	27.—	26.—
Lahmeyer	6.36	6.36
Laurahütte	4.75	4.60
Leonh. Braunk.	16.—	16.50
Leoppoldgrube	4.80	5.—
Lindes Eismasch	5.50	5.25
Lindström Carl	16.—	15.50
Lingner Werke	16.25	16.50
Lingel Schuhf.	2.10	2.10
Linke Hofmann	9.36	9.25
Loewe Ludwig	64.—	63.50
Lorenz C.	3.—	3.10
Luckau & Steff.	1.50	1.30
Lüdensch. Met.	1.20	1.40
Lüneburg.Wachs	18.—	18.—
Luther Masch.	1.50	1.60
Magd. Allg. Gas	1.50	2.—
„ Bergwerk	58.50	58.—
Magdeb. Mühl.	2.50	2.—
Magirus C. D.	1.30	1.40
Maimedie & Co.	15.—	15.—
Mannesm.-Röhr.	27.12	26.50
Mansfeld. Bergb.	2.12	2.20
Mariekons.Berg.	32.—	32.—
Marienh.Kotzen.	3.60	4.—

Heute morgen gegen 1/2 2 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Rentner

Heinrich Wedeking

im Alter von 57 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wedeking.

Bochum IV, den 1. Juli 1924.
Glückaufstr, 51.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Juli 1924, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus. 71004

Familie H. Philipp.

Bochum, im Juni 1924.
Kanalstr. 42 II

Danksagung.

Allen denen, welche mir beim Ableben meiner lieben Frau und guten Mutter in so reichem Maße ihr Mitgefühl erwiesen, danke ich auf diesem Wege herzlich.

K. Götzelmann
und Sohn Karl.

Vornehme Behaglichkeit!

Die schönsten Möbel, die neuesten Tapeten wirken nicht, wenn sich der Teppich und die Dekorationen dem Ganzen nicht anpassen. Im Orientsaal der Firma GEBR. SCHÜRMANN, ESSEN, am Rathaus, befindet sich die sehenswerte Ausstellung deutscher und orientalischer Teppicherzeugnisse sowie farbenprächtiger Dekorationsstoffe. Verlangen Sie unsere Vorschläge. Die Firma

Gebr. Schürmann
liefert frei Haus, ohne Zollberechnung.

Teilzahlung gestattet

Sonder-Angebot

Neu eingeführt
habe ich neben meinem Möbelgeschäft eine

Konfektions - Abteilung

für Herren- und Damen-Bekleidung in großer Auswahl

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Hosen
Gummi-Mäntel
Damen-Kleider
Damen-Mäntel
Kostüme
Blusen
Jumper

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Hernerstr. 8 **Bochum** Telephon 1530

Teilzahlung gestattet

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Mosbacher

Möbel
aller Art in moderner u. guter Ausführung

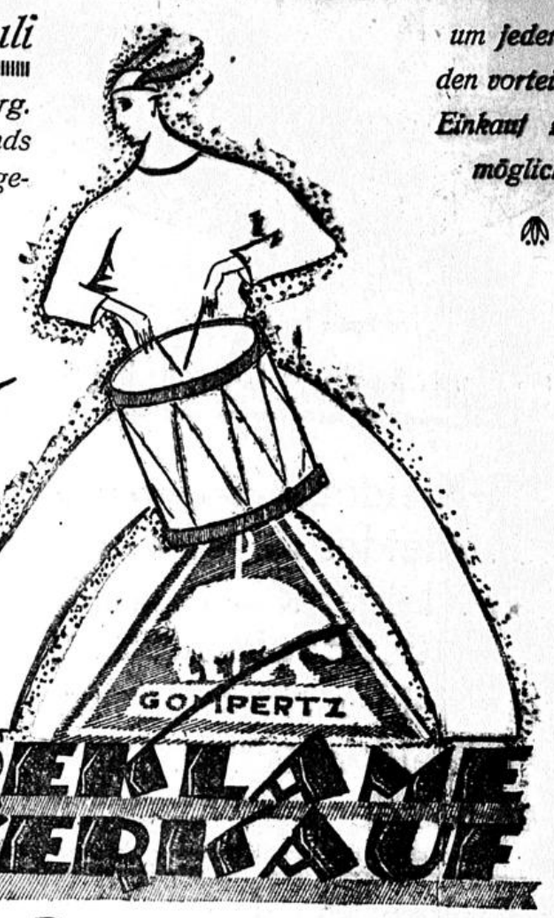
Herde
in verschied. Größen

Sofas
i. Leder, Stoff und Plüsch,
zu konkurrenzlosen Preisen und äußerst günstigen Zahlungsbedingungen liefert

Möbelhaus J. RATH
BOCHUM, Brückstr. 51

Tatsachen beweisen!

Bis 15. Juli
von 8 Uhr morg. bis 7 Uhr abends durchgehend geöffnet



um jedermann den vorteilhaften Einkauf zu ermöglichen.

Der große Zuspruch
den auch hier mein
jährlich nur einmal
stattfindender **Reklame-Verkauf** *hat, veranlaßte mich*
weitere große Warenmengen
meiner hochwertigen Erzeugnisse
dem Verkauf zu den unerhört niedrigen Preisen zuzuführen.

Machen Sie die gebotenen Vorteile für sich nutzbar.

Albert Gompertz
Werkstätten feiner Pelzwaren
Gelsenkirchen — *Bochum*
Bahnhofstraße 21—23. *Friedrichstraße 5*

Heirats-Gesuche

Beamtenwitwe m. ein., sch. Heim, v. d. Bek. e. bess., kath. gemütv. Herrn ohne Anhang, im Alt. v. 48—55 Jahren, zw. Heirat! Zuschr. m. Bild u. S D 70962 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Frl., 24 J., ev., w. mit christlichgef. Herrn in Lebensst., d. Ganz- o. Halbwaise ist, in Verkehr zu treten, zw. spät. Heirat! Es w. m. a. Einh. u. a. a. Reichtum gef. An. zwckl. V. W. 70947 Geschst.

Jung. gef., 30. kräftig, fr. ev., l. a. lohnend. Arb., hier fr., sucht, zwecks Heirat pass. selbst. Lebensgef. Str. Disz. m. gef. Ana mit Bild unter A S 70992 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Sie heiraten
schnell und gut nur durch
Frau E. Karpa,
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 98.
Täglich zu sprechen.

Alleinsteh. Frau, Ende 50er, sucht Bekanntsch. m. e. älter. Herrn, zwecks spät. Heirat!
Ana. u. E E 71009 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schneidermstr. w. Einheirat in Lebensmittels- o. Zigarrengeschäft.
Ana. u. S W 70960 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gefunden

Gr. Hund
m. gelb. Füßen, gelbem Kopf u. schwarzem Rücken zugelaufen. Abzuholen Paul Weiß, Mebstr. 12.

Warnung!
Warne hiermit jeden, meiner Frau, Frau **Georg Lippe**, geb. Kartelmeyer, irgend etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme! (70985
Georg Lippe.
Castroper Str 227.

Die Beleidigung, w. ich gegen **Herrn Paul Kracht**, Kohlenstr. 169, ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück. (71032
Frau Srostat,
Weitmar,
Kohlenstr 153.

Unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt beigelegt
‚Ernst August'
der Zigarettenfabrik Constantin, Hannover, auf welchen wir unsere Leser noch besonders hinweisen. (g2296

Halbverdeck
gut erhalten, sofort zu verk. (L944
Hugo Herz,
Bochum, Viktoriastraße 15.

Handnähmaschine
billig abzugeben.
Wo sagt d. Geschst. d. Ztg. unt 75432.

Zurück
Dr. Schwarze,
Kinderarzt,
Kaiserstr. 39,
Telephon 725

Billig zu verk.
Ein gut erh. weiß. Herd, 2 P. weiße Schuhe, 1 P. schw. Lackschuhe (Gr. 39). Hochstr. 11, 3 E. l.

Mein Reklame-Verkauf

Den großen Unterschied merken Sie sofort, wenn Sie meine Sachen sehen und vergleichen.

Jedne muß kommen!

bringt keine billige Stapelware, sondern nur Sachen von auserlesenem Geschmack zu niedrigen Preisen.

Modehaus Ohm
Hattingerstraße 5. * Ruf 2110.

Herren- u. Burschen-Anzüge in allen Farben und Machart. von den billigsten bis elegantesten.

Jünglings- u. Kinder-Anzüge in Sport- und Schulfassons, aus Buxkin u. Manchester in großer Auswahl.

Regenmäntel und Covercoats in allen Macharten u. Farben; **Mäntel**, lange Fassons mit Gurt.

Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen in allen möglichen Stoffen, besonders große Auswahl.

Alle anderen nicht aufgeführten Artikel in **Herren- u. Burschen-Konfektion** sehr billig.

Um unsere großen Lager zu verkleinern, gewähren wir auf sämtliche

Damen- und Mädchen-Garderobe

20% Rabatt

Alle anderen Waren sind ebenfalls im Preise herabgesetzt

Die gekaufte Ware kann bei Leistung der ersten Anzahlung sofort mitgenommen werden

Trotz der billigen Preise alles auf

Damen- und Backfisch-Kleider in sämtlichen Waschstoffen in entzückenden Macharten.

Wasch-Blusen in Voile, Opal, Mousseline, Batist in großer Auswahl sehr billig.

Kleider, Kostüme, Mäntel in Gabardine, Popeline, Rips in wunderbaren Macharten.

Kinder-Kleider u. -Mäntel in allen Größen u. Macharten.

Damen- und Backfisch-Röcke in allen Stoff- und Macharten

Alle anderen Artikel in **Damen- u. Mädchen-Konfektion** staunend billig.

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Bochum, Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.** **Bochum, Hellweg 9.**
Witten, Wiesenstr. 42 Witten, Wiesenstr. 42

Herde für Kohle und Gas

Eine grosse Sendung Herde
steht billig zum Verkauf!

Zahlungs-Erleichterungen Ihrem Verdienst entsprechend,

Schlafzimmer * Küchen und Speisezimmer

In Erkenntnis der grossen Knappheit der Geldmittel haben wir die Einrichtung getroffen, dass Sie einen Kauf **auch ohne Geld** abschliessen, eine Anzahlung Ihrem Verdienst entsprechend später leisten können.

Firma **Carl Abe, Bochum,** Hellwegstr. 22

Hackert's Zwieback
knusperich und fein
goldgelb die Röstung
so muß er sein.
Feinbäckerei & Konditorei
Otto Hackert
Bochum, Kirchstraße 5
Eigene Dampf-Zwieback-Röstanlage

Autokoffer
staub- und wasserdicht,
Motorradpacktaschen
Schwämme, Leder- und Fahrhandschuhe
in altbekannter Güte zu den billigsten Preisen.
Ed. Köllermann,
Rottstr. 39/41. Friedrichstr. 2.
Spez.-Geschäft für Koffer und Lederwaren.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Der wirkliche Preisabbau!

Wir haben uns entschlossen, den größten Teil unserer **Damen- und Kinder-Konfektion** ohne Rücksicht auf den Verlust zu Serien-Preisen zu verkaufen. Wir stellen mit diesem Angebot alles bisher Gebotene bei weitem in den Schatten.

Prüfen Sie und dann urteilen Sie!

Preise in Billionen.

Der Verkauf beginnt heute Mittwoch!

Jacken-Kleider reine Wolle, teils auf Seide
Jacken-Kleider engl. gemusterte Stoffe
Jacken-Kleider Donegal, teils auf Seide
jedes Jackenkleid **Serie I** **13.50**
Nur diesjährige neue Kleider — Sonstiger Verkaufspreis bis **35.00**

Jacken-Kleider Gabardine auf Seide, marine und schwarz
Jacken-Kleider engl. gemusterte Stoffe, auf Seide
Jacken-Kleider Sportform und andere Macharten, Ia. Konfektion
jedes Jackenkleid **Serie II** **26.00**
Nur diesjährige neue Kleider — Sonstiger Verkaufspreis bis **72.00**

Rips-Jacken-Kleider vornehme Farb., mod. Formen
Gabardine-Jacken-Kleider lange u. kurze Fassons, Ia. Verarbeitung
Kammgarn-Jacken-Kleider prima Konfektion in marine u. schwarz
jedes Jackenkleid **Serie III** **39.00**
Nur diesjährige neue Kleider — Sonstiger Verkaufspreis bis **90.00**

Modell-Jacken-Kleider Ia. Ware, teils auf reiner Seide
Crep-Marocain-Kleider Modellkleider, vornehme Formen
Rips-Jacken-Kleider allerfeinste reinwollene Qual., Ia. Konfektion
jedes Jackenkleid **Serie IV** **59.00**
Nur diesjährige neue Kleider — Sonstiger Verkaufspreis bis **145,00**

4 Serien Taillen-Kleider reine Wolle
Cheviot, Popeline, Gabardine, Rips etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Jedes Kleid **7.90**	Jedes Kleid **18.00**	Jedes Kleid **29.00**	Jedes Kleid **49.00**
Sonst bis **25.00**	Sonst bis **45.00**	Sonst bis **65.00**	Sonst bis **100.00**

4 Serien Kostüm-Röcke reine Wolle und engl. Stoffe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Jeder Rock **3.90**	Jeder Rock **7.90**	Jeder Rock **9.90**	Jeder Rock **15.50**
Sonst bis **8.00**	Sonst bis **15.00**	Sonst bis **22.00**	Sonst bis **35.00**

Covercoat-Mäntel 130 cm lang, mit und ohne Gürtel
Donegal-Mäntel 130 cm lang, mit und ohne Gürtel
Regen-Mäntel imprägniert, 130 cm lang weite Form
jeder Mantel **Serie I** **6.90**
Nur diesjährige neue Mäntel — Sonstiger Verkaufspreis bis **30.00**

Tuch-Mäntel reine Wolle, 130 cm lang, elegante Formen
Covercoat-Mäntel Zwirnw., mit u. ohne Gürtel, 130 cm lang
Engl. Mäntel moderne Formen in prima Ware
jeder Mantel **Serie II** **16.50**
Nur diesjährige neue Mäntel — Sonstiger Verkaufspreis bis **48.00**

Rips-Mäntel elegante, reinwollene Ware, vornehme Farben
Tuch-Mäntel reine Wolle, elegante Formen
Gambia-Mäntel neueste Sommer-Mäntel, in allen Farben
jeder Mantel **Serie III** **25.00**
Nur diesjährige neue Mäntel — Sonstiger Verkaufspreis bis **68.00**

Fantasie-Mäntel erstklassige Konfektion, moderne Farben
Rips-Mäntel in hellen und dunklen Farben, prima Ware
Gabardine-Mäntel blau, schwarz u. farb., mit und ohne Plissé
jeder Mantel **Serie IV** **39.00**
Nur diesjährige neue Mäntel — Sonstiger Verkaufspreis bis **100.00**

4 Serien Taillen-Kleider reine Seide
darunter eleganteste Ball- und Gesellschafts-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Jedes Kleid **19.50**	Jedes Kleid **29.00**	Jedes Kleid **49.00**	Jedes Kleid **69.00**
Sonst bis **48.00**	Sonst bis **68.00**	Sonst bis **98.00**	Sonst bis **135.00**

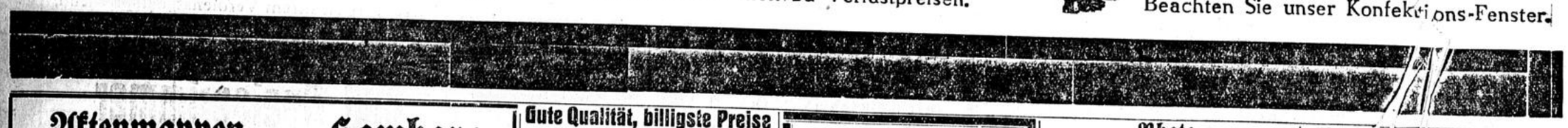
4 Serien Woll-Blusen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Jede Bluse **1.90**	Jede Bluse **3.90**	Jede Bluse **6.90**	Jede Bluse **11.50**
Sonst bis **7.00**	Sonst bis **10.00**	Sonst bis **15.00**	Sonst bis **25.00**

Modell-Konfektion mit einem Rabatt von 20—40 Prozent, welcher an unserer Kasse in Abzug kommt
Kinder-Konfektion mit einem Rabatt von 20 Prozent, welcher an unserer Kasse in Abzug kommt

Benutzen Sie diese einzig dastehende Gelegenheit, in der heutigen Zeit **gute Konfektion wirklich billig zu erstehen.**

Beachten Sie unser Konfektions-Fenster. Sommer-Konfektion zu Verlustpreisen. Beachten Sie unser Konfektions-Fenster.



Aktenmappen, Brief- u. Geldscheintaschen
Homborg
Bochum, Hochstraße 2.

Personen- und Lieferwagen
Ford
Bochum, Kaiserstr. 58, Telf. 4051.
Friedr. Wilhelm Köhler, offizieller Vertreter.

Weißer Kieler-Anzug Prima Leinen, fast neu, ferner dunkler Sportanz., r. Wolle, sehr guterh., f. 12- b. 13j. Kn. bill. abzug. Wilhelmstr. 91, 1. E.

Wanderanzug u. weiße Strandhose für mittl. Fig. bill. zu verkaufen. (70872 Hempel, Brückstr. 21

Kleiderschr., Fisch.-Brett zu verkaufen. Riemke, Tippelsberastr 25, 1. Etg.

Gute Qualität, billigste Preise
Größte Auswahl in **Herren-, Damen** und **Knaben-**
Fahrräder
Motorräder, Union, Hansa. 1 gebr. N. S. U. 3½ P. S. mit allen Schikanen. Großes Ersatzteillager. Eigene mech. Reparaturwerkstatt.
H. SCHERZER,
Kronenstr. 1 (Ehrenfeld a. Hpt.-Bhf.)
Fernruf 2713.

Reisegepäck-Versicherung
Transport-Versicherungen
durch General-Agentur
Wilh. Pelzer, Bochum,
Büro Neustr. 9 Telefon 650.

Elegante und solide Möbel
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen finden Sie nur bei der Firma
Friedr. Reifzig, G. m. b. H.
Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen.
Bochum, Bahnhofsstr. 30.

Photo-Preisausschreiben 1924
*
Wertvolle Preise
Jeder Einsender Preisträger
Bedingungen kostenlos.
*
Wegener & Hamer Kortumstr. 18
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf

Milchentrahmer Krupp
in allen Größen ab Lager lieferbar.
H. u. C. Lauchardt
Bochum, Brückstr. 60 I. Fernruf 3790. [LI 371

Lastwagen
Personenwagen
auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.
Telephon 2099

Haut- u. Blasenleiden, Flechte, Beingeschwüre
sowie alle veraltete innere und äußere Krankheiten behandelt nur mit bestem Erfolg
Heilinstitut Schultheis, Bochum,
Humboldtstraße 54, nur I. Etage.
Hausbesuche bitte möglichst vormittags anzumelden. Freitags keine Sprechstunde.

Seifenpulver MINLOS Seifenpulver
BEWÄHRT SEIT 30 JAHREN
Vertreter: **S. Zucker, Köln,** Gereonshof 16.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Klopstocks Grab.

Klopstock ruht neben seiner ersten Gattin Meta, die ihm schon 1758 im Tode voranging, auf dem Friedhof zu Ottensen. Die Inschriften ihrer Grabsteine sind, wenn man so sagen darf, eine summarische Lebensgeschichte und verdienen der Vergessenheit entrissen zu werden. Den Text für Meta hat Klopstock selbst verfaßt; er lautet:

„Saat von Gott gesäet, dem Tage der Garben zu reifen."
Margareta Klopstock
erwartet da, wo der Tod nicht ist,
ihren Freund, ihren Geliebten, ihren Mann,
den sie so sehr liebt
und von dem sie so sehr geliebt wird.
Aber hier aus diesem Grabe
wollen wir miteinander auferstehen,
du mein Klopstock, und ich und unser Sohn,
den ich dir nicht gebären konnte,
Betet den an, der auch gestorben, begraben
und auferstanden ist.
Sie ward geboren den 16. März 1728,
verheiratet den 10. Juni 1754
und starb den 28. November 1758.
Ihr Sohn schlummert in ihrem Arme.

Die Inschrift auf Klopstocks Grab soll Stolberg verfaßt haben. Sie lautet:

„Saat von Gott gesäet, dem Tage der Garben zu reifen."
Bei seiner Meta und bei seinem Kinde ruhet
Friedrich Gottlieb Klopstock.
Er ward geboren den 2. Juli 1724.
Er starb den 14. März 1803.
Deutsche nahet mit Ehrfurcht und mit Liebe
der Hülle eures größten Dichters.
Nahet, ihr Christen, mit Wehmut und mit Wonne
der Ruhestätte des heiligen Sängers,
dessen Gesang Leben und Tod Jesu Christi pries.
Er sang den Menschen menschlich den Ewigen,
den Mittler Gottes. Unten am Thron liegt
sein großer Lohn. Ihm eine gold'ne
heilige Schale voll Christentränen.
Seine zweite liebende und geliebte Gattin
Johanna Elisabeth
setzte diesen Stein, anbetend den,
der für uns lebte, starb, begraben
und auferstanden ist.

Die hohe Linde, die Klopstock schon bald nach Metas Tode gepflanzt hat, beschattet dieses Grab. Der alte Blücher ging nie daran vorbei, ohne sein Haupt zu entblößen!

Klopstocks Jugendliebe.

Seine Stellung zum weiblichen Geschlecht hat Klopstock in die Worte zusammengefaßt: „Das Herz der Mädchen ist eine große, weite Aussicht der Natur, in deren Labyrinth ein Dichter oft gegangen sein muß, wenn er ein tiefsinniger Denker sein will." Seinen ersten Ausflug in dieses „Labyrinth" machte Klopstock als Vierundzwanzigjähriger, als er sich in Langensalza in die Schwester seines Freundes Schmidt verliebte. Diese schöne Jugendliebe hat der Dichter unter dem Namen „Fanny" oft besungen. Leider schenkte sie seiner glühenden Liebe kein Gehör, sonst hätte er im oben zitierten Ausspruch den Zusatz „tiefsinniger" Denker wohl fortgelassen. Jedenfalls machte ihn Fannys Weigerung so schwermütig, daß er, um aus diesem ersten „Labyrinth" herauszukommen, gern der Einladung Bodmers nach Zürich folgte. Ehe er diese Einladung annahm, fragte er aber doch vorsichtshalber an: „Wie weit wohnen Mädchen Ihrer Bekanntschaft von Ihnen, von denen Sie glauben, daß ich einen Umgang mit ihnen haben könnte?" und wünschte, daß diese „Mädchens nichts von seiner Geschichte (mit Fanny!) wissen möchten", damit sie nicht „zurückhaltend" würden. Man sieht, er nahm es ernst damit, ein tiefsinniger Denker zu werden. Geheiratet hat Klopstock (1754) in erster Ehe Margarete Moller, die „Cidli" seiner Oden, die ihm aber bereits 1758 durch den Tod wieder entrissen wurde. Ihr hat er lange nachgetrauert, ihr galten noch 14 Jahre später die Worte in seinem „Messias": „Späte Thräne, die heute noch floß!" Erst in hohem Alter (1791) vermählte sich Klopstock noch einmal, und zwar mit seiner langjährigen Freundin Johanna von Winthern. Sie war eine Nichte von „Cidli" und hat mit ihrer Liebe seinen Lebensabend erheitert und verschönt.

Der Himmel im Juli.

Der Höhepunkt des Jahres ist überschritten. Schon ist die Sonne wiederum in ihrer absteigenden Bahn, die sie dem Aequator und der südlichen Halbkugel entgegenführt, und die Tage beginnen, wenn zunächst auch noch unmerklich, wieder abzunehmen. Doch zunächst dürfen wir uns erst noch des eigentlichen Sommers erfreuen, der erst jetzt die ganze nördliche Halbkugel bis in den hohen Norden hinauf in Besitz genommen hat. Die geringe, seit dem Sommersolstitium erfolgte Abnahme des Tagesbogens unseres Zentralgestirns vermag seine Wärme, die der Erde zugestrahlt wird, ebenso wenig zu beeinträchtigen, wie die größte Entfernung, die die Sonne gerade in den ersten Julitagen von der Erde trennt. Zur Zeit der Sonnenferne ist das Tagesgestirn 20,4 Millionen geographische Meilen von uns entfernt, und die Sonnenscheibe erscheint uns in diesen Tagen unter ihrem kleinsten Winkel von 31 Grad 28 Minuten. Sechs Monate später, Anfang Januar, wenn die Sonne in Erdnähe steht, beträgt der Abstand von der Erde 19,8 Millionen Meilen und ihr scheinbarer Durchmesser 32 Grad 32 Minuten. Um sich diese Ziffern sinngemäß zu veranschaulichen, braucht man nur zwei Stäbe von 20,4 und 19,8 Zentimeter Länge nebeneinander zu legen, um daran zu erkennen, daß die Ellipse, in der sich die Erde um die Sonne dreht, von der Kreisform nicht nennenswert entfernt ist. Und daher kommt es auch, daß Perihelium und Aphelium klimatisch auf der Erde keinen merklichen Einfluß ausüben. Der Wärmeunterschied der Jahreszeiten wird völlig von der jeweiligen Höhe der Sonne über dem Horizont und von der Größe ihres Tagesbogens bestimmt.

Die nördliche Abweichung der Sonne vom Aequator beträgt am 1. Juli noch 23 Grad 10 Minuten, also nur 17 Minuten weniger als am Tage des Sommeranfangs. Bis zum 31. des Monats nimmt die nördliche Deklination auf 18 Grad 26 Minuten ab, und demgemäß sinkt, berechnet für die geographische Lage Berlins und des mittleren Norddeutschland, die Mittagshöhe der Sonne von 60½ auf 56 Grad ab. Der Sonnenaufgang verspätet sich im Juli von 3 Uhr 49 Minuten auf 4 Uhr 24 Minuten früh; der Sonnenuntergang, der am 1. Juli um 8 Uhr 30 Minuten abends erfolgt, ist am Monatsschluß um 7 Uhr 59 nachmittags zu erwarten.

Im Juli, und zwar am 31., beginnt mit einer partiellen Sonnenfinsternis die zweite Finsternisperiode dieses Jahres, deren erste Februar und März gebracht hatten. Diese partielle Sonnenfinsternis am 31. Juli ist eine sehr unbedeutende Erscheinung, bei der kaum zwei Zehntel des Sonnendurchmessers vom Mond bedeckt werden. Sie ist überdies nur in der Antarktis sichtbar. Um so wichtiger ist die vierzehn Tage später, am 14. August, zu erwartende totale Mondfinsternis, die sich während der Abendstunden ereignet, in der gesamtem alten Welt sichtbar ist. Eine weitere, wiederum partielle Sonnenfinsternis am 30. August wird die Finsternisse des Jahres 1924 beschließen.

Am Fixsternhimmel sind nunmehr auch die letzten winterlichen Konstellationen verschwunden, und ihnen folgen im Laufe des Monats auch schon die Sterne des Löwen. Die Jungfrau mit der weißblinkenden Spika steht gleichfalls schon tief im Südwesten und geht ihrem baldigen Untergang entgegen. Auch der Große Bär ist aus dem Zenit, in dem er während des Frühlings stand, schon weit nach Nordwesten gewandert; der Fuhrmann mit der hellgelben Kapella steht jetzt abends in unterer Kulmination, und nur Kapella ist hell genug, um durch die nächtliche Dämmerung nicht ausgelöscht zu werden. Dem Zenith nähert sich dagegen jetzt Kassiepeja, die in ihrer Gestalt einem großen W gleicht, und von Nordosten steigen jetzt auch Andromeda und Pegasus wieder höher empor. Noch tief im Nordosten steht der Perseus. Der Kleine Bär befindet sich zurzeit im Meridian, und auch die Zickzacklinie des Drachens ist nahe dem Zenit. Der Drache, dem zehn hellere Sterne angehören, beginnt zwischen den Hinterrädern des Großen und Kleinen Wagens, umschlingt den Pol bis zum Zepheus und wendet sich dann mit dem Kopf dem Herkules zu. Diese jeder charakteristischen Figur entbehrende Konstellation steht jetzt im Meridian und geht in der Gegend des Himmelsäquators in den Ophiuchus über. Rechts vom Herkules findet man die nördliche Krone mit der in der Mitte gleich einem Juwel im Diadem blitzenden hellen Gemma und im unmittelbaren Anschluß daran nach Westen den Bootes mit Arkturus, einer der größten Sonnen, die wir kennen. In den späteren Abendstunden nimmt der Bootes einen großen Teil des westlichen Himmelsgewölbes ein. An die im Südwesten stehende Jungfrau schließt sich innerhalb des Tierkreises die Wage an, auf die tief am südlichen Horizont der Skorpion mit dem auffällig roten Antares folgt. Diesem wiederum folgt der Schütze, und in dessen Bereich steigen die beiden Züge der Milchstraße auf, die in der Gegend des Himmelsäquators, jetzt abends noch östlich vom Beschauer, den Adler mit dem weißen Atair durchziehen, um sich weiter nordwärts nahe von Deneb im Schwan zu einem einzigen breiten Band zu vereinigen. Wega in der Leier, die jetzt fast im Zenit steht, wird vom Westrand der Milchstrage noch gerade gestreift.

Die Welt der Planeten beginnt jetzt zusehends interessanter zu werden. Zunächst geht der Sonne nahe Merkur Anfang Juli eine halbe Stunde vor der Sonne auf, aber ohne dem bloßen Auge sichtbar zu werden; denn er eilt dem Tagesgestirn jetzt rasch entgegen und kommt schon am 5. mit ihm in obere Konjunktion. Um die Mitte des Monats tritt Merkur wieder aus den Sonnenstrahlen heraus, wird Abendstern und geht Ende Juli eine Stunde nach der Sonne unter, sodaß er bei günstigen Sichtverhältnissen trotz der hellen Abenddämmerung kurze Zeit mit bloßem Auge als kleines, aber hellblitzendes Sternchen gesehen werden kann. Venus, die im Juni abends in der hellen Dämmerung verschwunden ist, kommt am 1. Juli in untere Konjunktion zur Sonne, an der sie rasch vorübereilt, um schon Mitte des Monats aus der hellen Morgendämmerung herauszutreten. Ende Juli geht sie schon zwei ein Viertelstunden vor der Sonne auf, um nunmehr bis in das nächste Jahr hinein Morgenstern zu bleiben. Mars gelangt nunmehr in immer günstigere Sichtbarkeitsverhältnisse und geht, immer heller werdend, seiner von allen Astronomen mit Spannung erwarteten Opposition entgegen, die am 23. August erfolgt, und bei der der Planet der Erde näherkommt als bei irgend einer anderen Opposition im ganzen 20. Jahrhundert. Sein Aufgang erfolgt zu Beginn des Monats gegen 11 Uhr abends, Ende Juli schon kurz nach 9½ Uhr abends. Trotz seiner tiefen Stellung im Südosten kann Mars jetzt schon von Mitternacht an bequem beobachtet werden. Jupiter steht gleichfalls tief im Süden, erreicht schon in den späteren Abendstunden den Meridian und beherrscht in diesen Sommernächten als hellstes Objekt den Südhimmel. Saturn steht bei Einbruch der Dunkelheit schon ziemlich weit im Westen; Mitte Juli geht er gegen Mitternacht unter. Uranus erscheint Mitte Juli gegen 10½ Uhr abends über dem östlichen Horizont und kann nach Mitternacht mit dem Fernrohr günstig beobachtet werden. Als Stern sechster Größe ist er für das bloße Auge nur bei guter Sehschärfe und genauer Kenntnis seiner Stellung als schwaches Lichtpünktchen wahrnehmbar. Neptun, der etwa eine Stunde nach der Sonne untergeht, ist nur achter Größe und steht zur Zeit der Sonne zu nahe, um selbst in starken Instrumenten wahrgenommen werden zu können.

Die Mondphasen spielen sich im Juli in folgendem Turnus ab: Neumond fällt auf den 2., das erste Viertel auf den 9. Juli; der 16. bringt den Vollmond und am 23. zeigt der Trabant das letzte Viertel, um am 31. als Neumond zum zweiten Mal in diesem Monat aus dem Gesichtskreis zu entschwinden.

In der zweiten Hälfte des Monats treten die Perseiden auf, ein Sternschnuppenschwarm, der aus dem Bilde des Perseus kommt, dessen Beobachtung in diesem Jahre aber durch den hellen Mondschein ziemlich stark beeinträchtigt werden wird.

Abessinische Fraueneitelkeit.

In Abessinien führt das weibliche Geschlecht kein hinter Mauern abgeschlossenes Leben, wie etwa die Insassinnen eines orientalischen Harems. Im Gegenteil haben Frauen oft eine große Rolle in der Geschichte des Landes gespielt. Was Schönheit und Anmut betrifft, nimmt die Abessinierin einen hervorragenden Platz unter ihren Geschlechtsgenossinnen aller Länder ein. Meist besitzt sie eine hochgewachsene, schlanke Gestalt von wunderbar harmonischem Gliederbau. Sie zeichnet sich durch besonders kleine, schmale Hände und Füße wie durch eine natürliche Grazie der Bewegungen aus. Auch hat sie ein angeborenes Anstandsempfinden und Feingefühl. Das Haar der Abessinierinnen umringelt im natürlichen Zustand Stirn und Nacken in leicht gekräuselten Locken. Doch leider sieht man es nur so, wenn eine Frau ein langes Krankenlager oder ein Wochenbett hinter sich hat, so daß sie nicht imstande ist, die vorgeschriebene kunstreiche Frisur zustande zu bringen. Diese besteht darin, daß das ganze Haar in gleiche dicke, vollkommen regelmäßige Strähnen eingeteilt und sehr fest geflochten wird, worauf es in Form einer Haube aus Zöpfen rings um den Kopf herum angeordnet wird. Da die Herstellung eines solchen Kunstwerks mehrere Stunden beansprucht, wird es nicht oft erneuert, sondern bleibt mehrere Wochen lang unangetastet. Schon durch diesen Umstand ist die abessinische Frauenhaartracht nicht gerade appetitlich; noch weniger ansprechend aber ist die Sitte, die kunstvolle Frisur mit Butter oder Rizinusöl einzufetten. Das sonst schwarze glänzende Haar erhält infolge dieses Verfahrens durch den sich absetzenden Staub und Schweiß eine graugrüne Farbe und riecht abscheulich nach altem ranzigen Fett. Für europäische Nasen jedenfalls ist dieser Duft widerwärtig; für den Abessinier hingegen stellt er einen Hochgenuß dar.

Buntes Allerlei.

kp. **Der Pelz im Sommer.** Wenn nun mit Beginn der wärmeren Jahreszeit die Pelze in ihr Sommerquartier wandern, so ist natürlich sorgfältige Aufbewahrung gegen die Mottengefahr unbedingtes Erfordernis. Die größte Sorgfalt ist auf die weichen Felle zu legen, da diese am leichtesten von Motten befallen werden. Die größte Anziehungskraft für diese unerbetenen Pelzbewohner bietet Chinchilla, der wertvollste teuerste Pelz, danach Zobel und Bieber. Dagegen gehen sie weniger in Seehundsfelle und sehr selten in gefärbte Pelze, da die verwendeten Farbstoffe für die Motten giftig sind. Ihr Zerstörungswerk geht so vor sich, daß sie nach ihrem Einflug die Oelzellen unter den Haaren aufsuchen und vernichten, wodurch das Ausfallen der Haare herbeigeführt wird. Die beste Aufbewahrung geschieht in kühlen Räumen, da die Wärme dem Fortkommen der Motten besonders günstig ist. Wo es sich um eigene Aufbewahrungsräum von Pelzwaren im großen Stil handelt, sind besondere Lufttühlanlagen eingebaut, die die Motten töten. Vor ihrer Sommeraufbewahrung müssen die Pelze natürlich gründlich gereinigt, am besten mit einer Peitsche ausgeklopft werden.

* **Tiere, die zweierlei Weibchen haben.** Diese im Tierreich einzig dastehende Erscheinung kann man bei gewissen auf Ceylon und Sumatra lebenden Tagfaltern beobachten. Bei den zu den Papilioniden zählenden Faltern zeigen die Weibchen tatsächlich zweierlei Gestalt: ein Teil von ihnen ähnelt den Männchen, während der andere einer verwandten Papilio-Art gleicht, und zwar einer Art, deren Fleisch sehr bitter ist und daher von den Vögeln verschmäht wird, weshalb möglicherweise in diesem Fall Schutzanpassung vorliegt. Ein Forscher stellte den sehr treffenden Vergleich auf, daß es sich bei diesen Faltern ebenso verhielte, wie bei einem Weißen, der zwei Frauen besäße, eine Indianerin mit schwarzem Haar und roter Haut und einer Negerin und bei deren Kindern sich die seltsame Erscheinung zeige, daß die Knaben dem Vater und die Mädchen den Müttern glichen.

Heitere Ecke.

Ein Juwel. „Wenn ich mir Geld borgen will, gehe ich nie zu einem Freund." — „Sei mein Freund!"

Aus der Schule. Lehrer: „Welcher ist wohl der schlimmste von den Raubvögeln? — Na, Kohn, Du lachst ja so verschmitzt!" — Kohn: „Der Pleitegeier, Herr Lehrer!"

Anzüglich. „Wie geht's Ihnen denn?" — „Mies!" — „Ich habe ja nicht gefragt, wie Sie aussehen, sondern wie es Ihnen geht."

Die Kehrseite. „Ja, Nazi, in Dei'm Zeugnis steht freili, daß D' für zwei arbeiten kannst, aber daß D' für drei frißt, da steht nix drin!"

* Vereins-Kalender *

Sportverein „Ehrenfeld" e. V. Generalversammlung am Samstag, den 5. Juli 1924, abends 7 Uhr, bei Strauch, Hattingerstraße 103. (a2418



Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
Sport-Ulster
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, – Sporthosen,
Anzüge
aus feinsten Stoffen. – Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.
Sie sparen bei mir!
Neuzeitig großes Fach-Geschäft
Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3
Nur 1 Treppe hoch, Kein Schaufenster.

Gebrauchtes Piano preiswert zu verkaufen. (2M1 Pianohaus F. Marks.

Magerkeit
Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro" Kraftpulv.
6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark. Neue Apotheke, Bochum, Friedrichstr. 29

Nähmaschinen, gebraucht, darunter fast neue, sehr preiswert. W. Lanahr, Kronenstraße 49. H.

Nähmaschinen gebr., gut nähend, sehr billig zu verk. Teilzahlung gestatt. S. Bohl, Bonaardstr. 5. I., Ecke Grabenstr.

Nähmaschinen gebr., gut erh., Rd., Schwing- u. Langschiffchen mit Gar. billig abzugeben. Heinrich Stippel, Ottostr. 30. II.

Offene Stellen

Männlich

Von erster Zigarettenfabrik
werden zum Besuche der einschlägigen Kundschaft zum provisionsweisen Verkauf erstklassige

Reisende gesucht.

Gefl. Angebote mit vollständigem Lebenslauf unter E. F. 2419 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Für unseren Versicherungszeitschriften-Vertrieb suchen wir einen rührigen und fleißigen

Ober-Reisenden

mögl. mit Kolonne.

Garantiertes Mindesteinkommen und sehr hohe Provision. Angebote unter E. R. 7262 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Alte Feuer-Vers. sucht
für Bochum und Umgegend
einen geeigneten Herrn als

Vertreter

der in der Lage ist, auf Grund des bereits besteh. Geschäfts solches in allen Branchen zu vergrößern. Höchste Prov. w. gewährt.
Offerten unter Dd. 1035 an Ala, Haasenstein und Vogler, Dortmund, Brückstraße 12–14. AA5b

Vertreter

für den Vertrieb eines sensationellen Haushaltmassenartikels für den Bezirk Bochum sofort gesucht. Schriftl. Offerten erbeten an W. Kirsebaum, Dortmund, Rheinischestr. 44. AA5b

Für eine erstklassige Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit sämtlichen Versicherungs-Zweigen werden geeignete, arbeitsfreudige

Vertreter

für Bochum und Umgegend gegen höchste Provisionen evtl. gegen feste Bezüge gesucht. Herren, die über gute Beziehungen mit Industrie und Handel verfügen, werden bevorzugt. Angeb. unt. E. G. 70972 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fleißige, solide

Herren

jeden Standes, welche etwas redewandt sind, **als Reisende für Bochum** und Umgebung sofort gesucht. Nichtfachleute werd. angelernt. Dauernde Stellung und sehr hoher Verdienst.

Zu melden: Donnerstag von 10–4 Uhr **Hotel Bochumer Hof**, Alleestraße 17. Ausweis mitbringen!

Nebenverdienst für Reisende, die Kolonialwar.-Geschäfte besuchen.
Hoher Verdienst für Hausierer.
Z. erkr. i. d. Geschäft. d. Ztg. unter 70944.

Zum Beischreiben d. Bücher u. Regelung d. Steuerangelegenheiten wird f. einige Stund. am Tage ein

Herr

sofort gesucht.
Ang. u. W R 2410 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Große Kölner
Kaffeerösterei
sucht für die Orte
Bochum, Herne, Wanne, Witten
eingeführte Vertreter. (WM1
Ang. u. K O U 330 an Rudolf Mosse, Köln.

Schreiner
für sof. ges. (LB17
Ehrenfelder Möbelhaus, Jägerstraße 2.

Doppel-Quartett sucht tüchtigen
Dirigent u. 1. Tenor
Ang. u. R G 71010 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Stadtreisenden
für Holz u. Baumaterialien f. Postfach 32, Herne.

Für unsern Personenwagen suchen w. einen tüchtigen
Personenwagen-Chauffeur
der auch schon im Kriege als solcher tätig gewesen ist. Bewerb. mit Geb.-Anspr. u. E F 1778 an die Gesch. d. Z.

Sohn achtbar. Eltern als
Lehrjunge
gesucht. 71031
W. Remter, Friseur, Moltkemarkt 6.

Buchdrucker-Lehrling
gesucht. (LB69
Walter Kipp, Beethovenstr. 3.

Lehrling
für Fabrikkontor gesucht, gute Schulb. u. Handschr. Bedingung. Einstr. mögl. sofort. Vorstell. m. Zeugn. a. 2. 7. vormittags 8–10 Uhr. W. Kegel Nachfolg., Viktoriastr. 94 u. 8.

Weiblich

Redegewandte

Damen

die sich **zum Werben von Kunden** für beliebte Mode-Zeitschriften eignen, bei sehr hohem Verdienst sofort gesucht. Auch solche, die eine derartige Tätigkeit noch nicht ausgeübt haben, werden berücksichtigt.

Näheres **Hotel Bochumer Hof**, Alleestraße 17. Meldungen Donnerstag von 10–4 Uhr. Ausweis mitbringen!

Existenz u. Nebenverdienst!
Hoher Verdienst ist Damen und Herren durch Einführung eines vorn. Artikels geboten. Jedermann ist Käufer! Für Sicherstellung der Muster Mindestbetrag 5.— Bill. Mk. mitbringen! Zu sprechen Mittwoch, den 2. Juli, 10–1 u. 3–5 Uhr im Rest. Hermann, Ecke Augusta- und Mühlenstraße b. Weingarten. 71030

Sauberes
Mädchen
zum Putzen d. Kontore gesucht.
Westfälische Zahnräderfabrik Cl-a Pieper, Ehrenfeldstr. 10/12.

Für 2mal d. Woche
Mädchen
gesucht. (70973
Weiherstr. 61, pt.

Stundenmädchen
15–17 Jahre alt, vormittags gesucht.
Frau Witte, Goethestr. 5.
Eingang Körnerstr. Zu melden vormitt.

Fleißig., kathol.
Mädchen
für alle Hausarbeit, nicht unter 20 Jahren, gesucht. (70979
Hunscheidtstr. 164.

Sauberes, ehrlich.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen für vormittags gesucht. (70984
Steppling, Friedrikastr. 93, rechts am Bülowpl.

Tüchtiges
Mädchen
für Haush. und Geschäft aus gut. Familie direkt gesucht.
Holländisch. Lebensmittelhaus, Herne, Mont-Cenisstr. 63.

Suche für sof. ein tüchtiges (a2424
Mädchen
nicht unter 18 J., mit guten Zeugniss. Wirtschaft Philipp, Wasserstr. 65, Ecke Hunscheidtstr.

Für Lebensmittelgeschäft ordentliches
Lehrmädchen
zum sofort. Eintritt gesucht.
Z. erkr. i. d. Geschäft. d. Ztg. ubr. L L 35.

Suche eine ältere
Haushälterin
Vorstellen abds. n. 7 Uhr. (70968
S. Chlupka, Steinstr. 80, pt., r.

Ein ordentliches
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit für sofort gesucht. (a2411
Frau H. Schulte, Sattlereigeschäft, Langendreer, Hauptstr. 49.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Schlinghoff, Restaurat. u. Hotel zur Lembeck, Hattingen.

Ehrliches, sauber.
Mädchen
kathol., sofort gesucht. (71042
Schmitz, Wittener Str. 101.

Tüchtiges
Haus- und Küchenmädch.
geg. hohen Lohn sofort gesucht. (71084
Bahnhofstr. 47.

Mädchen nicht über 18 Jahr. gesucht. Meld. 2–3 Uhr nachm. (a2428
Weitmar, Oststraße 41.

Perfekte
Köchin
bei gut. Lohn evtl. für einige Tage zur Aushilfe gesucht.
Bahnhofshotel, Bochum, Hauptbahnhof.

Bess. Alleinmädch. f. Küche u. Hausarbeit geg. gute Verpflegg. u. hoh. Lohn ges. K. meld. mit Zeugn. v. 11–3 Uhr mitt. od. ½8–½9 Uhr abends. (70934
Mühlenstr. 20 I.

Tücht. Zweitmädch.
m. gut. Zeugn. ges. Gute Verpfl., hoh. Lohn. Vorzust. v. 11–3 mitt. u. ½8 b. ½9 Uhr abends. Mühlenstr. 20 I.

Witwer sucht
Haushälterin.
Z. erkr. i. d. Geschäft. d. Ztg. unter 70942.

Ordentliches
Mädchen
für ¾ Tage gesucht. 71048) Waldstr. 61.

Einfaches
Fräulein
fürs Büffet gesucht. Vorzustellen von 10 bis 11 Uhr (71036
Bahnhofstr. 25.

Weg. Erkr. d. jetz. Mädchens suche ich sof. ein brav., ehrl.
Mädchen
für klein. Haushalt von 2 Personen.
Näheres (a2426
Wiemelhauserstr. 203

Für kleinen Haushalt zum sofort. Eintritt zuverlässiges
Dienstmädchen
gesucht.
Bruß, Märkischestr. 28, I. E.

Saub. Morgenmädchen gesucht. (71043
Augustastr. 4.

Laufmädchen
gesucht, Alter 14 b. 16 Jahre. Meldung: (a2428
Henschel u. Sohn, G. m. b. H., Handelsabteil. Bochum, Handelshof.

Frau
für 2 Tage in der Woche z. Waschen u. Putzen ges. (71033
Kortenpfad 11, 2. Etg. links.

Stellen-Gesuche

Gärtner
empf. sich zur Instandhalt. v. Gärt., Neuanlagen u. in allen gärtnerischen Arbeiten. Fachgem. Bedienung b. billigster Berechnung.
Heinr. Wöller, Kanalstraße 68.

Ein gutes
Salon-Orchester
für Samstag und Sonntag frei.
Ang. u. A B 1402 an die Ann.-Exped. Erlenkämper u. Cie. Bochum. (AE2

Ehrenh. Bürger sucht
Vertrauensstellung
in größ. Hause od. bei Verwaltung
Ang. u. A R 71025 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Sämtliche
Reparaturen
an (LB25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paefgen
Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr.-Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2832.

Steuerbeschwerden
fertigt sachgemäß an
Harry Wolff, Humboldtstr 29, Telephon 1464.

Handtaschen-Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemarkt 7.

Weiblich

Die Anfertig. von
Wäschestücken
jed. Art. Spezialit. Oberhemd. und eleg. Damenwäsche übern.
Raschke, Weiherstr. 29, Ecke Fürstenstr.

Junges Mädchen w. 2 J. d. Handelsschule besucht hat, s. Anfangsst. ev. Lehrstelle.
Ang. u. F A 70981 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Tüchtige
Schneiderin
empf. sich im Anfertigen von einfach. u. elegant. Garderoben zu billigen Preisen.
E. Hiltrop, Bochum, Alfenstr. 22, 1., r.

Suche für m. 18jähr. Tochter Stellg. für ¼ o. a. Tage in bess. Hause. Witwe Köster, Adolfstr. 17.

Bestempfohlene
Pflegerin
übernimmt Krank.-, Wochen- u. Säuglingspflege. (70965
Frdl. Angeb. erb.
Schwester M. Buschmann, Kanalstr. 58, 1. Et.

Tücht., erf. Schneiderin n. noch einige Kund. ausl. d. Hause an. Bitte n. 7 Uhr abends vorzusprech. Adr. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 70976.

Damen- und Kindergarderobe w. gut u. billig angefertigt. (71044
Mauritiusstr. 14, p.

Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Mädchengarderobe. (71027
Mozartstr. 40 I, Hunscheidtsfeld.

Frau, 45 J., sucht Stellung als
Haushälterin
in frauenl. Haush. Ang. u. D H 71053 an die Gesch. d. Z.

Frau
sucht eine Putzstelle. Ferdinandstr. 22, 1. Etg., 2. Tür links.

Prop. Frau sucht noch einige (70969
Waschstellen.
Arnoldstr. 22, 2., lks.

Zu vermieten

Lagerraum
(Toreinfahrt), 100 qm,
Lagerkeller
100 qm, Büro, Telephon, evtl. Ausstellungsraum, elektr. Kraftanschluß für Fabrikation oder Großhandel, bei tätiger Beteiligung des Inhabers mit Kapital, sofort zu vergeben.
Reflektanten wollen Offerten unter A. 70963 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung richten.

Metzgerei
in Bochum zu verk. oder zu vermieten.
Ang. u. A W 70940 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Ein anst. jg. Mann erhält einfach möbl. Zimmer
Nähe Constantin 3.
Ang. unt Nr. 71026 an die Gesch d. Z.

Bess. möbl. Zimm. m. Mittagst. z. vm. Bahnhofst. 30.3., I. M.

Frdl. möbl. Zimmer sof. an besser. Herrn z. v. (Ehrenfeld). Wo? sagt die Geschäft. d. Zt. 71017

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 70999.

Mietsgesuche

Selbständiger Kaufmann sucht
Büroraum
mit anschl. Zimmer, leer oder möbliert, evtl. Ladenlokal mit Zimmer.
Gefl. Angebote unter R M 70856 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausche
4 Zim.-Wohn.
Nähe Boch. Ver. gegen gleiche od. größ. in Boch. od. Umgegend, möal. mit etwas Garten.
Ang. u. O S 70936 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Kinderlos. Ehep. (Beamt.) sucht
2 leere Zimmer
gegen zeitgem. Vergütung.
Ang. u. E G 71015 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Wohnungstausch
Tausche 4-Zimmer-Wohnung m. Badezimm., Vorratsraum Balkon, elektr. Licht u. Gas, gegen eine 3-Zimm.-Wohnung.
Ang unter B 70983 a. d. Geschäft d. Ztg.

Tausche
3-Z.-Wohn. geg. 3- bis 4-Z.-Wohnung Nähe Elsaßwerke.
Ang. u. J Sch 71045 an die Gesch. d. Z.

Einfamilienhaus,
zwischen Bochum und Hattingen an Straßenbahn-Haltestelle gelegen, 8 Räume, Küche und Spülküche, Bad, Kachelofenheizung, in bestem Zustand, mit großem Hof, Schuppen, Lagerräumen, (2 Einfahrten) und Garten, auf Wunsch evtl. mit sämtlichen Möbeln, sofort freiwerdend, umständehalber billig zu verkaufen. Bedingung: 15 000 Bill. Mk. Anzahlung, Rest in Raten nach Vereinbarung. Anfragen unter A. B. 2413 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Raum
für Klempnerwerkst. gesucht, al. w. Lage, Alleestr., Altstdt o. Ehrenfeld.
Ang. u. K K 70954 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
per sofort od. später für Lebensmittelgeschäft zu mieten gesucht.
Ang. u. C D 1777 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Ja. Ehep. sucht einf. möbl. o. leer. Zimmer.
Ang. u. H K 70937 a. d. Geschäft. d. Ztg.

2 Freunde suchen einfach möbl. Zimmer möal. Stadtmitte.
Ang. u. D G 71014 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Kaufm. Mann sucht **möbl. Zimmer**
Ang. u. W K 71007 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Brautpaar sucht f. sofort **möbl. Zimmer**
m. Kochgelegenheit. Uebern. Hausarbeit
Ang. u. L W 70967 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Näherin sucht möbl. od. leeres **Zimmer**
Ang. u. S K 70966 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Wohn- und Schlafzimmer
möbl. od. leer, für sofort zu mieten gesucht.
Ang mit Preisang. unter P S 70990 a. die Gesch. dies. Ztg.

Freundlich möbl. Zimmer von ein. Fräulein auf sofort gesucht. Bettwäsche wird gestellt.
Ang. u. M R 71594 an die Gesch. d. Z.

Wünsche an erstklass.
Mittagstisch
teilzunehmen.
Ang. u. O R 71040 an die Gesch. d. Z.

Gut. Privattisch
suchen 2 Herren.
Ang. u. H S 71046 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Zu verkaufen

Haus
zu verk., 16 Zimm., Einfahrt u. Hofr., Preis 12 000 Bill. Mk., Anzahl. 6000 Bill. Z. erkr. E. Podzus, Feldsieperst. 116

Ein gutes (AE2
Zigarrengeschäft
in guter Verkehrsl. bill. zu verk. Wohnung mit 4 Zimm. wird frei. Ang. u. A. b. 1400 an die Ann.-Exp. Erlenkämper u. Cie., Bochum.

Möbel
Beste Ausführungen in
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Bücherschränke
Einzelmöbel
Küchen und Herde
kaufen Sie gut und billig unter den günst. Zahlungs-Bedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2

Ledersofas, Plüschsofas, Chaiselongues
in vorzügl. Verarb., gut. Material von 55 Mark an
liefert b. langjähr. Garantie (70991
Rehling, Wilhelmstr. 12.

Küche
preiswert zu verk. 71049) Hofstedterstr. Nr. 34, part.

Eleg. Kinderwag. gepolst. u. Riemenfed., prw. zu verk. Ottostr. 46 I, lks.

Gebrauchter Kinderkorbwagen unterb., zu verkauf. Vereinsstr. 15, 3. St.

Nr. 4.
Ein Lichtblick
Sechs Tage schaut — der Mensch — verdaut,
was ihm sein Leibblatt vorgekaut.
Er liest sich müd — weil er bloß sieht —
daß die Vernunft vor'm Unsinn flieht.
Da plötzlich wird ihm licht und leicht:
Der »Hekro« Vers hat ihn erreicht!
„Hekro"
der gute Schuhputz!
Hekro-Werke
Chem. Fabrik G. m. b. H.
DORTMUND.

Um jeden Preis

wollen wir unsere enormen Läger folgender Artikel räumen und haben zu diesem Zweck beste Qualitätsware ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert in Serien zusammengestellt und verkaufen diese zu

Ausnahmepreisen

Herren-Anzüge nur durchweg beste Qualitäten,
4 Vorteilhafte Preislagen
28.-, 38.-, 48.-, 58.-

Wasch-Joppen Ia. Qualitäten . . . . von **4.90** an

Gummi-Mäntel beste Marken-Quatitäten,
3 Vorteilhafte Preislagen
23.-, 33.-, 43.-

Lüster-Joppen in blau und schwarz mit Aermelfutter . . . von **9.90** an

Jünglings-Anzüge aus besten Stoffen für 9-15 Jahre
4 Vorteilhafte Preislagen
25.-, 33.-, 39.-, 45.-

Sport-Hemden modernste Streifen auch einfarbig grün, weiss und modefarbig
4.25, 4.95, 5.50

Herren-Anzüge Ersatz für Maßarbeit,
3 Vorteilhafte Preislagen
65.-, 75.-, 85.-

Tennis-Hosen grau gestreift, prima Ware,
15.-, 19.-, 25.-

Loden-Mäntel nur Ia. imprägnierte Qualitäten,
4 Vorteilhafte Preislagen
17.-, 25.-, 32.-, 39.-

Wander-Kittel haltbare Qualitäten
3.50, 3.95, 4.45

Sport-Anzüge Loden- und engl. Noppen-Stoffe,
5 Vorteilhafte Preislagen
35.-, 42.-, 49.-, 54.-, 59.-

Grosser Posten
Sport-Manchester-Hosen kniefrei in allen Größen, und beste Qualität **8.90**

Wind-Jacken die große Mode
3 Vorteilhafte Preislagen
12.50 18.50 24.-

Auf Knaben-Wasch-Bekleidung 20–35% Rabatt

Herren-Hosen moderne Muster und Buxkin-Qualitäten,
4 Vorteilhafte Preislagen
6.50 8.90 9.95 12.50

Preise in Billionen

Scherfig

Bochum, am Markt 10

Nur noch 4 Tage!
40% Rabatt!

Unser Riesen-Rabatt

hat in allen Bevölkerungskreisen gewaltiges Aufsehen erregt; viele neue Freunde haben wir gewonnen.
Durch diesen beispiellos

Radikalen Preisabbau

haben wir es möglich gemacht, daß die Bevölkerung wieder in der Lage ist, **Herren- u. Burschen-Anzüge, Mäntel, Cutaway und Westen** einzukaufen, die den Einkommen entsprechen.
Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich!

Nur noch 4 Tage!
40% Rabatt!

Herren-Bekleidungs-Haus „Fortuna" Bochum Hellweg 1,
gegenüber Kaufhaus Koppel.

Der große

Eröffnungs-Verkauf

Offszanka

zu einer Billigkeit sondergleichen

hat begonnen. Mit dieser Verkaufs-Veranstaltung nehme ich Gelegenheit, meiner geschätzten Kundschaft meine bekannt gediegenen

Pelzwaren

zu Sommer-Preisen

anzubieten, die alle Erwartungen übertreffen

Alles weitere sagen Ihnen meine 4 Schaufenster

Pelzhaus Offszanka
Hochstraße 5
gegenüber Kaufhaus Clemens

„Der Name Offszanka ist eine Garantie für den Käufer"

BORGEN

Sie uns bei Bedarf von Ware Ihr Vertrauen, indem Sie uns zuerst besuchen. Für einen Betrag, den Sie sonstwo anzahlen, kaufen Sie bei uns ohne Schulden zu machen. Einige Beispiele: Wir verkaufen in der **Konfektions-Abteilung**

Herren-Anzüge . . . . . schon von 22,00 Bill.-Mk. an
Herren-Hosen . . . . . von 4.90 Bill.-Mk. an
Herren-Gummimäntel . . . . . von 19.00 Bill.-Mk. an
für Knaben- und Burschen entsprechend billiger,

Unser Preis in der Schuhabteilung

MACHT

Aufsehen, wir verkaufen

Herren- u. Burschen-Schuhe gute Ware . 8.90, 7.90, 6.90
Herren-Halb-Schuhe 8.90, 7.45
Damen- u. Mädchen-Halb-Schuhe schw., br. u. weiß v. 2.95 an
Grubenschuhe für Herren u. Burschen . . 8.90, 7.90, 5.90
Kindersachen entsprechend billiger.

SORGEN

wegen der Geldknappheit veranlassen uns, in der Wäscheabteilung gute Einsatzhemden schon von 1.95 Bill.-Mk. an. Flanellhemden für 3.40 Bill.-Mk. Sporthemden, Zephyr und Perkal für 4.75 Bill.-Mk.

In der Berufskleider-Abteilung finden Sie

Sommerjacken . . . . . von 4.90 Bill.-Mk. an
Lodenjoppen . . . . . von 7.95 Bill.-Mk. an
Lüsterjoppen . . . . . von 7.95 Bill.-Mk. an

Ferner: Blau-, Drell-, Engl. Leder-, Manschester-Anzüge, wie auch einzelne Hosen und Joppen, gute Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen. Hüte, Mützen, Socken und Strümpfe billigst.

Volksbekleidung Klausner
Bochum, Brückstraße 54.

Motorrad

gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
71028 **Behme**, Hellweg 13 a.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 3. Juli 1924, vormittags 11 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
(Fahrradteile)
10 Vorderräder mit Gummibereifung,
8 Felgen,
22 Fahrraddecken,
25 Fahrradschläuche,
17 Fahrradständer, sowie Vorderradnarben, Kleidernetze, Luftpumpen, Griffe, Oel, Kettenkasten, Schellen, Oelkännchen, Fahrradkette, Lenkstange, Pedale, Satteltasche, u. s. w., 1 Schreibmaschine (Mignon)

II.
1 Stück Anzugstoff, 3 Mtr.

III.
1 getragener brauner Anzug

IV.
1 zweir. Pferdekarre

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **10.50 Uhr vormittags, Verkaufslokal Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 2. Juli 1924.

Voßkötter,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Clemensstr. 18.

Musikalische Veranstaltungen Bochum 1923/24.

Leitung: **Rudolf Schulz-Dornburg.**
Außer Vormiete.

Schluß-Konzert

Samstag, den 5. Juli, abends 8 Uhr, im **Schützenhof:**
Ausführende:
Städt. Orchester / Städt. Musikverein Sänger-Vereinigung e. V.

Robert Schumann, „Der Rose Pilgerfahrt", op. 112, für Solostimmen, Chor und Orchester.
Rudolf Siegel, „Der Einsiedler" für Bariton und Orchester.
Adolf Busch, Symphonische Fantasie, op. 20, für Chor und Orchester.
Solisten: Else Schulz-Dornburg (Sopran), Grete Buchenthal (Alt), Karl Hauss (Tenor), Hermann Schey (Bariton), Dr. Trieloff (Baß).

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6.

Mitglieder des Städtischen Musikvereins und der Sängervereinigung erhalten gegen Vorlegung ihrer Mitgliedskarte für 1924 an der Kasse im Theater für 2 Personen Preisermäßigung.

Städtisches Orchester, Bochum.

Heute, Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 4 Uhr, bei günstiger Witterung:

Parkhaus-Konzert.

Eintrittspreis: —.60 Bill. Mk., Kinder —.20 Bill. Mk.

Nächstes Parkhaus-Konzert: Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Restaurant, Café und Weinstube

Bahnhofshotel
Bochum, direkt am Hauptbahnhof.
Täglich: Nachmittags u. abends Konzerte. Heute: Sonder-Abend.
Gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen.

Möbel

aller Art
auf Kredit
liefert an **Jedermann**
mit geringer An- und bequemer Abzahlung

Kochherde.
liefert an jedermann mit

25 Bill.-Mk.
Anzahlung.

Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Empfehle mich zur Lieferung von allen Sorten (a2417

Käse, Eier, Naturbutter

zu konkurrenzlosen Preis. von wöchentlich eintreffenden Waggonladungen.
Direkt. Bezug aus allen in Frage kommenden Bezugsländern.

E. Wegen,
Hattingen-Ruhr
Fernsprecher 213 und 214.

NS. Nachweislich bestens eingeführter Vertreter für Witten und Umgegend gesucht.

Kauf-Gesuche

Gebrauchtes **Damenfahrrad**
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Ang. u. S L 70840 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Klavier
gebraucht, zu kauf. Pr.-Ang. unt. F T 71039 an die Gesch.

Verordnung über die Regelung der gesetzlichen Miete in Preußen in der Zeit vom 1. Juli 1924 ab.

Der Herr Minister für Volkswohlfahrt hat durch Verordnung vom 25. Juni 1924 — II 6 Nr. 2140 — folgendes bestimmt:

„Auf Grund des § 22 R.-M.-G. in Verbindung mit § 27 der 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924 und meiner Verordnung über die Mietzinsbildung in Preußen vom 17. April 1924 ordne ich unter Aufhebung des § 12 der letztgenannten Verordnung und unter Aufhebung meines Erlasses vom 15. April ds. Js. — II. 6 Nr. 1583 — nach Anhörung der im Ständigen Ausschuß für Mietzinsbildung vertretenen Mieter und Vermieter für alle Gemeinden, für die von mir keine andere Regelung getroffen wird, über die Berechnung der gesetzlichen Miete mit Wirkung vom 1. Juli 1924 folgendes an:

Die gesetzliche Miete beträgt 62 v. H. der reinen Friedensmiete (§ 2 und § 8 meiner Verordnung über die Mietzinsbildung in Preußen vom 17. April 1924). Sie ist in Goldmark zu rechnen. Bei Zahlung in Papiermark ist der Umrechnung der am Tage von der Zahlung amtlich festgestellte Berliner Goldmark-Mittelkurs zu Grunde zu legen.

Bei der Festsetzung der gesetzlichen Miete auf 62 v. H. sind die großen Instandsetzungsarbeiten berücksichtigt worden. In denjenigen Fällen, in denen das Mieteinigungsamt auf Grund der bisherigen Vorschriften einen besonderen Zuschlag für große Instandsetzungsarbeiten festgesetzt hat, vermindert sich die gesetzliche Miete um den zugebilligten Betrag, soweit dieser am 1. Juli 1924 oder später fällig wird.

Von den 62 v. H. der reinen Friedensmiete sind ferner für die Kosten für laufende Instandsetzungsarbeiten 15 v. H. in Ansatz gebracht. Diese 15 v. H. kann der Mieter im Falle des § 7 Abs. 1 der Verordnung vom 17. April ds. Js. um 4 v. H. auf 11 v. H. kürzen.

In denjenigen Gemeinden, die bisher eine Umlage der Löhne für die Hausangestellten (Hausreiniger, Hauswart, Heizer, Fahrstuhlführer und dergleichen) in Geschäfts- und Industriehäusern angeordnet hatten, verbleibt es bei dieser Regelung. Dafür wird bei solchen Häusern die gesetzliche Miete um 2 v. H. gekürzt.

Aus der gesetzlichen Miete sind nunmehr neben den Betriebskosten (siehe § 21 letzter Satz meiner Verordnung vom 17. April 1924) sämtliche auf dem Grundstück ruhenden öffentlichen Lasten zu entrichten.

In Gemeinden, in denen der Zuschlag zur Grundvermögensteuer mehr als 100 v. H. beträgt, ist der Vermieter berechtigt, den 100 v. H. übersteigenden Betrag umzulegen. Gemeinden, in denen anstelle eines Zuschlages zur staatlichen Grundvermögensteuer eine selbständige Grundsteuer erhoben wird, haben den Satz dieser Grundsteuer bekanntzugeben, der einem Zuschlag von 100 v. H. zur staatlichen Grundvermögensteuer entspricht. Soweit die selbständige Grundsteuer diesen Satz übersteigt, ist ihre Umlage gestattet. Der Vermieter ist ferner berechtigt, denjenigen Betrag umzulegen, den die Gemeinde auf Grund des § 8 a Abs. 1 des Art. II der 2. Preußischen Steuernotverordnung in der Fassung vom 19. Juni 1924 erhebt.

Für das Wassergeld sind 8 v. H. der Friedensmiete in der gesetzlichen Miete in Ansatz gebracht. Der Vermieter ist berechtigt, das Wassergeld umzulegen. In diesem Fall vermindert sich die gesetzliche Miete um 8 v. H.

Die Umlagen haben nach dem Verhältnis der reinen Friedensmiete auf die selbständigen Wohnungen oder die selbständigen Räume anderer Art zu erfolgen. Hierbei sind auch Räume zu berücksichtigen, für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird oder die nicht vermietet sind. (LM26

Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung treten meine Erlasse vom 24. April bezw. vom 14. Mai 1924 — II. 6 Nr. 1697/1847 außer Kraft.

Bochum, den 1. Juli 1924.

Der Magistrat.

M.-G.-V.
„Gußstahlglocke"
Leitung: Rud. Hoffmann

Heute abend 8 Uhr
Lieder-Abend
im Stadtpark.
Mitwirkende:
Merkert-Orchester.
Eintrittspreis: 0.70 Billionen-Mark einschl. Steuer.

Möbel geg. Klavier
zu tauschen gesucht.
Ang. unt. S R 32 an die Gesch. d. Ztg.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

Achtung! Achtung!

	B.-Mk.
Frischen fetten Speck	0,75
frisch durchwachsen	0,80
Flomen	0,85
Dicke Schweine-Beine	0,70
Pfoten	0,40
Geräucherten hiesig. Speck	1,00
Geräuchert hiesig durchw.	1,00
Beste hess. Leberwurst	0,80
Mettwurst und Rotwurst	0,90
Schmierwurst u. Jagdwurst	1,00
Geräuchert. Speck, Ausland 0.60, 0.70,	0,80
Schmalz	0,80
Margarine Marke „Flora"	0,50

Jean Meyer,
nur Heinrichstr. 7.
Telephon 1145.

Durch ganz Italien

führt Sie mein neues Prachtwerk, enthaltend 2000 Kunstdrucke auf feinstem Papier. Ganzleinen mit Goldtitel. Heutiger Herstellungspreis 90.— Bill.-Mark. Das Werk ist beim Verlage vergriffen und bei mir noch zu haben

für 35 Mark B.

Nur wenige Exemplare, daher Zugreifen empfohlen.
Buchhandlung Erich Siepmann,
Königstr. 20 — Friedrichstr. 26 — Wittenerstr. 21

Gebrauchte, jedoch guterhaltene **Boxhandschuhe**
zu kaufen gesucht.
Bochum 5, Hofsteder Straße 278.

Leichtere Fuhren
Möbeltransporte, kleinere Umzüge, auch nach auswärts übernimmt 69204
Karl Joh. Müller,
Bochum, Ottostraße 64. Tel. 1935.

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

VORANZEIGE.

Freitag, 4. Juli, abds. 8 Uhr, im gr. Parkhaus-Saal einmaliges KONZERT u. TANZGASTSPIEL

ERNA ABENDROTH

mit dem Orchester der

Mandolinen-Konzert-Gesellschaft (Ma-Ko-Ge.)

Dortmund, (Dir.: Th. Ritter)

Werke von Mozart, Grieg, Brahms, Schubert, Suppé, Strauss, Seifert, Ritter.

Kartenverkauf in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg, Kortumstr. 16 (Fernr. 2817-18) u. Musikalienhandl. Wicharz, Kortumstr. 6 (Fernr. 1765.)

Wiesbaden

Taunus-Hotel

Bestrenommiertes Familien-Haus mit modernem Komfort.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Hauskapelle.

Pension von Mk. 7.50 an.

Autogarage. Telephon 60 u. 896.

Besitzer Gg. Pätzold, früher Dortmund und Köln.

Musik-Institut

von Frau Elisabeth Schäfer, Bochum, Bongardstr. 15 IV

Klavier, Violine, Harmonium, Ensemblespiel, Theorie und Musikgeschichte.

Anmeldg. ab heute tägl. v. 10—12 u. 3—5 Uhr. (Sonntags geschloss.)

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Emscherstr. 28 pt.r.

Bequeme Ratenzahlung.

Auf

Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Herm. Liebau

Obere Marktstr. 38 a, I. Etage

Bochum.

Weißes Büfett m. Tisch u. 2 Stühlen preisw. zu vk. Bücherstr. 39, pt. l.

Hand- u. eine Ziehharfe zu verkaufen. (70978 Kronenstr. 61, pt.

Herren- u. Damenräder billig zu verkaufen. Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Schuhwaren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Der große Zuspruch

welchen sich mein **Teilzahlungssystem** durch Qualitätswaren, Preiswürdigkeit und fachgemäße Bedienung erworben hat, gibt mir weiterhin Veranlassung, meiner Kundschaft auch mit kleinen Mitteln größere Anschaffungen zu ermöglichen und erhält jeder

Arbeiter, Beamte oder Angestellte

gegen bequeme

TEILZAHLUNG

Anzüge für Herren und Burschen } mod. Fassons und Farben
Covercoats Schwedenmäntel } in Gabardine und anderen Stoffen
Cutaways, Hosen, Regenmäntel
Damen-Kleider in Voile, Frotté und Mousseline,
Blusen in großer Auswahl
Röcke in Frotté und mod. Streifen.
Damen-Sommermäntel

Kleider- und Blusenstoffe } in mod. Ausführung.
Frotté Volle } mod. Streifen in allen Farben
Mousseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzenstamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper

Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern

in allen Größen und Fassons. LM15

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen und erhält jeder Kunde bei der ersten Anzahlung die gekaufte Ware sofort mit.

Modernes Kaufh. aus **Max Mischkowski,** Bochum, Brückstr. 27

Vereinigte Stadttheater

Bochum — Duisburg

Mittwoch, 2. Juli. 7—10.15: A. 32 **Der fliegende Holländer**

Donnerst., 3. Juli. 8—10.45: Freie Volksbühne. Serie 1 **Die Welt, in der man sich langweilt**

Stiepeler Sterbekasse

Sonntag, 6. Juli, nachmittags 5 Uhr, Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Kassenrevisoren. (a2416

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Sollte um 5 Uhr die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um ½6 Uhr eine zweite statt, die alsdann beschlußfähig sein wird.

Blankenburg * Harz *

Erholungsaufenthalt auf kurze oder länger. Zeit in Villa mit 6 Morgen großem Park bei bester Verpflegung von 5 M. an. Frau Bußmann, Hasseldieksdorfstr. 6.

Auf Kredit!

MÖBEL

für Billionen

20 Mk.

Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

Einzel-Möbel

Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.

Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.

Kleine Anzahlung! Geringe Abzahlung!

Möbelhaus

M. Tolcziner

Bochum, Obere Marktstr. 38a Fernsprecher Nr. 698.

Nur 20 Mark Anzahlung — Nur 20 Mark Anzahlung

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater der Tonhalle.

—Täglich 7 Uhr—

Oberlandler Blas-Orchester

Neue Einlagen der Dreher-Moar Co.

8 Personen

4 Damen 4 Herren

u. a.

Original Bayr. Watschentanz

Der fidele Bauer

Großer Schuhplattlertanz

Holzhackertanz

EINTRITT FREI!

Rennen zu Düsseldorf.

(Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein)

Mittwoch d. 2. Juli } nachm.
Sonntag d. 6. Juli } 3 Uhr.

Jed. Tag 7 Rennen.

Totalisator auf allen Plätzen.

Einmal sorgt ab dann anderen

billig kauft man

Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer

auch

Einzelmöbel

Kleiderschränke mit und ohne Spiegel
Waschkommoden mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben in allen Größen
Sportwagen m. Verdeck

nur bei der

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530

Auf Wunsch Zahlungserleichterung je nach Vereinbarung

Verkauf an Jedermann

Billiger wie im Frieden!

Es kommen in dieser Woche zum Verkauf:

500 Paar

Herren-Boxcalf-Stiefel beste Rahmenarbeit

Fabrikat Lingel, Erfurt

Billiger wie im Frieden!

14.75 Bill.-Mk.

Schuhhaus Hausherr Mühlenstraße 14

Roland

!! Lebensmittelhaus !!

Wattenscheiderstr. 41 / Bochum-Hamme Von der Reckestr.

Feinster gebrannter reinschmeckender **Kaffee** aus eigener Rösterei stets frisch von 2.60

Margarine erstkl, Ware Pfund von 0.52 an
Reines Schmalz . . . . . Pfund 0.61
Ges. fetten Speck . . . . . „ 0.54
Ger. durchw. Speck . . . . „ 0.74
Cornedbeef . . . . . „ 0.50
Ia. Gemüsenudeln . . . . . „ 0.18
Riesenerbsen . . . . . „ 0.18
Ia. Milchreis . . . . . „ 0.17
Helles Backöl . . . . . Liter 0.82

Für die Einmachzeit empfehle ich **Gewürze * ff. Weinessig * Salizylpapier** zu billigsten Preisen.

Auf Konserven 15 Proz. Rabatt

Ia. Kakao, rein . . . Pfd. 0.90
Ia. 000 Mehl hoch u. weißbackd. 0.14
Mischkaffee . ½ Pfd.-Pak. 0.40
Ia. Salatöl . . . . . Liter 1.05

Ia. Marinaden allerbilligst

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Zu den Lohntagen!

Sehr billiges Angebot in a2409

Lebensmitteln.

Weizenmehl, schneeweiß, Pfd. 0.14, 10 Pfd. 1.35 Bill.

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark. **Meine Margarine** (Marke Fehmlinde) Pfd. 0.58 Bill. besonders empfehlenswert!

Reines Schmalz	Pfd.	0.65 „
Ia. Stampfzucker	Pfd.	0.38 „
Ia. fetten Speck	Pfd.	0.54 „
Ia. ger. mag. „	Pfd.	0.74 „
Ia. Margarine beste Mark. von		0.52 an
Ia. helles Salatöl	Liter	1.05 Bill.
Ia. helles Backöl	Liter	0.87 „
Ia. Plockwurst schnittf. Ware	Pfd.	1.50 „
Ia. ger. Mettwurst	Pfd.	1.35 „
Ia. Corned-Beef	Pfd.	0.50 „
Ia. Holländer Käse	Pfd.	0.65 „
Ia. Edamer Käse halbf.	Pfd.	0.70 „
Ia. Gemüsenudeln	Pfd.	0.20 „
Ia. tiefschw. Pflaumen	Pfd.	0.32 „
Milch in Dosen amerik.	Dose	0.44 „
Ia. feines Apfelkraut	Dose	0.55 „
Ia. Marmelade Zweifrucht	Dose	0.35 „
Ia. weichk. Riesenerbsen	Dose	0.19 „
Ia. weiße Bohnen	Dose	0.20 „
Ia. holl. Matjes-Heringe	St.	0.08 „

Für die Einmachzeit empfehle ich **hocharomatischen Weinessig, Salizyl-Papier, Gewürze** und sonstige Zutaten.

Adolf Kalsbach Bochum und Weitmar,

Heinr. Hill Bochum, Kronprinzenstr.

Mod., weiß. Promenadenw. und D.-Rad z. vk. o. gegen Gebrauchsgegenst. z. vert. Ang. u. D E 70998 a. d. Geschst.

Sch. Stachfiguren (Bein) prw. zu vk. Besicht. mittags von 1½—2¼ Uhr. (71012 Schneider, Blumenstr. 43.

2fl. Gasofen mit od. ohne Ständer und Ofenrohr mit Knie zu verk. Hofstederstr. 33, pt.

Extra-Angebot!

Wir bringen zum Verkauf:

Herrenhemden aus Nessel, Hemdentuch, Haustuch, Biber, Bill.-Mk. von 2.60 an
Grubenhemden, Einsatzhemden
Sporthemden grün und aus Zephyr, ... 3.95
Damenhemdenblusen aus Perkal, Zephyr, Mousseline, ... 3.65, 3.75, 3.85, 4.10
Unterröcke, Schürzen, Hosen, Anzüge, Schlüpfer, Gummi-Mäntel, alles zu **staunend billigen Preisen.**

Kaufhaus Germania

Bochum, 17 Hellwegstraße 17.

Gebrauchten

Kessel

zum Kochen v. Viehfutter sehr geeignet, preiswert abzugeb. Gebr. Rumberg, Luisenstr. 12

Erstklassiges

Motorrad

fast neu (Sporttyp), 2½ PS, mit Gänge u. Lederkauf, bill. zu verkaufen. Ang. u. M O 71013 a. d. Geschst. d. Ztg.

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18